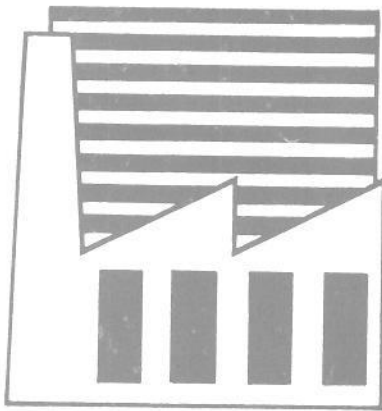


Statistisches Bundesamt

Unternehmen und Arbeitsstätten



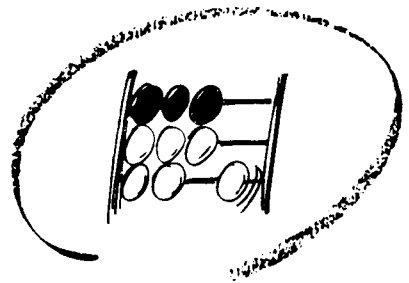
Fachserie **2**

Reihe 1.5.2

Kostenstruktur des gewerblichen Güterkraftverkehrs,
der Speditionen und Lagereien, der Binnenschifffahrt
(Güterbeförderung) und der See- und Küstenschifffahrt

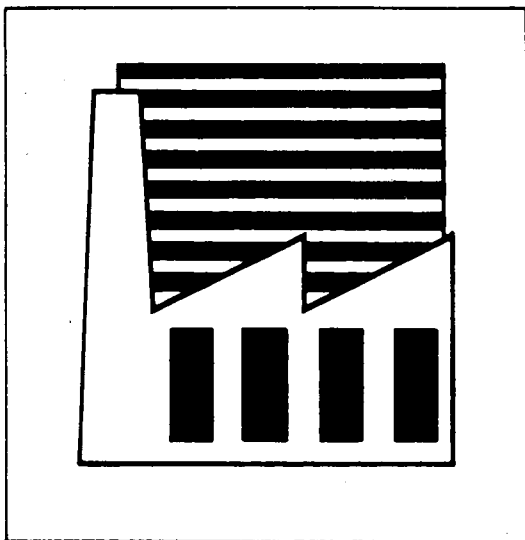
1987

Metzler - Poeschel Stuttgart



Statistisches Bundesamt

Unternehmen und Arbeitsstätten



Fachserie **2**

Reihe 1.5.2

Kostenstruktur des gewerblichen Güterkraftverkehrs,
der Speditionen und Lagereien, der Binnenschifffahrt
(Güterbeförderung) und der See- und Küstenschifffahrt

1987

Metzler – Poeschel Stuttgart

Statistisches Bundesamt
- Bibliothek -
09-14573

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden 1

Verlag:
Metzler-Poeschel Stuttgart

Verlagsauslieferung:
Hermann Leins GmbH & Co.
Verlags-KG
Holzwiesenstr. 2
7408 Kusterdingen
Telefon: 07071/33046
Telex: 7 262 891 mepo d
Telefax: 07071/33653

Erscheinungsfolge: vierjährlich

Erschienen im Juni 1990

Preis: DM 11,30

Bestellnummer: 2020152 - 87900

Copyright: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1990

Vervielfältigung - außer für gewerbliche Zwecke -
mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	5
T e x t t e i l	
1 Allgemeine und methodische Erläuterungen	
1.1 Rechtsgrundlage, Periodizität, Erhebungsbereich der Kostenstrukturstatistik	6
1.2 Erhebungszweck	6
1.3 Erhebungsbereich und -einheit, Erhebungsmerkmale	7
1.4 Erhebungs- und Auswahlverfahren	8
1.5 Vergleich der Stichprobe mit der Grundgesamtheit	9
1.6 Durchführung und Aufbereitung der Erhebung	9
1.7 Gruppierung der Unternehmen, Darstellung der Ergebnisse	10
2 Aufbau und Inhalt der Tabellen	
2.1 Gewerblicher Güterkraftverkehr, Spedition und Lagerei	
2.1.1 Umsatz, Gesamt- und Nettoleistung	11
2.1.2 Kosten	12
2.1.3 Beschäftigte und Personalkosten je Unternehmen	14
2.1.4 Posten des Jahresabschlusses je Unternehmen	15
2.2 Besonderheiten der Tabellengestaltung für die Binnenschifffahrt	
2.2.1 Umsatz, Gesamt- und Nettoleistung	15
2.2.2 Kosten	15
2.2.3 Beschäftigte und Personalkosten je Unternehmen	16
2.3 Besonderheiten der Tabellengestaltung für die See- und Küstenschifffahrt	
2.3.1 Umsatz, Gesamt- und Nettoleistung	16
2.3.2 Kosten	16
T a b e l l e n t e i l	
1 Gewerblicher Güterkraftverkehr, Spedition und Lagerei	
1.1 Umsatz, Gesamt- und Nettoleistung 1987	18
1.2 Kosten in Prozent der Gesamtleistung 1987	20
1.3 Beschäftigte und Personalkosten 1987 je Unternehmen	24
1.4 Posten des Jahresabschlusses 1987 je Unternehmen	25
2 Binnenschifffahrt (Güterbeförderung)	
2.1 Umsatz, Gesamt- und Nettoleistung 1987	26
2.2 Kosten in Prozent der Gesamtleistung 1987	28
2.3 Beschäftigte und Personalkosten 1987 je Unternehmen	32
2.4 Posten des Jahresabschlusses 1987 je Unternehmen	33
3 See- und Küstenschifffahrt	
3.1 Umsatz, Gesamt- und Nettoleistung 1987	34
3.2 Kosten in Prozent der Gesamtleistung 1987	36
3.3 Beschäftigte und Personalkosten 1987 je Unternehmen	40
3.4 Posten des Jahresabschlusses 1987 je Unternehmen	41
A n h a n g	
1 Erhebungsunterlagen gewerblicher Güterkraftverkehr, Spedition und Lagerei	
1.1 Erhebungsvordruck	42
1.2 Richtlinien zur Ausfüllung des Erhebungsvordrucks	46
2 Erhebungsunterlagen Binnenschifffahrt (Güterbeförderung)	
2.1 Erhebungsvordruck	48
2.2 Richtlinien zur Ausfüllung des Erhebungsvordrucks	52
3 Erhebungsunterlagen See- und Küstenschifffahrt	
3.1 Erhebungsvordruck	54
3.2 Richtlinien zur Ausfüllung des Erhebungsvordrucks	58
4 Gesetz über Kostenstrukturstatistik	60

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Zeichenerklärung

-	= nichts vorhanden
0	= weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
()	= Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist

Abkürzungen

BAG	= Bundesanstalt für Güterfernverkehr
BerlinFG	= Berlinförderungsgesetz
BGBI.	= Bundesgesetzblatt
BRT	= Bruttoregistertonnen
EDV	= Elektronische Datenverarbeitung
ESTDV	= Einkommensteuer-Durchführungsverordnung
ESTG	= Einkommensteuergesetz
GÜKG	= Güterkraftverkehrsgesetz
HGB	= Handelsgesetzbuch
Kfz	= Kraftfahrzeug
Mill.	= Million
PBefG	= Personenbeförderungsgesetz
TKF	= Tarifkommission Fernverkehr
TKN	= Tarifkommission Nahverkehr
UStG	= Umsatzsteuergesetz
VO PR	= Verordnung Preisrecht

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen

Vorbemerkung

Mit diesem Bericht werden die Ergebnisse der Kostenstrukturstatistik 1987 im Verkehrsgewerbe veröffentlicht, und zwar für den gewerblichen Güterkraftverkehr, die Speditionen und Lagereien, die Binnenschifffahrt (Güterbeförderung) sowie die See- und Küstenschifffahrt.

In einem weiteren Bericht werden die Ergebnisse für die Bereiche Eisenbahnen (ohne Deutsche Bundesbahn), Stadtschnellbahn-, Straßenbahn- und Omnibusverkehr sowie Reiseveranstaltung und -vermittlung veröffentlicht.

Der Textteil gibt im ersten Abschnitt einen allgemeinen Überblick über die Grundlagen und Methoden dieser Statistik, ferner umfassende Erläuterungen zum Aufbau und Inhalt der Tabellen. Da die ausgewiesenen Tatbestände auf das allgemeine Frageprogramm der Kostenstrukturstatistik ausgerichtet sind, bieten sich nicht nur Vergleichsmöglichkeiten mit den Ergebnissen der vorherigen Berichtsjahre an, sondern auch mit den Ergebnissen der anderen erfaßten Verkehrszweige sowie den übrigen Erhebungsbereichen der Kostenstrukturstatistik. Der Tabellenteil bildet den nächsten Abschnitt; es folgen die Erhebungsunterlagen und das Gesetz über Kostenstrukturstatistik.

Die Rücklaufquote hat sich insgesamt gesehen erhöht. Auch an dieser Stelle sei allen Berufsorganisationen und vor allem den Unternehmen nochmals für ihre Mithilfe und Auskunftsbereitschaft gedankt.

Die Veröffentlichung wurde in der Abteilung "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Unternehmens- und Wirtschaftsrechnungen" des Abteilungspräsidenten Lützel von Oberregierungsrat Dr. Wittmann und Mitarbeitern in der Gruppe des Leitenden Regierungsdirektors Euler bearbeitet.

1.1 Rechtsgrundlage, Periodizität, Erhebungsbereich der Kostenstrukturstatistik

Die Kostenstrukturserhebungen werden durch das Gesetz über Kostenstrukturstatistik vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245) - siehe Anhang Seite 60 ff. -, geändert durch das Gesetz über eine Pressestatistik vom 1. April 1975 § 5 (BGBl. I S. 777) und durch das Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe vom 6. November 1975 (BGBl. I S. 2779) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641) sowie der Verordnung zur Abänderung der Reihenfolge der Kostenstrukturserhebungen vom 20. August 1986 (BGBl. I S. 1333) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), angeordnet. Sie finden in den einzelnen Erhebungsbereichen in einem vierjährigen Turnus statt. Bisher wurden für die einzelnen Bereiche die folgenden Berichtsjahre erfaßt:

Industrie (einschließlich Energiewirtschaft und Wasserversorgung), Handwerk, Wirtschafts- und Unternehmensberatung, Heilpraktikerpraxen¹⁾:

1958, 1962, 1966, 1970, 1974²⁾, 1978, 1982, 1986

Verkehrsgewerbe, Freie Berufe:

1959, 1963, 1967, 1971, 1975, 1979, 1983, 1987

Großhandel, Buch- u.ä. Verlage, Handelsvertreter und Handelsmakler:

1960, 1964, 1968, 1972, 1976³⁾, 1980, 1984

Einzelhandel, Gastgewerbe:

1961, 1965, 1969, 1973, 1977, 1981, 1985

1) Zum ersten Mal für 1986.

2) Für die Industrie (einschließlich Energiewirtschaft und Wasserversorgung) wurden im Rahmen dieser Statistik letztmalig Ergebnisse für 1974 erstellt, da gemäß Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe vom 6.11.1975 (BGBl. I S. 2779) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641) ab 1975 im Produzierenden Gewerbe jährlich repräsentative Kostenstrukturserhebungen durchgeführt werden (siehe Fachserie 4, Reihe 4.3.1, 4.3.2, 4.3.3, 5.3 und 6.1).

3) Für Verlage, die Zeitungen oder Zeitschriften verlegen, wurde der vierjährige Turnus durch das Gesetz über die Pressestatistik vom 1. April 1975 (BGBl. I S. 777) ab 1976 auf einen zweijährlichen Turnus verkürzt. Die Ergebnisse werden jeweils in der Fachserie 11, Reihe 5, veröffentlicht.

1.2 Erhebungszweck

Die Kostenstrukturstatistik gibt ein Bild von dem Leistungsaufwand und seiner Zusammensetzung. Sie stellt damit eine Ergänzung jener Statistiken dar, die das Ergebnis der Wirtschaftstätigkeit (Produktion, Umsatz usw.) messen. Zahlen über die Kostenstruktur und über die Entwicklung der Kostenrelationen liefern den Ressorts und anderen *s t a t - l i c h e n* Stellen wertvolle Anhaltspunkte für die Beurteilung mancher wirtschaftspolitischer Probleme und Maßnahmen und für die allgemeine Beobachtung der Wirtschaftslage und des Wirtschaftsablaufs. Von Bedeutung sind die Ergebnisse auch für die Beurteilung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft innerhalb des Gemeinsamen Marktes und sonstiger wirtschaftspolitischer Zusammenschlüsse.

Ferner bildet die Kostenstrukturstatistik zusammen mit Umsatzstatistiken u.a. eine unentbehrliche Grundlage für die Berechnung der Entstehung des *S o z i a l p r o d u k t s* nach Wirtschaftsbereichen im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Sozialprodukts- bzw. Volkseinkommenszahlen und von ihnen abgeleitete Produktivitätsmeßziffern werden für viele Zwecke der staatlichen Wirtschafts-, Finanz- und Steuerpolitik gebraucht. Sie dienen außerdem vielen internationalen Organisationen als allgemeiner Maßstab für einen Vergleich der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung ihrer Mitgliedsländer.

Auch die *W i r t s c h a f t* selbst kann eine Reihe von Erkenntnissen aus den Ergebnissen der Kostenstrukturstatistik gewinnen. Angaben über die Struktur der Kosten und die Bedeutung der einzelnen Kostenarten in den verschiedenen Zweigen und Unternehmensgrößen sind nicht nur für die Wirtschaftsprüfung und -beratung, die Kreditwirtschaft, die Wirtschaftsverbände usw. von Nutzen, sondern können auch den einzelnen Unternehmen Anhaltspunkte für die Überprüfung des eigenen Kostengefüges und der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens geben. Um diese Aufgabe zu erleichtern, werden die Ergebnisse detailliert nach Wirtschaftsklassen und Größenklassen aufgegliedert.

Abschließend sei noch erwähnt, daß Unterlagen über die Kostenstruktur auch für die wirtschaftswissenschaftliche Theorie, die empiri-

sche Wirtschaftsforschung in den Instituten und den Hochschulen, die Ausbildung und die berufliche Fortbildung eine Rolle spielen.

1.3 Erhebungsbereich und -einheit, Erhebungsmerkmale

Zum Erhebungsbereich zählen der gewerbliche Güterkraftverkehr, die Speditionen und Lagereien, die Binnenschifffahrt, soweit sie die Güterbeförderung betrifft sowie die See- und Küstenschifffahrt.

Der gewerbliche Güterkraftverkehr umfaßt hier die erlaubnispflichtige Güterbeförderung mit Lastkraftfahrzeugen innerhalb der Nahzone, die genehmigungspflichtige Güterbeförderung mit Lastkraftfahrzeugen über die Grenzen der Nahzone hinaus sowie den Umzugsverkehr mit Kraftfahrzeugen.

Speditionen sind Unternehmen, welche Güterverwendung in eigenem Namen für Rechnung anderer durch Frachtführer oder Verfrachter vornehmen. Unter Lagereien werden Unternehmen verstanden, die Waren beliebiger Art für eine bestimmte Dauer einlagern. (Kühlhäuser gehören nicht zum Erhebungsbereich.)

Binnenschifffahrt, soweit sie die Güterbeförderung betrifft, ist der Betrieb von Binnenschiffen zur Güterbeförderung. Diese Beförderung wird sowohl durch Reedereien als auch durch Partikuliere getätigt.

Unter Reederei wird ein Schiffahrtsunternehmen verstanden, das Transporte gewerbsmäßig übernimmt, sie mit eigenem bzw. von ihm ausgerüsteten und sonstigem fremden Schiffsraum unter Verwendung eigener oder fremder Schub- bzw. Schleppkraft durchführt und zu diesem Zweck über eine kaufmännische Organisation an Land verfügt, mit der es die Fahrzeuge einteilt (disponiert) und im allgemeinen um Fracht-, Schub- und Schleppgut wirbt (akquiriert).

Als Partikuliere (Privatschiffer, Kleinschiffer) wird derjenige Schiffseigner bezeichnet, der in der Regel mit nicht mehr als drei Binnenschiffen gewerblich Güter für andere befördert (bzw. Kähne schleppt), als Kleingewerbetreibender im Sinne des § 4 Absatz 1 HGB über keinen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb verfügt und seine Transporte im allgemeinen über Reedereien, Befrachter oder andere erhält, ohne selbst zu werben (akquirieren).

Abgrenzungsmerkmale zwischen See- und Küstenschifffahrt sind üblicherweise das Fahrtgebiet und die Schiffsgößen; bezüglich beider Merkmale haben sich in den letzten Jahren die Grenzen verschoben und sind fließender geworden.

Unter Seeschifffahrt kann das Betreiben von Schiffen mit in der Regel 1 600 BRT und mehr in nicht der Küstenschifffahrt zuzurechnenden Fahrtgebieten verstanden werden.

Der Küstenschifffahrt lassen sich Schiffe mit einer Vermessung von unter 1 600 BRT zuordnen; diese Einheiten können über den eigentlichen Küstenfahrtbereich hinaus im gesamten europäischen Bereich und bis nach Nordafrika eingesetzt werden.

Erhebungseinheit ist das Gesamtunternehmen einschließlich aller Nebenbetriebe. Dagegen bleiben Niederlassungen im Außengebiet im Sinne des Umsatzsteuergesetzes 1980 vom 26. November 1979 (BGBl. I S. 1953) sowie land- und forstwirtschaftliche Arbeitsstätten unberücksichtigt. Als Gesamtunternehmen gilt die kleinste rechtlich selbständige Einheit (unabhängig von einer eventuellen Zugehörigkeit zu Konzernen oder Organschaften).

Unter den Erhebungsmerkmalen nehmen die Kosten naturgemäß den größten Raum ein. Erfasst werden die anfallenden Kosten nach Kostenarten, wie z.B. Personalkosten, Verbrauch von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Energie u.dgl., Fremdleistungen, Kosten des Fahrzeug- und Schiffsparks, Mieten und Pachten, Steuern. Weitere wesentliche Erhebungstatbestände sind der Umsatz nach Umsatzarten, ausgewählte Posten des Jahresabschlusses (Bestände an Sachanlagen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Handelsware, selbstergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen, Forderungen und Verbindlichkeiten). Als Bezugsgrundlage für die Kosten dient die Gesamtleistung. Sie ergibt sich aus dem Umsatz ohne Umsatzsteuer und der Veränderung von Beständen an selbstergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen sowie gegebenenfalls den selbsterstellten aktivierten Anlagen. Außerdem enthalten die Erhebungsvordrucke (siehe Anhang S. 42) allgemeine Fragen wie Geschäftsjahr und Kennzeichnung des Unternehmens (ausgeübte Tätigkeiten und Rechtsform). Ferner wird die Anzahl der im Unternehmen tätigen Personen und deren Untergliederung erbeten. Diese Angaben dienen vor allem zur fachlichen Gruppierung der Unternehmen und zur Bildung wichtiger Beziehungszahlen (z.B. Gesamtleistung je Beschäftigten). Auch

liefern sie Anhaltspunkte, um die Plausibilität bestimmter Angaben zu überprüfen.

1.4 Erhebungs- und Auswahlverfahren

Die Kostenstrukturstatistik wird vom Statistischen Bundesamt durchgeführt, ist also eine zentrale Statistik (§ 7 des Gesetzes über Kostenstrukturstatistik). Im Gegensatz zu den meisten anderen Statistiken ist das Statistische Bundesamt damit für Erhebung und Aufbereitung allein verantwortlich. Es wählt die einzubeziehenden Unternehmen aus, versendet die Erhebungsunterlagen und bearbeitet die eingehenden Meldungen und Erhebungsvordrucke.

Die Erhebungen werden auf repräsentativer und freiwilliger Grundlage durchgeführt. Der im § 5 des Gesetzes über Kostenstrukturstatistik

vorgeschriebene Repräsentationsgrad von 5 Prozent aller Unternehmen und sonstigen Arbeitsstätten bezieht sich auf den im § 1 dieses Gesetzes definierten Erhebungsbereich als Ganzes. Dieser Erfassungsgrad variiert also je nach den sachlichen Erfordernissen in den einzelnen Wirtschafts- und Unternehmensgrößenklassen. In Bereichen mit uneinheitlicher Kostenstruktur müssen verhältnismäßig mehr Unternehmen erfaßt werden als in Bereichen mit überwiegend einheitlicher Kostenzusammensetzung.

Da die Beteiligung freiwillig ist und sich erfahrungsgemäß nur ein Teil der angeschriebenen Unternehmen beteiligt, muß dies bei der Auswahl durch eine höhere Zahl der anzuschreibenden Unternehmen entsprechend berücksichtigt werden. Dabei muß die Auswahlquote um so höher sein, je älter und/oder problematischer das verwendete Anschriftenmaterial ist.

Wirt- schafts- klasse 1)	Bezeichnung	Unternehmen			Umsatz ²⁾		
		Umsatz- steuer- statistik 1986	von der Kosten- struktur- statistik 1987 erfaßt	Erfassungs- grad 3)	Umsatz- steuer- statistik 1986	von der Kosten- struktur- statistik 1987 erfaßt	Erfassungs- grad 3)
		Anzahl		%	Mill. DM		%
<u>Gewerblicher Güterkraftver- kehr, Spedition und Lagerei</u>							
512 71	Erlaubnispflichtiger Straßen-Güternahverkehr (ohne Umzugsverkehr)	39 575	3 058	10,6	32 007	1 548	13,7
512 74	Genehmigungspflichtiger Straßen-Güterfernverkehr (ohne Umzugsverkehr)		1 016			2 718	
512 77	Umzugsverkehr mit Kraft- fahrzeugen		122			118	
551 10	Spedition	7 994	230	2,9	38 499	3 412	8,9
551 51	Lagerei (ohne Kühllhäuser)	465	30	6,5	1 299	174	13,4
<u>Binnenschifffahrt (Güter- beförderung)</u>							
513 14	Güterbeförderung in der Binnenschifffahrt durch Reedereien	1 404	35	47,6	3 075	588	26,3
513 17	Güterbeförderung in der Binnenschifffahrt durch Partikuliere		633			221	
<u>See- und Küstenschifffahrt</u>							
514 11	Seeschifffahrt	484	97	43,6	1 760 ^{a)}	2 656 ^{a)}	166,0
514 15	Küstenschifffahrt		114			265	

1) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.

2) Ohne Umsatzsteuer.

3) Die ermittelten Werte werden u.a. durch die unterschiedliche Zuordnung in beiden Statistiken beeinflusst.

a) Die Leistungen der See- und Küstenschifffahrt im Sinne des § 3 und 3a Umsatzsteuergesetzes 1980 unterliegen nur dann der Umsatzsteuer, wenn sie im Inland bewirkt wurden, während in der Kostenstrukturstatistik auch die im Ausland erbrachten Leistungen beim Umsatz erfaßt sind.

1.5 Vergleich der Stichprobe mit der Grundgesamtheit

Um eine Aussage über den Grad der erfaßten Unternehmen treffen zu können, werden üblicherweise die Unternehmen der Kostenstrukturstatistik den Ergebnissen einer einschlägigen und aktuellen Totalstatistik gegenübergestellt und nach Möglichkeit hochgerechnet. In den Erhebungsbereichen der Kostenstrukturstatistik, für welche keine Zensen durchgeführt werden, werden hierfür auch die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik benutzt.

Da andere Vergleichsstatistiken für die Erhebungsbereiche - zumal in der benötigten tiefen Gliederung - nicht verfügbar sind, wird auch hier auf die Umsatzsteuerstatistik - und zwar für das Berichtsjahr 1986¹⁾ - zurückgegriffen. Einschränkungen für den Vergleich liegen in der Problematik der statistischen Zuordnung in der Praxis begründet sowie - wie bereits angedeutet - in der unterschiedlichen Abgrenzung des Umsatzes in beiden Statistiken, so daß nicht steuerbare Umsätze in der Umsatzsteuerstatistik nicht, wohl aber in der Kostenstrukturstatistik erfaßt sind. Darüber hinaus ist bei der Beurteilung der Erfassungsgrade neben den unterschiedlichen Berichtsjahren und der Tatsache, daß in die Ergebnisse beider Statistiken nur Daten von Unternehmen mit einem Umsatz von 20 000 DM und mehr eingegangen sind, zu beachten, daß in der Kostenstrukturstatistik die kleinen Unternehmen zumeist geringer repräsentiert sind als die größeren. Die vorstehende V e r g l e i c h s t a b e l l e gibt also einen Überblick über die in dieser Veröffentlichung dargestellten Wirtschaftsklassen sowie über die in beiden Statistiken erfaßten Unternehmen und deren Umsatz und die jeweiligen Erfassungsgrade der Kostenstrukturstatistik.

1.6 Durchführung und Aufbereitung der Erhebung

Die Erhebungsunterlagen wurden im April 1988 an die Unternehmen versandt. Zur Wahrung der Geheimhaltung waren die Erhebungsvordrucke nur mit Kenn-Nummern (also nicht mit dem Namen des Unternehmens) versehen. Dieses Verfahren fand auch bei Rückfragen Anwendung.

Bei einer Reihe von Unternehmen, die einen ausgefüllten Erhebungsvordruck eingesandt hat-

1) Siehe Fachserie 14, "Finanzen und Steuern", Reihe 8, Umsatzsteuer 1986.

ten, lagen besondere Betriebsverhältnisse vor. Derartige Sonderfälle wurden nicht in die Aufbereitung einbezogen. Ferner mußte auf die Darstellung nach Größenklassen verzichtet werden, wenn die Zahl der erfaßten Unternehmen zu gering war. Dies gilt insbesondere für Unternehmen mit extrem niedrigem oder hohem Umsatz. Nachstehende Übersicht zeigt die Zahl der jeweils verschickten, eingegangenen und für die Ergebniserstellung verwendeten Erhebungsvordrucke:

Wirtschafts- zweig	Erhebungs- vordrucke		Für die Er- gebniser- stellung verwertete Erhebungs- vordrucke
	Ver- sand	Ein- gang	
Anzahl			
Erlaubnispflichti- ger Straßen-Güter- nahverkehr	46 092		
Genehmigungspflich- tiger Straßen- Güterfernverkehr .	9 000		
Umzugsverkehr mit Kraftfahrzeugen ..	1 316	4 706	4 456
Spedition	6 515		
Lagerei			
Binnenschifffahrt (Güterbeförderung)	1 884	687	668
See- und Küsten- schifffahrt	603	225	211

Die jeweilige Anzahl der angeschriebenen Unternehmen des gewerblichen Güterkraftverkehrs, der Speditionen und der Lagereien liegt z.T. erheblich über der entsprechenden Anzahl der Unternehmen der Umsatzsteuerstatistik 1986. Gründe dafür sind die unterschiedlichen Betrachtungszeiträume (Berichtsjahr der Umsatzsteuerstatistik ist 1986, Erhebungsjahr der Kostenstrukturstatistik ist 1987) sowie - aufgrund der Problematik der Anschriftenlisten - unvermeidbare Doppelbefragungen.

Aus vorstehender Tabelle ist zudem ersichtlich, daß jeweils in den einzelnen Zweigen eine Anzahl eingegangener Erhebungsvordrucke für die Kostenstrukturstatistik nicht verwertet werden konnte. Es handelt sich zumeist um solche Bogen, bei denen trotz Rückfragen eine befriedigende Klärung von bedeutsamen Zweifelsfragen nicht erreicht werden konnte. Auch Umgruppie-

rungen von Unternehmen zu einer anderen Wirtschaftsklasse als Folge der Änderung des wirtschaftlichen Schwerpunktes (siehe nachfolgend) mußten durchgeführt werden.

1.7 Gruppierung der Unternehmen, Darstellung der Ergebnisse

Grundsätzlich wurden die erfaßten Unternehmen nach den Wirtschaftsklassen der "Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979" gruppiert. Die Zuordnung erfolgte nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt, wobei die Wertschöpfung eines Unternehmens, aber auch der Umsatzschwerpunkt oder die Selbsteinschätzung als Zuordnungskriterium gemäß der oben genannten Systematik gilt. In der Vergleichstabelle und in den Ergebnistabellen ist die in Frage kommende Wirtschaftsklassennummer und die jeweilige Bezeichnung dieser Systematik den Ergebnissen vorangestellt.

Die befragten Unternehmen wurden entsprechend ihrer für 1987 ermittelten Gesamtleistung (Umsatz + Bestandsveränderung an selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen + selbstgestellte aktivierte Anlagen) nach Größenklassen der Gesamtleistung zusammengefaßt, die in Anlehnung an die Größenklassen der Umsatzsteuerstatistik gebildet wurden. Durch diese Größenklassengliederung können Strukturunterschiede gezeigt werden, die bei unterschiedlichen Unternehmensgrößen vorhanden sind.

Bis zum Jahre 1971 wurden lediglich die Ergebnisse der in der Kostenstrukturstatistik erfaßten Unternehmen nach Gesamtleistungsgrößenklassen, aber ohne Zusammenfassungen zu Gesamtergebnissen nachgewiesen. Weil diese tiefe Ergebnisgliederung den Vergleich möglichst homogener Einheiten zuläßt, ist diese Darstellung für Betriebsvergleiche - einem in der Begründung zum Gesetz über Kostenstrukturstatistik genannten Zweck - angemessen. Wegen des wachsenden Bedürfnisses nach gesamtwirtschaftlichen Daten wurden für 1975 erstmals die Ergebnisse für alle Teilbereiche dieses Berichtes versuchsweise auf der Basis der Umsatzsteuerstatistik hochgeschätzt. Wegen der zuvor erwähnten methodischen Probleme, insbesondere der Zuordnungs- und Abgrenzungsprobleme, wurden allerdings für die Berichtsjahre 1979 und 1983 nur noch Ergebnisse für einige Erhebungsteilbereiche hochgerechnet und nachgewiesen. Für das Berichtsjahr 1987 mußte aus methodischen Gründen auf die Darstellung hochgerechneter Ergebnisse verzichtet werden, weil die Daten entweder vergleichsweise unsicher sind oder ein geeigneter Hochrechnungsrahmen nicht zur Verfügung stand.

Für die dargestellten Ergebnisse ist zu beachten, daß nur die durchschnittliche Kostenstruktur der erfaßten Unternehmen für vorgegebene Größenklassen dargestellt wird. Hieraus lassen sich also weder Angaben über die tatsächliche Besetzung der verschiedenen Größenklassen in der Grundgesamtheit noch Angaben über die Durchschnittserfolge (z.B. Betriebsergebnisse) aller Unternehmen einer jeweiligen Grund- oder Teilgesamtheit ableiten.

2 Aufbau und Inhalt der Tabellen

Im folgenden Abschnitt werden der Aufbau der Tabellen und insbesondere die Begriffe in den Tabellenköpfen erläutert. Die Ergebnisse werden zum Teil als absolute Zahlen, zum Teil als Verhältniszahlen (Prozentzahlen) und als Beziehungszahlen (z.B. Gesamtleistung je Beschäftigten) dargestellt. Die in DM ausgewiesenen Werte sind jeweils in tausend DM dargestellt und auf eine Nachkommastelle gerundet. Im Übrigen ist zu beachten, daß die einzelne Zahl unabhängig von der Zeilensumme auf die kleinste zur Darstellung gelangende Einheit nach oben oder unten gerundet ist, so daß kleine Differenzen in den Summen auftreten können.

2.1 Gewerblicher Güterkraftverkehr, Spedition und Lagerei

2.1.1 Umsatz, Gesamt- und Nettogleistung

Der in der Tabelle 1.1 ausgewiesene Umsatz wird mit und ohne Umsatzsteuer dargestellt. Es handelt sich hierbei um den wirtschaftlichen Umsatz, der den Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr abgerechneten betrieblichen Leistungen ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang umfaßt. Erlösschmälerungen, wie Preisnachlässe, Rabatte, Retouren u.dgl. sowie Skonti sollten abgesetzt werden. Der Eigenverbrauch ist im wirtschaftlichen Umsatz eingeschlossen. Nicht dazu zählen außerordentliche und betriebsfremde Erträge, wie Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen, Zinsen, Dividenden u.dgl. Der für den gewerblichen Güterkraftverkehr sowie für die Spedition und die Lagerei dargestellte Umsatz vermittelt in seiner Aufgliederung wesentliche Erkenntnisse über die Aufgaben und Tätigkeiten dieses Verkehrszweigs. Es wird unterschieden zwischen dem Umsatz aus eigenen Beförderungsleistungen, dem Umsatz aus Spedition, Umschlag, Lagerei und Verpacken, dem Umsatz aus sonstigen verkehrswirtschaftlichen Tätigkeiten, dem Umsatz von Handelsware sowie von selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen und dem übrigen Umsatz.

Der Umsatz aus eigenen Beförderungsleistungen wird getrennt für den Güterkraft- und Personenkraftverkehr dargestellt; außerdem werden die prozentualen Anteile des Nah- und Fernverkehrs am Güterkraftverkehr ausgewiesen. Zum Umsatz im Güterkraftverkehr gehört auch der Um-

satz im Umzugsverkehr. Nebenleistungen, wie das Ein- und Ausladen und das Umladen im Güterkraftverkehr, sollten einbezogen werden.

In dem Umsatz aus Spedition, Umschlag, Lagerei und Verpacken sind die im Speditionsvertrag eingeschlossenen Umsätze für die An- und Abfuhr mit eigenen Fahrzeugen im Nahverkehr bzw. in der Speditionsrollfuhr enthalten. Die für die Umsatzzuordnung spezifischen Besonderheiten bei der Spedition sind aus den "Richtlinien für die Ausfüllung des Erhebungsvordrucks" im Anhang (S. 46 ff.) zu ersehen.

Beim Umsatz aus sonstiger verkehrswirtschaftlicher Tätigkeit handelt es sich z.B. um Leistungen in der Binnenschifffahrt.

Der Umsatz von Handelsware beinhaltet die Umsätze aus dem Absatz fertig bezogener Waren (z.B. Verkauf von Kohle in eigenem Namen). Zum Umsatz von selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen gehören z.B. die Herstellung von Betonsteinen, Reparaturen, Baggararbeiten u. dgl. für Fremde sowie die Umsätze von gewonnenen Stoffen (z.B. Sand, Kies).

Die im Erhebungsvordruck als Unterposition des Umsatzes erfragten Umsätze aus durch fremde Unternehmen durchgeführte Leistungen (= Fremdleistungen) sind anteilig im Umsatz aus eigenen Beförderungsleistungen, Spedition usw. und/oder im Umsatz aus sonstiger verkehrswirtschaftlicher Tätigkeit enthalten. Diese Angabe diene hauptsächlich dem Abgleich mit den Fremdleistungen bei den Kosten.

Zum übrigen Umsatz rechnen z.B. Provisionen, Entgelte aus Vermietung und Verpachtung betrieblicher Anlagen und Einrichtungen.

Die Gesamtleistung des Unternehmens entspricht der Summe des wirtschaftlichen Umsatzes ohne Umsatzsteuer und der Veränderung der Bestände an selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen. Hinzugerechnet wurden gegebenenfalls auch die im Geschäftsjahr 1987 selbsterstellten aktivierten Anlagen.

Bei der Ermittlung der Gesamtleistung und der Nettogleistung je Beschäftigten

wurden neben den Vollzeittätigen (Personen, die während der vollen, im befragten Unternehmen üblichen Wochenarbeitszeit tätig waren) auch die Teilzeittätigen (Personen, die dauernd oder als Aushilfskräfte stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen tätig waren) einbezogen. Dieser Personenkreis sollte von den Unternehmen auf Vollzeittätige umgerechnet werden. Bei der Umrechnung waren u.a. die geleisteten oder bezahlten Arbeitsstunden heranzuziehen. Vergleicht man die Werte für die einzelnen Größenklassen einer Wirtschaftsklasse miteinander, so ist zu bedenken, daß häufig die in den Unternehmen der unteren Größenklassen beschäftigten Auszubildenden zu geringeren Verhältniswerten führen.

Die Nett o l e i s t u n g ergibt sich, wenn von der Gesamtleistung folgende Kosten abgezogen werden: Verbrauch von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Energie u.dgl., der Wareneinsatz, Kosten für Fremdfrachten u.ä., Verbrauch von Treib- und Schmierstoffen sowie sonstige laufende Betriebskosten für Fahrzeuge. Die Nettogleistung bietet einen Anhaltspunkt für die wirtschaftliche Leistung des Unternehmens, die allerdings genauer durch die Wertschöpfung dargestellt wird. Bei der Errechnung der Bruttowertschöpfung (zu Faktorkosten) sind außer den vorstehend aufgeführten Kosten noch alle weiteren Vorleistungen (z.B. fremde Instandhaltungsleistungen, gezahlte Mieten, Bankspesen, Versicherungsprämien, Ausgaben für Büromaterial, Porto, Lizenzkosten) sowie die Steuern, die im Hinblick auf die Gewinnermittlung Kostencharakter haben, von der Gesamtleistung abzusetzen.

Bezüglich der Nettogleistung je Beschäftigten gelten sinngemäß die Ausführungen zur Gesamtleistung je Beschäftigten.

Am Schluß dieser Tabelle wird die Nett o q u o t e ausgewiesen, die das Verhältnis der Nettogleistung zur Gesamtleistung angibt.

2.1.2 Kosten

In der Tabelle 1.2 werden die K o s t e n in Prozent der Gesamtleistung dargestellt. Als Kosten waren nur die auf das Geschäftsjahr 1987 entfallenden Beträge anzugeben. Nachzahlungen für vorhergehende und Vorauszahlungen für spätere Geschäftsjahre sollten daher nicht enthalten sein; ferner nicht Kosten für land- und forstwirtschaftliche Tätigkeiten sowie

außerordentliche und betriebsfremde Aufwendungen. Zu den einzelnen Kostenarten ist folgendes zu bemerken:

Als P e r s o n a l k o s t e n werden Löhne und Gehälter sowie gesetzliche und übrige Sozialkosten ausgewiesen. Die L ö h n e und G e h ä l t e r stellen die Brutto- und -sachbezüge dar, das heißt vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, aber ohne Arbeitgeberanteile. Der Arbeitgeberanteil war nicht hier, sondern bei den gesetzlichen Sozialkosten zu melden. Einzubeziehungen waren auch Vergütungen an Teilzeittätige, Aushilfskräfte und Auszubildende, ferner Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Personen, soweit sie steuerlich als "Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit" angesehen werden. Die Einbeziehung weiterer betrieblicher Aufwendungen zu den Löhnen und Gehältern ist aus dem "Erhebungsvordruck" und den "Richtlinien zur Ausfüllung des Erhebungsvordrucks" im Anhang zu ersehen.

Die g e s e t z l i c h e n S o z i a l k o s t e n umfassen die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung und die Berufsgenossenschaftsbeiträge. Die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung setzen sich aus Beiträgen zur Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung zusammen.

Bei den ü b r i g e n S o z i a l k o s t e n handelt es sich um Sozialaufwendungen, die auf tariflicher, betriebs- und branchenüblicher Grundlage beruhen bzw. freiwillig gewährt werden (siehe "Richtlinien zur Ausfüllung des Erhebungsvordrucks" im Anhang). Zu den übrigen Sozialkosten zählen auch Aufwendungen aus Verpflichtungen des Vorruhestandsgesetzes (VRG). Hierzu gehören dem Geschäftsjahr zuzurechnende Zahlungen nach dem VRG an ausgeschiedene Arbeitnehmer (soweit nicht aus entsprechenden Rückstellungen gezahlt) sowie Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem VRG. Diese Verpflichtungen umfassen die Arbeitgeberanteile zur Kranken- und Rentenversicherung an ausgeschiedene Arbeitnehmer. Da diese Aufwendungen für die hier beschriebenen Teilbereiche des Verkehrsgewerbes nur von untergeordneter Bedeutung sind und deshalb wenig Angaben gemacht wurden, konnte ein separater Ausweis als Unterposition der übrigen Sozialkosten nicht erfolgen.

Die R e i s e k o s t e n setzten sich aus Spesen, Tagegeldern, Auslösungen u.ä. zusammen, die hier hauptsächlich beim Fahrpersonal auftreten.

Der Verbrauch von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Energie u.dgl. umfaßt auch den Verbrauch von Kohle, Koks, Heizöl, Strom, Gas, Wasser, Schmier- und Reinigungsmitteln sowie von Werkzeugen, Ersatzteilen für Geräte u.dgl. Nicht anzugeben waren hier der Verbrauch von Treib- und Schmierstoffen sowie sonstige laufende Betriebskosten für Fahrzeuge, da diese bei den Kosten des Fahrzeug- und Schiffsparks miteinfaßt wurden.

Der Wareneinsatz, der dem oben besprochenen Umsatz aus Handelsware gegenübersteht, war - wie auch Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe - zu Einstandspreisen (Einkaufspreise plus Beschaffungskosten abzüglich Er lösschmälerungen sowie Skonti) zu bewerten.

Zu den Kosten für Fremdleistungen gehören hier einerseits die Kosten für Fremdfrachten u.dgl. und andererseits nichtaktivierte Instandhaltungs- und Reparaturkosten für Betriebs- und Geschäftsräume, Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Geräte u.dgl. (ohne die für Kraftfahrzeuge). Die Instandhaltungskosten für Betriebs- und Geschäftsräume waren allerdings nur dann anzugeben, wenn sie nicht beim Mietwert berücksichtigt wurden.

Zu den Kosten des Fahrzeug- und Schiffsparks zählen der Verbrauch von Treib- und Schmierstoffen sowie sonstige laufende Betriebskosten für Fahrzeuge aller Art, nichtaktivierte Instandhaltungs- und Reparaturkosten abzüglich der von Versicherungen erstatteten Beträge, Versicherungsprämien für den Fahrzeug- und Schiffspark und Kraftfahrzeugsteuer. Kosten für Fahrpersonal, Miete für Fahrzeuge, Miete bzw. Mietwert für Garagen und die steuerlichen Abschreibungen sind in den entsprechenden Kostenpositionen enthalten. Am Schluß der Tabelle 1.2 werden unter "Nachrichtlich" noch die nichtaktivierten Instandhaltungs- und Reparaturkosten vor Abzug der von Versicherungen erstatteten Beträge ausgewiesen.

Die Mieten und Pachten werden in vier Teilkostenarten untergliedert. An erster Stelle steht die Miete für Betriebs- und Geschäftsräume, wozu auch Beträge für betrieblich genutzte Lagerräume und Garagen sowie Grundstückspachten gehören. Als Mietwert der eigenen Betriebs- und Geschäftsräume war der Nutzungswert der vom Unternehmen genutzten Räume auf eigenen und gepachteten Grundstücken

(einschließlich etwaiger Lagerräume) ohne Kosten für Heizung, Beleuchtung u.dgl. anzugeben, der der üblichen Miete für Räume in gleichem Umfang und gleicher Lage entsprach. Bereitet die Angabe eines Mietwertes Schwierigkeiten, so waren statt dessen in einer Summe anzugeben: Abschreibungen, Instandhaltungskosten, Prämien für Gebäudeversicherung, Grundsteuer, Gebühren und Beiträge für Gebäude, Hypotheken- und Grundschuldzinsen (ohne Tilgungsbeträge). Als weitere Teilkostenarten sind die Miete (Leasing) für Fahrzeuge aller Art, Maschinen, EDV-Anlagen, Geräte u.dgl. sowie die "Pacht für das Unternehmen" gesondert aufgeführt.

Die Steuern, soweit sie Kosten sind, gliedern sich in Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag und dem Gewerbekapital, sowie in sonstige Steuern. Zu den letzteren gehören u.a. die Vermögensteuer (soweit das befragte Unternehmen eine Kapitalgesellschaft, Erwerbs- oder Wirtschaftsgenossenschaft ist), Verbrauchsteuern (z.B. Getränkesteuer), Wechsel- und Urkundensteuer. Ausgeschlossen sind die Umsatz-, Einkommen- und Körperschaftsteuer. Während die Grundsteuer im Mietwert abgegolten ist, war die Kraftfahrzeugsteuer bei den Kosten des Fahrzeug- und Schiffsparks gesondert anzugeben.

Bei den sonstigen Abgaben, Gebühren und öffentlichen Beiträgen handelt es sich z.B. um Gebühren für Frachtenprüfung und solche nach dem Gesetz über die Beförderung gefährlicher Güter, BAG-Umlage, BAG-Meldebeitrag, Beiträge zu Tarifkommissionen (TKF, TKN), Werbe- und Abfertigungsvergütung nach VO PR 3/59, Leistungsvergütung, Gebühren der Deutschen Bundesbahn, ausländische Straßengebühren u.dgl. (siehe auch "Erhebungsvordruck" und "Richtlinien zur Ausfüllung des Erhebungsvordrucks" im Anhang). Soweit es sich um Abgaben für Grundstücke und Gebäude handelt, sollten diese unter dem Mietwert angegeben werden.

Die Versicherungsbeiträge beziehen sich nur auf Prämien für Transport-, Güter-, Lager-, Speditionsversicherung, Haftpflicht- (auch Güterhaftpflicht-), Feuer-, Einbruchdiebstahlversicherung usw., nicht dagegen auf Versicherungen für den Fahrzeug- und Schiffspark.

Zu den Fremdkapitalzinsen, die nicht mit Zinserträgen zu saldieren waren, gehören alle betrieblichen Schuldzinsen ein-

schließlich Diskont (ohne Wechselspesen) und Provisionen für Bankkredite (insbesondere Kredit- und Überziehungsprovisionen sowie Kreditbereitstellungsprovisionen), ferner Zinsen für Lieferantenkredite. Fremdkapitalzinsen aufgrund reiner Finanzgeschäfte dürfen nicht enthalten sein. Bankspesen hingegen waren unter den sonstigen Kosten zu melden. Weiterhin sind Zinsen auf Grund- und Rentenschulden, die im Mietwert abgegolten sind, nicht enthalten. Ebenfalls sollten kalkulatorische Zinsen für das im Betrieb eingesetzte Eigenkapital unberücksichtigt bleiben.

Die steuerlichen Abschreibungen umfassen solche auf Fahrzeuge aller Art, Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Werkzeuge, Geräte u.dgl. sowie Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und sonstigen Leistungen (Außenstände) im Geschäftsjahr 1987. Am Schluß der Tabelle 1.2 werden unter "Nachrichtlich" noch die erfragten steuerlichen Abschreibungen auf betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u.dgl. ausgewiesen.

Die Sondervergünstigungen umfassen u.a. solche nach § 7e Einkommensteuergesetz (Bewertungsfreiheit für Fabrikgebäude und Lagerhäuser), § 80 EStDV (Bewertungsabschlag für bestimmte Wirtschaftsgüter des Umlaufvermögens ausländischer Herkunft, deren Preis auf dem Weltmarkt wesentlichen Schwankungen unterliegt), § 82d (Bewertungsfreiheit für abnutzbare Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, die der Forschung und Entwicklung dienen), § 82f in Verbindung mit § 84 Absatz 5 EStDV (Bewertungsfreiheit für Handelsschiffe, für Schiffe, die der Seefischerei dienen, und für Luftfahrzeuge) sowie nach § 14 Berlinförderungsgesetz (erhöhte Absetzung für abnutzbare Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens) und nach § 3 des Zonenrandförderungsgesetzes (Sonderabschreibungen auf Investitionen für gewerbliche Betriebsstätten im Zonenrandgebiet). In wirtschaftlicher Betrachtungsweise handelt es sich bei diesen Vergünstigungen im wesentlichen um steuerlich erlaubte Sonderabschreibungen.

Aufwendungen für geringwertige Wirtschaftsgüter bis zum Einzelwert von 800 DM stellen Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren, beweglichen, selbständig nutzbaren Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens dar, die im Berichtsjahr

voll als Betriebsausgaben abgesetzt wurden, weil die Anschaffungskosten abzüglich der darin enthaltenen Vorsteuer für jedes Wirtschaftsgut 800 DM nicht überstiegen (siehe § 6 Absatz 2 Einkommensteuergesetz).

Die sonstigen Kosten umfassen z.B. Kosten für Verpackungs- und Büromaterial, Werbung und Werbeumlagen, Porto und sonstige Postgebühren, Ausgangsfrachten und sonstige Kosten für den Abtransport durch fremde Unternehmen, Steuer- und Rechtsberatung, Beiträge zu Wirtschaftsorganisationen, Provisionen, Bankspesen, EDV-Kosten (nur fremde Leistungen) ohne Miete. Nicht zu berücksichtigen waren außerordentliche und betriebsfremde Aufwendungen, Umsatz-, Einkommen-, Körperschaft- und Vermögensteuer, Abschreibungen auf das Warenlager. Kunden gewährte Rabatte u.dgl. sowie Skonti waren vom Umsatz abzusetzen.

Die Summe der erläuterten Kostenarten wird als Kosten insgesamt bezeichnet.

2.1.3 Beschäftigte und Personalkosten je Unternehmen

Die Tabelle 1.3 gibt einen Überblick über die Zusammensetzung der je Unternehmen Beschäftigten im Durchschnitt des Geschäftsjahres 1987. Hierbei zählen zu den Beschäftigten alle im Unternehmen tätigen Personen, also tätige Inhaber, Mitinhaber und ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige, Angestellte, Arbeiter und sonstiges Personal sowie Auszubildende. Der Jahresdurchschnitt der Beschäftigten einschließlich Inhaber und ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige sollte aus der Summe der an den Monatsenden Vollzeittätigen geteilt durch zwölf errechnet werden. Wie an anderer Stelle bereits erwähnt, waren alle Personen, die im Unternehmen beschäftigt waren - auch die dauernd oder als Aushilfskräfte stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen Tätigen -, auf Vollzeittätige umzurechnen. Dagegen waren Personen, die 1987 den Grundwehr- oder Zivildienst ableisteten, für diese Zeit nicht mitzuzählen.

Außerdem werden die Löhne und Gehälter sowie die gesamten Sozialkosten je Unternehmen in tausend DM-Beträgen ausgewiesen und die gesetzlichen und übrigen Sozialkosten, die auch die Aufwendungen aus Verpflichtungen aus dem Vorruhestandsgesetz beinhalten, zusätzlich in

ihrer prozentualen Aufgliederung sowie deren Summe in Prozent der Gesamtsumme der Löhne und Gehälter dargestellt.

2.1.4 Posten des Jahresabschlusses je Unternehmen

Die Posten des J a h r e s a b s c h l u s s e s (Tabelle 1.4) des Geschäftsjahres 1987 waren entsprechend der Steuerbilanz anzugeben und werden jeweils in tausend DM ausgewiesen. Es handelt sich um Sachanlagen, unterteilt in betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u.dgl. sowie in Fahrzeuge aller Art, Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Werkzeuge, Geräte u.dgl.; weiterhin um Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen einerseits, an Handelsware andererseits sowie an selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen, desweiteren um Forderungen und Verbindlichkeiten.

2.2 Besonderheiten der Tabellengestaltung für die Binnenschifffahrt

Im folgenden werden fachspezifische Besonderheiten der Tabellen für die Binnenschifffahrt angesprochen. Bei gleichen Tatbeständen wird insoweit auf Abschnitt 2.1.1 ff. verwiesen.

2.2.1 Umsatz-, Gesamt- und Nettoleistung

Der U m s a t z (Tabelle 2.1) wird mit und ohne Umsatzsteuer dargestellt. Er ist hier gegliedert in Umsatz in der Binnenschifffahrt, Umsatz aus Spedition, Umschlag und Lagerei, Stauerei, Verpacken, Umsatz aus sonstigen verkehrswirtschaftlichen Tätigkeiten (z.B. Güterkraftverkehr, Personenkraftverkehr, Ewerführerei und Seeschifffahrt), Umsatz von Handelsware, Umsatz von selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen und in übriger Umsatz.

Der Umsatz i n d e r B i n n e n - s c h i f f a h r t ist unterteilt in Umsatz aus Beförderungsleistungen im Güterverkehr sowie aus Schub- und Schleppleistungen einschließlich Nebenleistungen, und zwar gegliedert für die eigene Flotte und mit fremden Schiffen, Umsatz aus Beförderungsleistungen im Personenverkehr und aus sonstigen Leistungen in der Binnenschifffahrt. Zu letzteren zählen z.B. das Lagergeschäft in Binnenschiffen, die Vermietung von Schiffen, Umsatz aus Leistungen von Kran- und Baggerschiffen u.dgl.

Im U m s a t z a u s S p e d i t i o n , U m s c h l a g u n d L a g e r e i , S t a u e r e i , V e r p a c k e n waren auch die im Speditionsertrag eingeschlossenen Umsätze für die An- und Abfuhr im Nahverkehr bzw. in der Speditionsrollfuhr mit anzugeben. Wurden bei der Abwicklung von Speditionsaufträgen Transporte mit e i g e n e n Schiffen bzw. Kraftfahrzeugen durchgeführt, so war der Umsatz für diese Beförderungsleistungen bei denen der Binnenschifffahrt (Güterverkehr) bzw. bei dem Umsatz aus sonstiger verkehrswirtschaftlicher Tätigkeit aufzuführen. Sofern solche Fälle auftraten, waren daher bei dem Umsatz aus Spedition, Umschlag und Lagerei, Stauerei, Verpacken nicht die ursprünglichen, sondern nur die - wie vorstehend ausgeführt - gekürzten Speditionserlöse auszuweisen.

Wurde von Unternehmen der Binnenschifffahrt auch F e r n v e r k e h r im Güter k r a f t v e r k e h r (in der Funktion eines r e i n e n Transportunternehmens) mit e i g e n e n Kraftfahrzeugen betrieben, sollten die hierfür erzielten Beträge nicht bei dem Umsatz in der Binnenschifffahrt (Güterverkehr), sondern bei dem Umsatz aus sonstiger verkehrswirtschaftlicher Tätigkeit aufgeführt werden. Entsprechend waren auch Beträge aus dem reinen N a h v e r k e h r mit e i g e n e n Kraftfahrzeugen zu melden.

Zu dem ü b r i g e n U m s a t z rechnen z.B. Provisionen für die Befrachtung fremder Schiffe, Makler-, Charter- und Bereederungsgebühren, Entgelte aus Vermietung und Verpachtung von betrieblichen Anlagen und Einrichtungen wie Garagen, Kraftfahrzeugen u.dgl.

Wie bereits in Abschnitt 2.1.1 erwähnt, sind die Besonderheiten für die Umsatzzuordnung aus Speditionsleistungen ausführlich in den "Richtlinien zur Ausfüllung des Erhebungsvordrucks" im Anhang dargestellt.

2.2.2 Kosten

Die Kostenartengliederung in Tabelle 2.2 stimmt weitgehend mit der im gewerblichen Güterkraftverkehr, in Spedition und Lagerei überein, die vorstehend bereits erläutert wurde. Zusätzlich werden hier als separate Kostenpositionen die R e i s e - u n d F a h r t a u s l a g e n , f r e m d e S c h l e p p - u n d B u g s i e r -

Löhne, fremde Umschlag- und Leichterkosten, Hafengebühren usw. ausgewiesen, soweit sie vom Unternehmen getragen werden. Die sonstigen Kosten weisen als Unterposition Provisionen für die Vermittlertätigkeit von Maklern auf.

2.2.3 Beschäftigte und Personalkosten je Unternehmen

Die Tabelle 2.3 stimmt mit der Tabelle 1.3 weitgehend überein. Aufgrund des anderen Erhebungsbereichs sind hier allerdings neben den tätigen Inhabern, tätigen Mitinhabern und ohne Entgelt mithelfenden Familienangehörigen spezifische Berufsbilder genannt, nämlich zum einen Kapitäne, Schiffsführer und andere Angestellte (z.B. Gesellschafter) und zum anderen Matrosen, Maschinisten und sonstiges Schiffspersonal.

2.3 Besonderheiten der Tabellengestaltung für die See- und Küstenschifffahrt

Auch hier werden nur die fachspezifischen Besonderheiten der Tabellen für die See- und Küstenschifffahrt angesprochen und in allen übrigen Fällen auf Abschnitt 2.1.1 ff. verwiesen.

2.3.1 Umsatz, Gesamt- und Nettoleistung

Der in Tabelle 3.1 ausgewiesene Umsatz setzt sich hier aus dem Umsatz im Reedereibetrieb (Seeschifffahrt), aus Spedition, Umschlag und Lagerei, Stauerei, Verpacken, Maklerei einschließlich Umsatz aus Binnenschifffahrt bzw. aus dem Güterkraftverkehr, sowie aus Umsatz in anderen Betriebsteilen und übrigem Umsatz zusammen.

Zum Umsatz aus dem Reedereibetrieb gehören in erster Linie der Umsatz aus Reisen (Frachten aus Güterbeförderung, Entgelt aus Passagen und Zahlungen, die hiermit im Zusammenhang stehen, sowie Umsatz aus sonstigen Leistungen in der Seeschifffahrt), Umsatz aus der Vercharterung von Seeschiffen, ferner aus Bereederung und Befrachtung von fremden Schiffen (ohne Gewinnanteile aus Partenreederei).

Wegen der unterschiedlichen Verhältnisse im Rechnungswesen sollten bei dem Umsatz aus Reisen grundsätzlich der auf das Geschäftsjahr 1987 periodengerechte abgegrenzte Umsatz der im Geschäftsjahr 1986 begonnenen und erst 1987 beendeten bzw. der im Geschäftsjahr 1987 begonnenen und erst 1988 beendeten Reisen angegeben werden. In den Fällen, in denen dagegen eine periodengerechte Abgrenzung des Umsatzes (und der Kosten) aus Reisen nicht vorlag, konnte auch der Umsatz der im Geschäftsjahr 1987 verrechneten Reisen - unter besonderer Kennzeichnung im Erhebungsvordruck - eingesetzt werden.

Im Umsatz aus Spedition, Umschlag und Lagerei, Stauerei, Verpacken ist auch die Maklerei sowie Umsatz aus der Binnenschifffahrt bzw. aus dem Güterkraftverkehr enthalten.

Zum Umsatz aus anderen Betriebsteilen sowie übriger Umsatz zählt hier der Umsatz von selbsthergestellten Erzeugnissen (einschließlich Reparaturen u.dgl. für Fremde) sowie von Handelsware, während als übriger Umsatz z.B. Provisionen, Entgelte aus Vermietung und Verpachtung betrieblicher Anlagen und Einrichtungen gerechnet werden.

2.3.2 Kosten

Die vorstehenden Ausführungen zu den Kosten unter 2.1.2 und 2.2.2 stimmen, soweit sie auch für die Seeschifffahrt gelten, inhaltlich mit diesen überein.

Zu den Löhnen und Gehältern zählen auch die Aufwendungen für die Verpflegung von Schiffspersonal.

Die Ruhegehälter und Pensionen waren nur aufzuführen, soweit sie nicht aufgrund früherer Rückstellungen gezahlt wurden.

Zu den Personal-Sonderkosten gehören jene Beträge, die zwar mit dem Personaleinsatz im Zusammenhang stehen, jedoch für die Beschäftigten keinen Einkommenscharakter haben (z.B. Musterungskosten, Krankenfürsorge im Ausland).

Der Verbrauch von Roh-, Hilfs- und Betriebs-

s t o f f e n , E n e r g i e u.dgl. sowie von Werkzeugen, Ersatzteilen für Geräte usw. (einschließlich Kohle, Koks, Heizöl, Strom, Gas, Wasser u.dgl. - soweit nicht in der Position "Verbrauch von Treib- und Schmierstoffen sowie sonstige laufende Betriebskosten für Schiffe, Kraftfahrzeuge und sonstige Fahrzeuge" erfaßt) schließt auch den Proviant für Passagiere und Ausrüstung (z.B. Verbrauch von Schiffsmaterial und Zubehör) ein.

Zusammen mit den R e p a r a t u r - und I n s t a n d h a l t u n g s k o s t e n waren auch die nicht aktivierten H a v a - r i e s c h ä d e n und K l a s s e - k o s t e n anzugeben. Die letzteren stellen die in vierjährlichem Abstand anfallenden Kosten für die Inspektion und Überholung von Schiffskörper und Antriebsanlage dar.

Die S t e u e r n umfassen neben der Gewerbesteuer und den sonstigen Steuern auch die Grundsteuer.

Die H a f e n - , L a d e - und L ö s c h k o s t e n sowie K o m - m i s s i o n e n enthalten z.B. Lotsengebühren, Hafenabgaben und Taxen, Schub- und Schleppgebühren, Bojengelder, Kaigelder, Kanalgebühren, Klarierungskosten, Leuchtfeuerabgabe, fremde Lade- und Löschkosten, Makler- und sonstige Provisionen.

Bei der Position B e r e e d e r u n g s - g e b ü h r e n handelt es sich um die an

Korrespondent- bzw. Vertragsreeder zu zahlenden Beträge und andere vertragliche Vergütungen anstelle eigener Verwaltungskosten. Unter die C h a r t e r g e b ü h r e n fallen die Zeit- und Reisecharter, ausgeschlossen war die bare-boat-charter. Letztere sollte bei den Pachten angegeben werden. Unter die Angaben für M i e t e n und P a c h t e n fallen die Miete (Leasing) für sonstige Schiffe und sonstige Fahrzeuge aller Art, Maschinen, EDV-Anlagen, Geräte u.dgl. sowie für Betriebs- und Geschäftsräume einschließlich Lagerräume, Garagen, ferner auch Grundstücks-pachten.

Die s t e u e r l i c h e n A b - s c h r e i b u n g e n umfassen zum einen solche auf betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u.dgl., zum anderen auf sonstige Schiffe und sonstige Fahrzeuge aller Art, Einrichtungsgegenstände, Werkzeuge, Geräte u.dgl. Im Gegensatz zu früheren Veröffentlichungen sind in der Summe der erfaßten Kosten nunmehr die steuerlichen Abschreibungen enthalten, während die linearen Abschreibungen am rechten Rand der Tabelle "Nachrichtlich" dargestellt werden.

Die Summe der erfaßten Kosten beinhaltet bei der See- und Küstenschifffahrt keinerlei kalkulatorische Posten, da in diesen beiden Wirtschaftsklassen kein Mietwert erfragt wurde.

1 Gewerblicher Güterkraftverkehr, Spedition

1.1 Umsatz, Gesamt-

Lfd. Nr.	Anzahl der erfaß- ten Unter- neh- men	Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Umsatz im Geschäftsjahr		Vom Umsatz ohne Umsatzsteuer waren ¹⁾						
			ein- schließlich	ohne	Umsatz aus eigenen Beförderungsleistungen im			Umsatz aus Spedition, Umschlag und Lagerei, Ver- packen	Umsatz aus sonstigen verkehrs- wirt- schaft- lichen Tätigkeiten	Umsatz von Handels- ware	
					Güterkraftverkehr ²⁾						
					ins- gesamt	Nah- verkehr	Fern- verkehr				Personen- kraft- verkehr
			Umsatzsteuer je Unternehmen								
1 000 DM			§								

512 71 Erlaubnispflichtiger Straßen-

1	109	20 000 - 50 000	45,3	39,8	98,7	97,2	1,5	-	0,1	-	1,0
2	636	50 000 - 100 000	87,9	77,2	98,4	98,1	0,3	0,0	0,0	0,0	1,0
3	1 118	100 000 - 250 000	180,8	159,3	96,7	96,1	0,6	0,2	0,2	0,1	2,2
4	498	250 000 - 500 000	395,5	349,1	95,3	92,9	2,4	0,2	0,1	0,2	3,2
5	369	500 000 - 1 Mill.	790,5	698,7	90,0	84,4	5,6	0,2	0,9	0,4	6,6
6	186	1 Mill. - 2 Mill.	1 599,3	1 415,3	84,8	76,2	8,6	0,1	2,0	0,1	11,1
7	131	2 Mill. - 10 Mill.	3 745,6	3 331,6	81,8	68,1	13,7	0,0	3,2	0,2	12,1
8	10	10 Mill. - 25 Mill.	16 108,6	14 285,3	80,1	55,1	25,0	-	3,0	2,2	11,5

512 74 Genehmigungspflichtiger Straßen-

9	4	20 000 - 50 000	(47,6)	(43,9)	(100,0)	(11,5)	(88,5)	-	-	-	-
10	28	50 000 - 100 000	88,4	78,0	100,0	7,7	92,3	-	-	-	-
11	147	100 000 - 250 000	194,2	178,4	99,1	4,5	94,6	-	-	-	0,3
12	134	250 000 - 500 000	397,4	363,6	96,7	10,0	86,7	0,3	0,3	0,0	1,5
13	187	500 000 - 1 Mill.	785,7	711,6	97,6	11,1	86,5	0,1	0,1	0,0	1,3
14	188	1 Mill. - 2 Mill.	1 595,8	1 446,8	94,4	13,2	81,2	0,3	1,2	0,2	2,7
15	191	2 Mill. - 5 Mill.	3 475,3	3 160,4	91,2	12,0	79,2	0,5	4,6	0,2	2,0
16	89	5 Mill. - 10 Mill.	7 601,7	6 888,6	82,0	13,6	68,4	0,0	8,6	0,8	6,1
17	40	10 Mill. - 25 Mill.	16 229,3	14 800,4	74,7	8,6	66,1	-	18,0	0,5	4,8
18	6	25 Mill. - 50 Mill.	(39 317,1)	(36 108,7)	(50,6)	(13,1)	(37,5)	-	(28,1)	(5,8)	(15,1)

512 77 Umzugsverkehr

19	4	20 000 - 50 000	(36,1)	(31,7)	(100,0)	(100,0)	-	-	-	-	-
20	8	50 000 - 100 000	(84,4)	(76,7)	(96,6)	(78,7)	(17,9)	-	-	-	-
21	24	100 000 - 250 000	190,6	167,5	98,6	86,6	12,0	-	0,7	-	0,1
22	25	250 000 - 500 000	407,3	361,7	95,1	67,5	27,6	0,3	3,2	-	0,8
23	28	500 000 - 1 Mill.	794,7	711,7	92,0	64,6	27,4	2,1	1,9	0,5	3,1
24	20	1 Mill. - 2 Mill.	1 631,0	1 455,4	84,6	60,3	24,3	-	8,3	1,8	4,0
25	9	2 Mill. - 5 Mill.	(3 097,4)	(2 873,8)	(84,7)	(25,3)	(59,4)	-	(11,4)	(2,7)	(0,0)
26	3	5 Mill. - 10 Mill.	(7 321,7)	(6 547,7)	(88,0)	(49,3)	(38,7)	-	(11,0)	-	-

551 1

27	4	20 000 - 50 000	(47,5)	(41,7)	-	-	-	-	(100,0)	-	-
28	19	50 000 - 100 000	(82,3)	(72,2)	(0,9)	(0,9)	-	-	(98,5)	-	-
29	19	100 000 - 250 000	184,9	162,9	3,2	3,2	-	-	95,8	-	0,7
30	9	250 000 - 500 000	411,0	375,4	3,4	3,4	-	-	92,3	-	0,6
31	23	500 000 - 1 Mill.	800,2	728,8	4,2	4,2	-	-	87,1	1,7	5,4
32	28	1 Mill. - 2 Mill.	1 626,6	1 496,1	9,9	6,0	3,9	-	86,7	0,1	2,4
33	36	2 Mill. - 5 Mill.	3 815,8	3 521,2	11,5	4,2	7,3	-	83,9	0,2	3,3
34	24	5 Mill. - 10 Mill.	7 751,6	7 199,3	6,5	2,0	4,5	-	92,4	0,1	0,3
35	38	10 Mill. - 25 Mill.	16 165,1	14 997,7	14,5	5,0	9,5	-	82,8	0,0	2,3
36	18	25 Mill. - 50 Mill.	42 707,4	39 858,8	10,2	2,9	7,3	-	87,7	1,2	0,5
37	4	50 Mill. - 100 Mill.	(82 272,8)	(78 455,6)	(3,2)	(0,9)	(2,3)	-	(88,2)	(5,1)	(2,8)
38	7	100 Mill. - 250 Mill.	(138 719,6)	(130 335,3)	(5,1)	(1,2)	(3,9)	-	(85,6)	(8,3)	(0,2)

551 51 Lagerei

39	6	250 000 - 500 000	(365,8)	(324,7)	(13,4)	(9,7)	(3,7)	-	(80,3)	-	-
40	8	500 000 - 2 Mill.	(1 703,3)	(1 500,0)	(11,6)	(11,3)	(0,3)	-	(73,7)	-	(10,6)
41	10	2 Mill. - 5 Mill.	(3 875,8)	(3 465,3)	(2,7)	(1,1)	(1,6)	-	(92,0)	(1,3)	-
42	4	5 Mill. - 25 Mill.	(11 859,0)	(11 182,0)	(6,0)	-	(6,0)	-	(89,1)	(1,0)	-

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Einschließlich evtl. weitergegebener Fremdleistungen (z.B. Fracht- und Lagerentgelte an Subunternehmer).

2) Auch Umzugsverkehr.

3) Gesamtleistung = Umsatz ohne Umsatzsteuer plus/minus

Bestandsveränderung an selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen plus selbsthergestellte aktivierte Anlagen.

4) Nettoleistung = Gesamtleistung minus Verbrauch von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Energie u. dgl.,

(einschließlich Möbelspedition) und Lagerei *)
und Nettoleistung 1987

Umsatz von selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen	Übriger Umsatz	Bestandsveränderung (Zu- oder Abnahme) an selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen	Selbsterstellte aktivierte Anlagen	Gesamtleistung 3)		Nettoleistung 4)		Nettoquote 6)	Lfd. Nr.
				je Unternehmen	je Beschäftigten 5)	je Unternehmen	je Beschäftigten 5)		
je Unternehmen				1 000 DM				8	

Güternahmverkehr (ohne Umzugsverkehr)

-	0,2	-	-	39,8	32,6	33,0	27,0	82,9	1
0,1	0,5	-	-	77,2	53,9	65,2	45,6	84,5	2
0,1	0,5	-	0,0	159,3	76,4	132,0	63,3	82,8	3
0,3	0,7	-	0,0	349,1	94,1	283,7	76,5	81,3	4
0,7	1,2	-	0,2	698,9	104,1	546,9	81,4	78,3	5
1,1	0,8	- 1,1	0,0	1 414,2	120,7	1 041,6	88,9	73,7	6
1,4	1,3	- 6,9	0,7	3 325,4	141,4	2 352,7	100,1	70,8	7
0,7	2,5	- 3,2	-	14 282,1	213,2	6 453,2	96,3	45,2	8

Güterfernverkehr (ohne Umzugsverkehr)

-	-	-	-	(43,9)	(29,7)	(34,2)	(23,2)	(77,9)	9
-	-	-	-	78,0	50,3	63,8	41,2	81,8	10
0,1	0,5	-	-	178,4	86,1	141,7	68,4	79,4	11
0,2	1,0	-	-	363,6	112,1	286,9	88,4	78,9	12
0,2	0,7	-	-	711,6	128,0	570,7	102,7	80,2	13
0,1	1,1	-	-	1 446,8	139,4	1 118,7	107,8	77,3	14
0,2	1,3	- 0,4	2,3	3 162,3	143,2	2 379,4	107,8	75,2	15
0,6	1,9	-	0,1	6 888,7	162,8	4 480,6	105,9	65,0	16
0,6	1,4	+ 1,5	8,8	14 810,7	171,3	9 015,5	104,3	60,9	17
-	(0,4)	-	-	(36 108,7)	(281,0)	(12 681,8)	(98,7)	(35,1)	18

mit Kraftfahrzeugen

-	-	-	-	(31,7)	(20,4)	(27,4)	(17,7)	(86,4)	19
-	(3,4)	-	-	(76,7)	(43,8)	(63,7)	(36,4)	(83,1)	20
-	0,6	-	-	167,5	48,2	154,0	44,3	91,9	21
-	0,6	-	-	361,7	62,7	325,4	56,4	90,0	22
-	0,4	-	-	711,7	76,6	624,5	67,2	87,8	23
-	1,3	-	-	1 455,4	93,3	1 224,7	78,5	84,2	24
-	(1,2)	-	-	(2 873,8)	(106,4)	(2 438,8)	(90,3)	(84,9)	25
-	(1,0)	-	-	(6 547,7)	(112,9)	(4 783,4)	(82,5)	(73,1)	26

Spedition

-	-	-	-	(41,7)	(35,5)	(36,9)	(31,4)	(88,5)	27
-	(0,6)	-	-	(72,2)	(46,3)	(65,6)	(42,1)	(90,9)	28
-	0,3	-	-	162,9	54,0	146,1	48,5	89,7	29
-	3,7	-	-	375,4	107,9	262,6	75,5	70,0	30
0,1	1,5	-	-	728,8	115,6	444,0	70,4	60,9	31
-	0,9	-	-	1 496,1	149,6	724,1	72,4	48,4	32
-	1,1	-	-	3 521,2	291,4	1 056,1	87,4	30,0	33
-	0,7	-	-	7 199,3	436,3	1 610,6	97,6	22,4	34
-	0,4	-	-	14 997,7	293,3	4 501,4	88,0	30,0	35
0,0	0,4	-	-	39 858,8	358,2	9 847,3	88,5	24,7	36
-	(0,7)	-	-	(78 455,6)	(544,8)	(11 408,2)	(79,2)	(14,5)	37
-	(0,8)	-	(0,7)	(130 336,0)	(276,3)	(43 736,4)	(92,7)	(33,6)	38

(ohne Kühlhäuser)

-	(6,3)	-	-	(324,7)	(84,7)	(284,1)	(74,1)	(87,5)	39
-	(4,1)	-	-	(1 500,0)	(164,4)	(1 291,9)	(141,6)	(86,1)	40
-	(4,0)	-	(1,5)	(3 466,8)	(179,1)	(2 722,4)	(140,6)	(78,5)	41
-	(3,9)	-	-	(11 182,0)	(157,5)	(6 972,9)	(98,2)	(62,4)	42

Wareneinsatz, Kosten für Fremdfrachten, fremde Lagerhaltung u. dgl. sowie Verbrauch von Treib- und Schmierstoffen und sonstige laufende Betriebskosten für Fahrzeuge aller Art.

5) Einschließlich tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige.
6) Nettoleistung geteilt durch Gesamtleistung mal 100.

1 Gewerblicher Güterkraftverkehr, Spedition

1.2 Kosten in Prozent

Lfd. Nr.	Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Gesamt- leistung je Unter- nehmen	Personalkosten ¹⁾				Reise- kosten (Spesen, Tage- gelder, Auslö- sungen u.ä.)	Ver- brauch von Roh-, Hilfs- und Be- triebs- stoffen, Energie u.dgl.3)	Waren- einsatz	Fremdleistungen		
			ins- gesamt	Löhne und Ge- hälter 2)	Sozialkosten					ins- gesamt	Kosten für Fremd- frachten, fremde Lager- haltung u.dgl.	Instand- hal- tungs- und Repara- tur- kosten 4)
					gesetz- liche	übrige						
		1 000 DM										% der

512 71 Erlaubnispflichtiger Straßen-

1	20 000 - 50 000	39,8	9,8	8,5	1,3	0,0	2,3	0,9	0,9	0,9	0,8	0,1
2	50 000 - 100 000	77,2	11,4	9,7	1,7	0,0	2,8	0,9	0,7	0,8	0,6	0,2
3	100 000 - 250 000	159,3	18,0	15,0	2,9	0,1	1,9	0,9	1,8	1,8	1,5	0,3
4	250 000 - 500 000	349,1	27,2	22,6	4,5	0,1	1,4	0,8	2,5	3,3	2,9	0,4
5	500 000 - 1 Mill.	698,9	31,8	26,5	5,2	0,1	1,2	0,8	5,5	4,2	3,8	0,4
6	1 Mill. - 2 Mill.	1 414,2	33,0	27,5	5,3	0,2	1,3	0,9	9,2	5,7	5,1	0,6
7	2 Mill. - 10 Mill.	3 325,4	32,0	26,5	5,2	0,3	1,3	1,0	9,9	7,6	7,1	0,5
8	10 Mill. - 25 Mill.	14 282,1	22,9	19,3	3,5	0,1	0,7	0,5	11,4	38,3	37,9	0,4

512 74 Genehmigungspflichtiger Straßen-

9	20 000 - 50 000	(43,9)	(21,7)	(19,5)	(2,2)	-	(3,7)	(0,8)	-	-	-	-
10	50 000 - 100 000	78,0	8,8	7,6	1,2	-	4,6	1,3	-	0,2	-	0,2
11	100 000 - 250 000	178,4	15,0	12,5	2,4	0,1	3,7	0,8	0,3	1,2	1,0	0,2
12	250 000 - 500 000	363,6	22,1	18,2	3,8	0,1	3,3	0,8	1,0	2,6	2,4	0,2
13	500 000 - 1 Mill.	711,6	28,1	23,2	4,7	0,2	3,8	0,8	1,1	2,4	2,0	0,4
14	1 Mill. - 2 Mill.	1 446,8	30,4	25,2	5,1	0,1	3,4	0,8	2,2	4,9	4,5	0,4
15	2 Mill. - 5 Mill.	3 162,3	33,5	27,7	5,5	0,3	3,2	0,9	1,7	8,6	8,2	0,4
16	5 Mill. - 10 Mill.	6 888,7	30,3	25,0	4,9	0,4	2,4	1,1	5,6	17,8	17,1	0,7
17	10 Mill. - 25 Mill.	14 810,7	27,8	23,0	4,5	0,3	2,5	1,1	4,5	24,8	24,4	0,4
18	25 Mill. - 50 Mill.	(36 108,7)	(18,5)	(15,4)	(2,6)	(0,5)	(0,7)	(0,5)	(13,8)	(48,0)	(47,5)	(0,5)

512 77 Umzugsverkehr

19	20 000 - 50 000	(31,7)	(18,2)	(16,4)	(1,8)	-	-	(1,5)	-	(0,0)	-	(0,0)
20	50 000 - 100 000	(76,7)	(15,2)	(13,4)	(1,8)	-	(5,9)	(1,5)	-	(3,8)	(2,2)	(1,6)
21	100 000 - 250 000	167,5	39,3	32,7	6,6	-	2,1	1,0	0,1	1,0	0,9	0,1
22	250 000 - 500 000	361,7	42,8	36,0	6,6	0,2	1,6	0,9	0,5	2,9	2,3	0,6
23	500 000 - 1 Mill.	711,7	44,4	37,1	7,1	0,2	2,2	1,1	2,5	2,6	2,3	0,3
24	1 Mill. - 2 Mill.	1 455,4	45,1	37,4	7,4	0,3	2,6	1,4	3,2	7,7	7,0	0,7
25	2 Mill. - 5 Mill.	(2 873,8)	(44,2)	(36,9)	(7,1)	(0,2)	(2,4)	(0,8)	(0,0)	(8,0)	(7,7)	(0,3)
26	5 Mill. - 10 Mill.	(6 547,7)	(46,4)	(39,1)	(7,0)	(0,3)	(1,7)	(0,5)	-	(23,5)	(22,1)	(1,4)

551 1

27	20 000 - 50 000	(41,7)	(8,2)	(7,0)	(1,2)	-	-	(0,9)	-	-	-	-
28	50 000 - 100 000	(72,2)	(17,0)	(14,4)	(2,6)	(0,0)	(3,4)	(0,7)	-	(0,0)	-	(0,0)
29	100 000 - 250 000	162,9	31,1	26,1	4,9	0,1	0,9	1,1	0,5	2,8	2,7	0,1
30	250 000 - 500 000	375,4	24,8	21,6	3,2	-	1,4	0,8	0,4	24,1	23,5	0,6
31	500 000 - 1 Mill.	728,8	30,8	25,7	5,0	0,1	0,9	0,8	4,7	30,3	29,6	0,7
32	1 Mill. - 2 Mill.	1 496,1	27,1	22,9	4,0	0,2	0,8	0,5	2,1	46,2	45,9	0,3
33	2 Mill. - 5 Mill.	3 521,2	15,0	12,6	2,2	0,2	0,5	0,7	2,8	65,0	64,6	0,4
34	5 Mill. - 10 Mill.	7 199,3	11,5	9,6	1,6	0,3	0,3	0,3	0,3	76,2	76,0	0,2
35	10 Mill. - 25 Mill.	14 997,7	16,5	13,8	2,4	0,3	0,6	0,7	2,4	65,2	64,8	0,4
36	25 Mill. - 50 Mill.	39 858,8	13,0	10,6	1,9	0,5	0,4	0,4	0,4	73,9	73,5	0,4
37	50 Mill. - 100 Mill.	(78 455,6)	(7,5)	(6,3)	(1,1)	(0,1)	(0,3)	(0,2)	(1,7)	(83,3)	(83,2)	(0,1)
38	100 Mill. - 250 Mill.	(130 336,0)	(19,8)	(16,6)	(3,0)	(0,2)	(0,9)	(1,0)	(0,2)	(64,4)	(63,9)	(0,5)

551 51 Lagerei

39	250 000 - 500 000	(324,7)	(30,7)	(26,2)	(4,5)	-	(0,3)	(2,3)	-	(12,2)	(7,6)	(4,6)
40	500 000 - 2 Mill.	(1 500,0)	(25,9)	(21,6)	(4,1)	(0,2)	(0,3)	(3,6)	(9,0)	(5,2)	(0,3)	(4,9)
41	2 Mill. - 5 Mill.	(3 466,8)	(28,3)	(23,4)	(4,5)	(0,4)	(0,2)	(2,6)	-	(20,7)	(17,3)	(3,4)
42	5 Mill. - 25 Mill.	(11 182,0)	(31,4)	(26,1)	(5,1)	(0,2)	(1,2)	(3,3)	-	(34,9)	(33,1)	(1,8)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Ohne Entgelt für tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und mithelfende Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in keinem vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis standen.

2) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

3) Z.B. Kohle, Koks, Heizöl, Strom, Gas, Wasser, Schmier- und Reinigungsmittel u.dgl. sowie Werkzeuge, Ersatzteile für Geräte usw. zu Einstandspreisen.

4) Für betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u.dgl., Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Werkzeuge, Geräte u.dgl., aber nicht für Fahrzeuge.

(einschließlich Möbelspedition) und Lagerei *)
der Gesamtleistung 1987

Kosten des Fahrzeug- und Schiffsparks 5)					Mieten und Pachten					Lfd. Nr.
ins- gesamt	Verbrauch von Treib- und Schmier- stoffen sowie sonstige laufende Betriebs- kosten für Fahrzeuge	Instand- haltungs- und Reparatur- kosten, soweit nicht aktiviert 6)	Versiche- rungs- beiträge für den Fahrzeug- und Schiffs- park	Kraft- fahrzeug- steuer	ins- gesamt	Miete für Betriebs- und Geschäfts- räume sowie Grund- stücks- pachten 7)	Mietwert der eigenen Betriebs- und Geschäfts- räume, Lagerplätze usw. 8)	Miete (Leasing) für Fahr- zeuge aller Art, Maschinen, EDV-Anla- gen, Ge- räte u.dgl.	Pacht für das Unter- nehmen	
Gesamtleistung										

Güternahverkehr (ohne Umzugsverkehr)

30,0	14,5	7,4	5,2	2,9	3,3	1,9	0,3	1,1	-	1
26,8	13,3	7,0	3,8	2,7	2,9	1,2	0,4	1,3	0,0	2
27,2	13,1	7,3	3,5	3,3	2,3	1,0	0,5	0,8	0,0	3
26,3	12,4	7,4	3,2	3,3	2,4	0,9	0,6	0,8	0,1	4
25,5	11,7	7,5	3,1	3,2	2,9	1,1	0,7	0,9	0,2	5
23,6	11,1	6,6	2,9	3,0	2,9	1,0	0,7	0,7	0,5	6
22,1	11,2	6,2	2,2	2,5	2,7	1,1	0,6	0,7	0,3	7
9,6	5,1	2,4	1,0	1,1	2,7	1,2	0,6	0,4	0,5	8

Güterfernverkehr (ohne Umzugsverkehr)

(35,7)	(21,3)	(6,9)	(4,9)	(2,6)	(1,3)	(1,3)	-	-	-	9
28,7	16,9	6,5	3,4	1,9	4,4	0,8	0,2	3,1	0,3	10
34,2	18,5	7,5	4,4	3,8	2,9	1,0	0,3	1,6	0,0	11
31,8	16,9	7,6	3,6	3,7	2,5	0,9	0,5	1,1	0,0	12
30,8	15,9	7,7	3,6	3,6	2,0	0,8	0,5	0,7	-	13
28,7	15,2	7,1	3,1	3,3	2,3	1,1	0,6	0,5	0,1	14
25,6	14,0	5,9	2,8	2,9	2,5	1,3	0,7	0,4	0,1	15
19,5	11,2	4,2	2,0	2,1	2,5	1,3	0,7	0,4	0,1	16
16,3	9,1	3,8	1,6	1,8	2,6	1,5	0,5	0,4	0,2	17
(5,1)	(3,1)	(0,8)	(0,5)	(0,7)	(2,5)	(1,6)	(0,5)	(0,4)	-	18

mit Kraftfahrzeugen

(20,9)	(12,0)	(3,5)	(2,9)	(2,5)	(4,3)	(2,3)	-	(2,0)	-	19
(25,5)	(13,2)	(4,8)	(4,7)	(2,8)	(3,2)	(2,9)	(0,3)	-	-	20
14,8	6,1	4,1	2,8	1,8	4,8	3,2	0,9	0,7	-	21
15,0	6,3	4,6	2,4	1,7	4,4	2,6	1,0	0,8	-	22
13,9	6,3	4,3	2,2	1,1	2,5	1,7	0,5	0,3	0,0	23
10,4	4,2	3,3	1,7	1,2	3,5	2,0	1,1	0,2	0,2	24
(12,1)	(6,6)	(3,1)	(1,5)	(0,9)	(4,1)	(2,8)	(0,6)	(0,5)	(0,2)	25
(9,0)	(4,3)	(3,1)	(1,0)	(0,6)	(4,0)	(2,1)	(1,3)	(0,6)	-	26

Spedition

(21,8)	(10,6)	(6,0)	(2,9)	(2,3)	(6,6)	(1,0)	(1,0)	(4,6)	-	27
(17,8)	(8,5)	(4,9)	(3,1)	(1,3)	(4,6)	(0,8)	(0,4)	(2,6)	(0,8)	28
14,9	6,1	4,2	2,9	1,7	2,9	1,8	0,5	0,6	-	29
10,7	5,3	2,9	1,9	0,6	5,6	1,3	0,9	3,1	0,3	30
9,3	4,0	2,5	1,7	1,1	2,5	1,3	0,6	0,6	-	31
6,5	3,0	1,8	1,0	0,7	2,8	2,1	0,4	0,3	-	32
3,8	1,9	0,9	0,6	0,4	2,3	0,9	0,3	0,7	0,4	33
1,5	1,0	0,2	0,1	0,2	2,2	1,4	0,4	0,4	-	34
3,7	2,1	0,8	0,4	0,4	1,7	1,1	0,3	0,3	-	35
2,2	1,1	0,7	0,2	0,2	1,7	0,9	0,5	0,3	-	36
(0,9)	(0,5)	(0,2)	(0,1)	(0,1)	(1,2)	(0,8)	(0,2)	(0,2)	-	37
(2,4)	(1,4)	(0,6)	(0,2)	(0,2)	(1,8)	(0,9)	(0,6)	(0,3)	-	38

(ohne Kühllhäuser)

(5,7)	(2,6)	(1,4)	(1,1)	(0,6)	(7,7)	(3,0)	(3,1)	(1,6)	-	39
(3,5)	(1,0)	(1,3)	(0,7)	(0,5)	(17,5)	(6,0)	(4,4)	(1,4)	(5,7)	40
(3,6)	(1,6)	(1,7)	(0,2)	(0,1)	(17,8)	(15,8)	(1,6)	(0,4)	-	41
(2,7)	(1,1)	(0,9)	(0,5)	(0,2)	(11,9)	(6,3)	(4,9)	(0,7)	-	42

5) Ohne Personalkosten, Miete und Abschreibungen, die in den betreffenden Positionen enthalten sind.
6) Abzüglich von Versicherungen erstatteter Beträge.
7) Einschließlich Lagerräume, Garagen, ohne betriebsfremd genutzte Räume.

8) Nutzungswert, der vom Unternehmen genutzten Räume auf eigenen und gepachteten Grundstücken, ohne Kosten für Heizung, Beleuchtung u.dgl.

1 Gewerblicher Güterkraftverkehr, Spedition
1.2 Kosten in Prozent

Lfd. Nr.	Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Steuern			Sonstige Abgaben, Gebühren und öffentliche Beiträge 2)	Versicherungsbeiträge 3)	Fremdkapitalzinsen 4)	Steuer
		insgesamt	Gewerbesteuer	Vermögenssteuern, sonstige Steuern 1)				insgesamt
% der								
512 71 Erlaubnispflichtiger Straßen-								
1	20 000 - 50 000	0,1	0,1	-	0,8	1,2	1,2	8,7
2	50 000 - 100 000	0,7	0,7	-	0,4	0,7	1,6	8,4
3	100 000 - 250 000	1,6	1,6	0,0	0,5	0,6	1,9	10,5
4	250 000 - 500 000	1,5	1,5	0,0	0,5	0,7	2,2	10,3
5	500 000 - 1 Mill.	1,2	1,2	0,0	0,6	0,6	1,8	10,3
6	1 Mill. - 2 Mill.	1,0	1,0	0,0	0,9	0,6	1,7	8,7
7	2 Mill. - 10 Mill.	1,3	1,3	0,0	0,7	0,5	1,3	9,0
8	10 Mill. - 25 Mill.	0,5	0,5	0,0	0,2	0,5	1,5	4,9
512 74 Genehmigungspflichtiger Straßen-								
9	20 000 - 50 000	-	-	-	(3,2)	(0,7)	(2,8)	(14,6)
10	50 000 - 100 000	0,4	0,4	-	0,5	1,1	2,6	9,2
11	100 000 - 250 000	0,9	0,9	0,0	3,1	0,8	2,4	12,1
12	250 000 - 500 000	1,4	1,3	0,1	2,4	0,7	2,3	10,8
13	500 000 - 1 Mill.	1,2	1,2	0,0	2,6	0,8	2,3	10,6
14	1 Mill. - 2 Mill.	1,0	1,0	0,0	2,2	0,8	2,0	10,4
15	2 Mill. - 5 Mill.	1,0	1,0	0,0	1,9	0,8	1,5	9,4
16	5 Mill. - 10 Mill.	0,9	0,9	0,0	1,5	0,9	1,1	7,9
17	10 Mill. - 25 Mill.	1,1	1,1	0,0	1,1	0,6	0,9	7,1
18	25 Mill. - 50 Mill.	(0,7)	(0,7)	(0,0)	(0,3)	(0,4)	(0,3)	(3,2)
512 77 Umzugsverkehr								
19	20 000 - 50 000	-	-	-	(0,5)	(2,0)	(0,8)	(3,6)
20	50 000 - 100 000	-	-	-	(1,5)	(3,3)	(0,9)	(6,2)
21	100 000 - 250 000	0,9	0,9	-	0,4	2,1	2,8	6,1
22	250 000 - 500 000	1,1	1,1	0,0	0,9	2,0	1,2	6,9
23	500 000 - 1 Mill.	1,6	1,6	0,0	0,7	1,6	0,9	6,3
24	1 Mill. - 2 Mill.	1,4	1,4	0,0	1,2	1,9	1,9	4,9
25	2 Mill. - 5 Mill.	(1,4)	(1,4)	(0,0)	(0,7)	(1,3)	(1,5)	(5,9)
26	5 Mill. - 10 Mill.	(0,3)	(0,3)	(0,0)	(0,3)	(2,3)	(0,1)	(2,3)
551 1								
27	20 000 - 50 000	-	-	-	(5,4)	(1,2)	(0,7)	(9,3)
28	50 000 - 100 000	(0,4)	(0,4)	-	(0,4)	(1,0)	(1,1)	(6,6)
29	100 000 - 250 000	1,7	1,7	-	0,3	0,8	1,7	7,4
30	250 000 - 500 000	1,4	1,4	-	0,9	0,6	1,0	6,7
31	500 000 - 1 Mill.	1,0	1,0	-	0,3	1,1	1,1	4,9
32	1 Mill. - 2 Mill.	0,8	0,7	0,1	0,2	0,6	0,8	3,6
33	2 Mill. - 5 Mill.	0,5	0,5	0,0	0,1	0,6	0,5	2,3
34	5 Mill. - 10 Mill.	0,6	0,6	0,0	0,3	0,4	0,2	1,4
35	10 Mill. - 25 Mill.	0,6	0,6	0,0	0,2	0,5	0,3	2,2
36	25 Mill. - 50 Mill.	0,6	0,6	0,0	0,1	0,5	0,2	1,7
37	50 Mill. - 100 Mill.	(0,1)	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,2)	(0,2)	(0,8)
38	100 Mill. - 250 Mill.	(0,5)	(0,5)	(0,0)	(0,1)	(0,1)	(0,6)	(2,6)
551 51 Lagerei								
39	250 000 - 500 000	(2,7)	(2,7)	-	(0,2)	(1,3)	(0,5)	(8,3)
40	500 000 - 2 Mill.	(2,4)	(2,3)	(0,1)	(0,2)	(1,1)	(2,8)	(7,5)
41	2 Mill. - 5 Mill.	(2,5)	(2,5)	(0,0)	(0,4)	(0,9)	(1,5)	(3,8)
42	5 Mill. - 25 Mill.	(0,7)	(0,6)	(0,1)	(0,1)	(1,1)	(1,1)	(6,3)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Z.B. Verbrauchsteuern, Vermögensteuer (nur von Kapitalgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften), nicht Umsatz-, Einkommen-, Körperschaft-, Grund- und Kraftfahrzeugsteuer. Die Grundsteuer ist bereits im Mietwert abgegolten. Die Kraftfahrzeugsteuer ist bei den Kosten des Fahrzeug- und Schiffsparks erfasst.

2) Z.B. Gebühren für Frachtenprüfung und nach dem Gesetz über die Beförderung gefährlicher Güter, BAG-Umlage, BAG-Melde-

beitrag, Beiträge zu Tarifkommissionen (TKF, TKN), Werbe- und Abfertigungsvergütung nach VO PR 3/59, Leistungsvergütung, Gebühren der Deutschen Bundesbahn, ausländische Straßengebühren u.dgl.

3) Z.B. Prämien für Transport-, Güter-, Lager-, Speditionsversicherung, Haftpflicht- (auch Güterhaftpflicht-), Feuer-, Einbruchdiebstahlversicherung usw., aber nicht für den Fahrzeug- und Schiffspark.

(einschließlich Möbelspedition) und Lagerei *)
der Gesamtleistung 1987

liche Abschreibungen ⁵⁾ auf		Sonderver- günstigungen ⁶⁾	Geringwertige Wirtschafts- güter gemäß § 6 Absatz 2 EStG	Sonstige Kosten	Kosten insgesamt	Nachrichtlich:		Lfd. Nr.
Fahrzeuge aller Art, Maschinen, Einrichtungs- gegenstände, Werkzeuge, Geräte u.dgl.	Forderungen aus Lieferungen und sonstigen Leistungen					Instand- haltungs- und Reparatur- kosten, soweit nicht aktiviert 7)	steuerliche Abschrei- bungen auf betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u.dgl.	

Gesamtleistung

Güternahverkehr (ohne Umzugsverkehr)

8,7	0,0	-	0,2	6,0	66,3	7,6	0,1	1
8,4	0,0	0,0	0,2	5,3	63,6	7,1	0,2	2
10,5	0,0	0,1	0,2	4,4	73,6	7,5	0,2	3
10,2	0,1	0,1	0,2	3,7	83,1	7,5	0,3	4
10,2	0,1	0,1	0,2	3,2	89,9	7,6	0,4	5
8,6	0,1	0,4	0,1	3,0	93,0	6,8	0,3	6
8,8	0,2	0,4	0,1	3,3	93,2	6,4	0,3	7
4,7	0,2	-	0,2	3,2	97,1	2,7	0,3	8

Güterfernverkehr (ohne Umzugsverkehr)

(14,6)	-	-	-	(5,6)	(90,0)	(8,6)	-	9
9,2	-	-	0,2	6,5	68,5	6,6	0,1	10
12,1	0,0	0,2	0,2	5,0	82,8	7,7	0,1	11
10,8	0,0	0,0	0,1	4,2	86,1	7,8	0,2	12
10,6	0,0	0,0	0,1	4,0	90,6	7,9	0,2	13
10,2	0,2	0,3	0,1	3,6	93,2	7,5	0,4	14
9,3	0,1	0,5	0,1	3,4	94,6	6,2	0,4	15
7,8	0,1	0,3	0,1	3,5	95,4	4,4	0,4	16
7,0	0,1	0,6	0,1	3,2	94,3	4,0	0,3	17
(3,1)	(0,1)	-	(0,1)	(2,5)	(96,6)	(0,8)	(0,3)	18

mit Kraftfahrzeugen

(3,6)	-	-	(0,2)	(6,2)	(58,2)	(3,5)	-	19
(6,0)	(0,2)	-	(0,6)	(8,6)	(76,2)	(4,8)	(0,0)	20
6,0	0,1	-	0,1	8,4	83,8	4,1	0,2	21
6,7	0,2	-	0,1	7,4	87,8	4,6	0,5	22
6,3	0,0	-	0,2	6,2	86,7	4,5	0,3	23
4,6	0,3	0,0	0,2	5,7	91,2	3,5	0,5	24
(5,5)	(0,4)	-	(0,1)	(12,1)	(94,6)	(3,1)	(0,4)	25
(2,3)	(0,0)	-	(0,1)	(4,7)	(95,2)	(3,3)	(0,6)	26

Spedition

(9,3)	-	-	(0,5)	(5,1)	(59,7)	(6,0)	-	27
(6,6)	-	-	(0,4)	(5,6)	(59,0)	(4,9)	(0,1)	28
7,4	0,0	-	0,1	5,6	71,8	4,2	0,2	29
6,7	-	-	0,3	4,7	83,4	3,2	1,2	30
4,4	0,5	-	0,1	3,6	91,4	2,6	0,2	31
3,4	0,2	-	0,2	4,0	96,2	1,8	0,2	32
2,1	0,2	-	0,1	3,0	97,2	1,0	0,1	33
1,3	0,1	-	0,1	2,5	97,7	0,2	0,2	34
2,0	0,2	0,0	0,1	2,6	97,3	0,9	0,2	35
1,6	0,1	0,0	0,1	2,5	97,7	0,7	0,3	36
(0,8)	(0,0)	-	(0,1)	(3,8)	(100,3)	(0,2)	(0,1)	37
(2,1)	(0,5)	(0,0)	(0,1)	(3,5)	(98,0)	(0,6)	(0,4)	38

(ohne Kühllhäuser)

(7,7)	(0,6)	-	(0,2)	(5,8)	(77,9)	(1,4)	(2,7)	39
(7,5)	(0,0)	(0,7)	(0,1)	(4,2)	(84,0)	(1,4)	(3,7)	40
(3,6)	(0,2)	-	(0,1)	(4,3)	(86,7)	(1,7)	(1,3)	41
(5,5)	(0,8)	(0,2)	(0,1)	(3,8)	(98,9)	(0,9)	(2,4)	42

4) Ohne Zinsen für Hypotheken, Grund- und Rentenschulden, die im Mietwert enthalten sind.

5) Ohne Sondervergünstigungen (siehe unter 6) sowie ohne geringwertige Wirtschaftsgüter gemäß § 6 Absatz 2 EStG. Die steuerlichen Abschreibungen auf betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u.dgl. sind am Schluß dieser Tabelle unter "Nachrichtlich" ausgewiesen.

6) Hierzu zählen Sondervergünstigungen nach §§ 7 e Einkommensteuergesetz, 80, 82 d und f Einkommensteuer-Durchführungsverordnung 1981 und § 14 Berlinförderungs-gesetz sowie Sonderabschreibungen nach § 3 Zonen-randförderungs-gesetz.

7) Vor Abzug von Versicherungen erstatteter Beträge.

1 Gewerblicher Güterkraftverkehr, Spedition (einschließlich Möbelspedition) und Lagerei *)

1.3 Beschäftigte und Personalkosten 1987 je Unternehmen

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Beschäftigte 1) im Durchschnitt des Geschäftsjahres					Personalkosten ³⁾				
	ins- gesamt	tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und ohne Entgelt mithelfende Familien- angehörige	Ange- stellte ²⁾	Arbeiter und sonstiges Personal	Auszu- bildende	Löhne und Gehälter ⁴⁾	Sozialkosten			
							ins- gesamt	gesetz- liche	Übrige	Anteil der Löhne und Gehälter
Anzahl						1 000 DM	%			

512 71 Erlaubnispflichtiger Straßen-Güternahverkehr (ohne Umzugsverkehr)

20 000 - 50 000	1,2	1,0	0,1	0,1	-	3,4	0,5	98,4	1,6	16,1
50 000 - 100 000	1,4	1,1	0,1	0,2	-	7,5	1,3	98,9	1,1	17,8
100 000 - 250 000	2,1	1,1	0,3	0,7	0,0	23,9	4,8	97,7	2,3	20,0
250 000 - 500 000	3,7	1,1	0,5	2,1	0,0	79,0	15,9	97,6	2,4	20,1
500 000 - 1 Mill.	6,7	1,1	0,9	4,7	0,0	184,9	37,1	97,9	2,1	20,1
1 Mill. - 2 Mill.	11,7	0,9	1,5	9,2	0,1	389,1	77,8	97,2	2,8	20,0
2 Mill. - 10 Mill.	23,5	0,9	3,7	18,6	0,3	880,9	182,2	94,5	5,5	20,7
10 Mill. - 25 Mill.	67,0	1,0	16,6	47,0	2,4	2 762,5	508,9	98,4	1,6	18,4

512 74 Genehmigungspflichtiger Straßen-Güterfernverkehr (ohne Umzugsverkehr)

20 000 - 50 000	(1,5)	(1,0)	(0,1)	(0,4)	-	(8,6)	(1,0)	(100,0)	-	(11,3)
50 000 - 100 000	1,5	1,2	0,1	0,2	-	6,0	0,9	100,0	-	15,2
100 000 - 250 000	2,1	1,1	0,3	0,7	-	22,3	4,4	97,6	2,4	19,9
250 000 - 500 000	3,2	1,0	0,5	1,7	-	66,2	14,1	97,6	2,4	21,4
500 000 - 1 Mill.	5,6	1,0	1,0	3,6	0,0	165,3	34,8	96,4	3,6	21,0
1 Mill. - 2 Mill.	10,4	0,9	1,8	7,6	0,1	364,4	74,8	97,6	2,4	20,5
2 Mill. - 5 Mill.	22,1	1,0	3,8	16,8	0,5	874,2	184,9	94,6	5,4	21,2
5 Mill. - 10 Mill.	42,3	1,0	8,2	31,2	1,9	1 721,0	364,7	92,4	7,6	21,2
10 Mill. - 25 Mill.	86,5	0,8	18,6	61,3	5,8	3 402,4	710,2	94,7	5,3	20,9
25 Mill. - 50 Mill.	(128,5)	(0,5)	(53,2)	(67,5)	(7,3)	(5 547,3)	(1 134,8)	(82,5)	(17,5)	(20,5)

512 77 Umzugsverkehr mit Kraftfahrzeugen

20 000 - 50 000	(1,6)	(1,3)	(0,1)	(0,2)	-	(5,2)	(0,6)	(100,0)	-	(11,3)
50 000 - 100 000	(1,7)	(1,1)	(0,2)	(0,4)	-	(10,3)	(1,4)	(100,0)	-	(13,9)
100 000 - 250 000	3,5	1,2	0,6	1,7	-	54,8	11,1	100,0	-	20,2
250 000 - 500 000	5,8	1,2	0,9	3,7	0,0	130,3	24,4	97,5	2,5	18,8
500 000 - 1 Mill.	9,3	1,1	1,3	6,8	0,1	263,8	52,1	97,2	2,8	19,8
1 Mill. - 2 Mill.	15,6	0,7	3,3	11,4	0,2	544,7	111,7	96,6	3,4	20,5
2 Mill. - 5 Mill.	(27,0)	(0,4)	(6,7)	(19,0)	(0,9)	(1 061,6)	(208,7)	(97,3)	(2,7)	(19,7)
5 Mill. - 10 Mill.	(58,0)	(0,7)	(18,0)	(34,3)	(5,0)	(2 559,8)	(476,6)	(95,9)	(4,1)	(18,6)

551 1 Spedition

20 000 - 50 000	(1,2)	(1,0)	(0,2)	-	-	(2,9)	(0,5)	(100,0)	-	(16,8)
50 000 - 100 000	(1,5)	(1,0)	(0,1)	(0,4)	-	(10,4)	(1,9)	(99,2)	(0,8)	(18,0)
100 000 - 250 000	3,0	1,1	0,5	0,9	0,5	42,5	8,1	98,6	1,4	19,0
250 000 - 500 000	3,5	1,2	1,0	1,3	-	81,1	12,2	100,0	-	15,0
500 000 - 1 Mill.	6,3	0,7	2,5	2,9	0,2	187,6	37,2	98,5	1,5	19,8
1 Mill. - 2 Mill.	10,0	0,7	4,7	4,0	0,6	342,5	63,5	95,0	5,0	18,6
2 Mill. - 5 Mill.	12,1	0,5	5,4	5,5	0,7	443,6	82,7	93,7	6,3	18,6
5 Mill. - 10 Mill.	16,5	0,3	9,6	5,5	1,1	689,3	137,5	85,2	14,8	20,0
10 Mill. - 25 Mill.	51,1	0,6	22,7	24,0	3,8	2 068,5	404,8	89,4	10,6	19,6
25 Mill. - 50 Mill.	111,3	0,6	64,7	36,9	9,1	4 228,5	976,1	78,5	21,5	23,1
50 Mill. - 100 Mill.	(144,0)	(1,8)	(86,7)	(42,0)	(13,5)	(4 967,8)	(926,9)	(95,0)	(5,0)	(18,7)
100 Mill. - 250 Mill.	(471,7)	(0,6)	(297,1)	(122,0)	(52,0)	(21 609,9)	(4 247,6)	(93,6)	(6,4)	(19,7)

551 51 Lagerei (ohne Kühlhäuser)

250 000 - 500 000	(3,8)	(0,8)	(1,2)	(1,8)	-	(84,9)	(14,6)	(100,0)	-	(17,2)
500 000 - 2 Mill.	(9,2)	(0,9)	(2,4)	(5,9)	-	(324,2)	(65,1)	(94,6)	(5,4)	(20,1)
2 Mill. - 5 Mill.	(19,4)	(0,3)	(7,3)	(11,5)	(0,3)	(813,2)	(169,0)	(91,8)	(8,2)	(20,8)
5 Mill. - 25 Mill.	(71,0)	(0,3)	(21,2)	(46,5)	(3,0)	(2 923,6)	(588,4)	(96,8)	(3,2)	(20,1)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Umfaßt alle im Unternehmen tätigen Personen.

2) Zu den Angestellten zählen auch Gesellschafter, Vorstandsmitglieder und andere leitende Personen, soweit sie vom befragten Unternehmen Bezüge erhielten, die steuerlich als "Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit" angesehen wurden.

3) Ohne Entgelt für tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und mithelfende Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in keinem vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis standen.

4) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

1 Gewerblicher Güterkraftverkehr, Spedition (einschließlich Möbelspedition) und Lagerei *)

1.4 Posten des Jahresabschlusses 1987 je Unternehmen

in 1 000 DM

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Sachanlagen		Bestände			Forderungen aus Lieferungen und sonstigen Leistungen ¹⁾	Verbindlich- keiten
	betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u.dgl. (ohne Betriebs- grundstücke)	Fahrzeuge aller Art, Maschinen, Einrichtungs- gegenstände, Werkzeuge, Geräte u. dgl.	Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe	Handelsware (fertig bezogene Waren zum Verkauf)	selbster- gestellte und bearbeitete Erzeugnisse		

512 71 Erlaubnispflichtiger Straßen-Güternahverkehr (ohne Umzugsverkehr)

20 000 - 50 000	0,9	6,8	0,1	0,0	-	1,4	0,4
50 000 - 100 000	1,6	13,1	0,1	0,0	-	4,2	1,7
100 000 - 250 000	6,4	35,9	0,6	0,1	-	11,4	6,2
250 000 - 500 000	19,4	78,9	1,6	0,5	-	34,1	16,9
500 000 - 1 Mill.	42,9	156,9	3,5	1,0	-	69,2	44,5
1 Mill. - 2 Mill.	94,2	262,8	7,1	2,9	2,3	147,2	103,3
2 Mill. - 10 Mill.	171,2	645,9	27,5	22,4	-	338,0	239,0
10 Mill. - 25 Mill.	1 027,3	1 562,6	104,4	3,1	0,9	1 747,0	1 068,8

512 74 Genehmigungspflichtiger Straßen-Güterfernverkehr (ohne Umzugsverkehr)

20 000 - 50 000	-	(26,5)	-	-	-	(6,1)	(2,6)
50 000 - 100 000	2,1	14,7	-	-	-	3,8	3,9
100 000 - 250 000	3,1	51,8	0,6	-	-	14,1	7,7
250 000 - 500 000	10,2	87,7	1,6	0,1	-	39,9	25,8
500 000 - 1 Mill.	34,2	176,3	3,4	0,0	-	79,0	39,8
1 Mill. - 2 Mill.	84,7	323,7	11,2	1,2	-	165,5	107,4
2 Mill. - 5 Mill.	211,5	606,2	25,3	1,0	1,1	348,3	233,6
5 Mill. - 10 Mill.	407,1	1 143,1	48,1	1,7	-	754,0	552,9
10 Mill. - 25 Mill.	732,7	1 937,8	112,2	10,2	1,5	1 773,6	1 036,2
25 Mill. - 50 Mill.	(1 708,1)	(2 115,3)	(69,1)	(160,3)	-	(3 756,0)	(2 967,3)

512 77 Umzugsverkehr mit Kraftfahrzeugen

20 000 - 50 000	-	(6,3)	-	-	-	(0,9)	-
50 000 - 100 000	(0,2)	(8,7)	-	-	-	(3,0)	(0,3)
100 000 - 250 000	7,8	27,0	0,9	-	-	14,7	6,6
250 000 - 500 000	33,1	52,2	0,9	0,7	-	36,6	13,9
500 000 - 1 Mill.	52,4	102,6	1,8	0,2	-	66,0	41,7
1 Mill. - 2 Mill.	130,5	157,7	5,3	4,4	-	163,8	88,8
2 Mill. - 5 Mill.	(433,7)	(317,5)	(24,3)	(2,1)	-	(360,8)	(182,7)
5 Mill. - 10 Mill.	(324,3)	(526,2)	(19,2)	-	-	(962,7)	(431,4)

551 1 Spedition

20 000 - 50 000	-	(3,3)	-	-	-	(1,1)	(1,7)
50 000 - 100 000	(3,2)	(10,9)	-	-	-	(1,5)	(0,6)
100 000 - 250 000	5,6	24,2	0,2	-	-	11,8	4,6
250 000 - 500 000	46,9	46,9	-	0,2	-	13,4	11,7
500 000 - 1 Mill.	24,5	71,5	2,9	2,5	-	113,9	67,4
1 Mill. - 2 Mill.	67,2	84,4	2,5	1,0	-	211,0	138,9
2 Mill. - 5 Mill.	72,9	158,0	3,3	3,0	-	522,0	460,2
5 Mill. - 10 Mill.	191,2	177,6	3,7	-	-	969,1	737,5
10 Mill. - 25 Mill.	428,8	629,3	20,8	4,9	-	2 243,6	1 816,1
25 Mill. - 50 Mill.	1 864,4	1 480,0	31,3	7,7	-	6 146,9	4 448,8
50 Mill. - 100 Mill.	(1 763,4)	(1 280,7)	(28,9)	(10,8)	-	(7 708,3)	(5 715,2)
100 Mill. - 250 Mill.	(6 270,1)	(6 969,8)	(120,7)	-	-	(33 669,4)	(31 771,2)

551 51 Lagerei (ohne Kühlhäuser)

250 000 - 500 000	(158,8)	(117,1)	(2,0)	-	-	(43,3)	(38,9)
500 000 - 2 Mill.	(543,0)	(263,1)	(3,6)	(4,0)	-	(102,6)	(143,8)
2 Mill. - 5 Mill.	(899,3)	(862,0)	(7,2)	-	-	(301,1)	(137,7)
5 Mill. - 25 Mill.	(3 900,5)	(1 533,5)	(75,4)	-	-	(1 365,3)	(444,9)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Ohne Wechselforderungen, Wechsel- und Bankverbindlichkeiten, sonstige Kreditverpflichtungen u.dgl. sowie ohne Forderungen/Verbindlichkeiten aus Verkauf bzw. Erwerb von Anlagegütern.

2 Binnenschifffahrt
2.1 Umsatz, Gesamt-

Lfd. Nr.	Anzahl der erfas- ten Unter- neh- men	Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Umsatz im Geschäftsjahr		Vom Umsatz ohne Umsatzsteuer waren						
			ein- schließlich	ohne	Umsatz in der Binnenschifffahrt 1)					Umsatz aus Spedition, Umschlag und Lagerei, Stauerei, 1) Verpacken	Umsatz aus sonstigen verkehrs- wirt- schaft- lichen Tätig- keiten 1)
					aus Beförderungsleistungen im Güterverkehr 2)			aus sonstigen Lei- stungen			
			ins- gesamt		der eigenen Flotte	mit fremden Schiffen	Personen- verkehr				
			Umsatzsteuer je Unternehmen								
			1 000 DM						§		

513 14 Güterbeförderung in der

1	9	100 000 - 250 000	(221,4)	(203,3)	(100,0)	(100,0)	-	-	-	-	-
2	5	250 000 - 500 000	(389,6)	(347,1)	(100,0)	(100,0)	-	-	-	-	-
3	4	500 000 - 1 Mill.	(681,4)	(598,3)	(100,0)	(95,8)	(4,2)	-	-	-	-
4	3	1 Mill. - 2 Mill.	(1 760,8)	(1 566,4)	(77,5)	(56,2)	(20,2)	-	(1,1)	-	(10,4)
5	4	2 Mill. - 10 Mill.	(6 046,5)	(5 756,3)	(80,2)	(23,7)	(56,5)	-	-	-	-
6	7	10 Mill. - 50 Mill.	(24 263,2)	(22 464,6)	(67,1)	(29,3)	(37,5)	-	(0,3)	(22,9)	(0,4)

513 17 Güterbeförderung in der

7	14	20 000 - 50 000	40,4	38,8	100,0	100,0	-	-	-	-	-
8	61	50 000 - 100 000	82,7	75,6	99,9	99,7	-	-	0,2	-	-
9	271	100 000 - 250 000	202,6	183,8	99,6	99,6	-	-	-	-	-
10	236	250 000 - 500 000	362,5	338,1	99,6	97,8	1,6	-	0,2	-	-
11	32	500 000 - 1 Mill.	700,2	652,4	99,9	93,1	6,8	-	-	-	-
12	13	1 Mill. - 2 Mill.	1 469,3	1 362,2	100,0	85,0	15,0	-	-	-	-
13	4	2 Mill. - 5 Mill.	(2 735,3)	(2 497,0)	(82,3)	(62,9)	(19,4)	-	-	-	-

513 14/17 Güterbeförderung in der Binnen

14	280	100 000 - 250 000	203,2	184,4	99,6	99,6	-	-	-	-	-
15	241	250 000 - 500 000	363,0	338,3	99,6	97,9	1,5	-	0,2	-	-
16	36	500 000 - 1 Mill.	698,1	646,4	99,9	93,3	6,6	-	-	-	-
17	16	1 Mill. - 2 Mill.	1 523,9	1 400,5	95,3	78,9	16,1	-	0,3	-	2,2
18	8	2 Mill. - 10 Mill.	(4 390,9)	(4 126,7)	(80,9)	(35,6)	(45,3)	-	-	-	-
19	11	10 Mill. - 100 Mill.	30 134,2	28 428,7	62,2	25,0	35,4	-	1,8	27,2	0,2

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Einschließlich evtl. weitergegebener Fremdleistungen.

2) Einschließlich Umsatz aus Schub- und Schleppleistungen.

3) Gesamtleistung = Umsatz ohne Umsatzsteuer plus/minus Bestandsveränderung an selbstergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen plus selbsterstellte aktivierte Anlagen.

(Güterbeförderung) *)
und Nettoleistung 1987

Umsatz- von Handels- ware	Umsatz von selbst- herge- stellten und bearbeiteten Erzeugnissen	Übriger Umsatz	Bestandsver- änderung (Zu- oder Ab- nahme) an selbsterge- stellten und bearbeiteten Erzeugnissen	Selbster- stellte aktivierte Anlagen	Gesamtleistung ³⁾		Nettoleistung ⁴⁾		Netto- quote 6)	Lfd. Nr.
					je Unter- nehmen	je Beschäf- tigten 5)	je Unter- nehmen	je Beschäf- tigten 5)		
					je Unternehmen					
1 000 DM										8

Binnenschifffahrt durch Reedereien

-	-	-	-	-	(203,3)	(94,3)	(167,8)	(77,9)	(82,6)	1
-	-	-	-	-	(347,1)	(96,4)	(278,0)	(77,2)	(80,1)	2
-	-	-	-	-	(598,3)	(133,0)	(519,1)	(115,3)	(86,8)	3
(12,1)	-	-	-	-	(1 566,4)	(174,0)	(887,2)	(98,6)	(56,6)	4
(14,7)	-	(5,1)	-	-	(5 756,3)	(324,3)	(2 078,6)	(117,1)	(36,1)	5
(6,8)	(0,4)	(2,4)	-	-	(22 464,6)	(311,4)	(10 239,3)	(141,9)	(45,6)	6

Binnenschifffahrt durch Partikuliere

-	-	-	-	-	38,8	20,6	31,0	16,5	79,9	7
-	-	0,1	-	-	75,6	40,6	62,7	33,7	83,0	8
0,3	-	0,1	-	-	183,8	77,3	149,9	63,0	81,6	9
0,4	-	0,0	-	0,1	338,2	114,9	269,3	91,6	79,7	10
0,1	-	0,0	-	-	652,4	164,4	530,6	133,7	81,3	11
-	-	0,0	-	-	1 362,2	190,4	1 141,8	159,6	83,8	12
(17,7)	-	-	-	-	(2 497,0)	(208,1)	(1 636,3)	(136,4)	(65,5)	13

schifffahrt durch Reedereien und Partikuliere

0,3	-	0,1	-	-	184,4	77,8	150,4	63,5	81,6	14
0,3	-	0,1	-	0,1	338,4	114,5	269,5	91,2	79,7	15
0,1	-	0,0	-	-	646,4	160,5	529,3	131,4	81,9	16
2,5	-	0,0	-	-	1 400,5	186,7	1 094,1	145,9	78,1	17
(15,6)	-	(3,5)	-	-	(4 126,7)	(277,4)	(1 857,5)	(124,9)	(45,0)	18
4,0	5,0	1,4	+ 7,1	-	28 435,8	352,2	12 133,0	150,3	42,7	19

4) Nettoleistung = Gesamtleistung minus Verbrauch von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Energie u.dgl., ggf. Wareneinsatz, Kosten für Fremdfrachten, fremde Lagerhaltung u.dgl. sowie Verbrauch von Treib- und Schmierstoffen und sonstige laufende Betriebskosten für Fahrzeuge aller Art.

5) Einschließlich tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige.
6) Nettoleistung geteilt durch Gesamtleistung mal 100.

2 Binnenschifffahrt
2.2 Kosten in Prozent

Lfd. Nr.	Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Gesamt- leistung je Unter- nehmen	Personalkosten ¹⁾				Reise- kosten (Spesen, Tage- gelder, Auslö- sungen u.ä.)	Ver- brauch von Roh-, Hilfs- stoffe- n, Energie u.dgl.3)	Waren- einsatz	Fremdleistungen		
			ins- gesamt	Löhne und Ge- hälter ²⁾	Sozialkosten					ins- gesamt	Kosten für Fremd- frachten, fremde Lager- haltung u.dgl. ⁴⁾	Instand- hal- tungs- und Repara- tur- kosten
					gesetz- liche	Übrige						
		1 000 DM									% der	

513 14 Güterbeförderung in der

1	100 000 - 250 000	(203,3)	(18,4)	(14,8)	(3,6)	-	(0,4)	(1,4)	-	(0,1)	-	(0,1)
2	250 000 - 500 000	(347,1)	(22,0)	(18,1)	(3,8)	(0,1)	(0,9)	(2,0)	-	(1,0)	-	(1,0)
3	500 000 - 1 Mill.	(598,3)	(33,0)	(28,5)	(4,5)	-	(0,0)	(1,2)	-	(2,0)	(2,0)	-
4	1 Mill. - 2 Mill.	(1 566,4)	(28,1)	(22,4)	(5,7)	-	(0,2)	(0,8)	(12,1)	(24,4)	(24,4)	-
5	2 Mill. - 10 Mill.	(5 756,3)	(20,6)	(17,0)	(3,6)	(0,0)	(0,1)	(0,4)	(12,5)	(46,6)	(46,6)	(0,0)
6	10 Mill. - 50 Mill.	(22 464,6)	(21,0)	(16,5)	(3,7)	(0,8)	(0,2)	(0,5)	(5,1)	(43,7)	(43,2)	(0,5)

513 17 Güterbeförderung in der

7	20 000 - 50 000	38,8	3,8	3,4	0,4	-	1,4	1,5	-	0,0	-	0,0
8	50 000 - 100 000	75,6	14,4	11,8	2,6	-	1,1	2,2	-	0,2	-	0,2
9	100 000 - 250 000	183,8	18,1	14,7	3,3	0,1	0,7	2,4	0,3	0,3	0,0	0,3
10	250 000 - 500 000	338,2	21,1	17,1	3,9	0,1	0,6	2,0	0,2	0,2	0,1	0,1
11	500 000 - 1 Mill.	652,4	30,2	24,5	5,7	0,0	0,3	1,4	0,1	0,0	0,0	0,0
12	1 Mill. - 2 Mill.	1 362,2	30,2	24,4	5,5	0,3	0,2	1,6	-	0,8	0,8	0,0
13	2 Mill. - 5 Mill.	(2 497,0)	(28,2)	(22,3)	(5,9)	(0,0)	(0,0)	(1,1)	(17,6)	(4,3)	(4,3)	(0,0)

513 14/17 Güterbeförderung in der Binnen

14	100 000 - 250 000	184,4	18,1	14,7	3,3	0,1	0,7	2,4	0,3	0,3	0,0	0,3
15	250 000 - 500 000	338,4	21,1	17,2	3,9	0,0	0,6	2,1	0,2	0,2	0,1	0,1
16	500 000 - 1 Mill.	646,4	30,5	24,9	5,6	0,0	0,3	1,4	0,1	0,2	0,2	0,0
17	1 Mill. - 2 Mill.	1 400,5	29,8	24,0	5,6	0,2	0,2	1,4	2,5	5,8	5,8	0,0
18	2 Mill. - 10 Mill.	(4 126,7)	(22,9)	(18,6)	(4,3)	(0,0)	(0,1)	(0,6)	(14,1)	(33,8)	(33,8)	(0,0)
19	10 Mill. - 100 Mill.	28 435,8	18,9	15,0	3,3	0,6	0,1	1,1	3,0	50,4	49,1	1,3

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Ohne Entgelt für tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und mithelfende Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in keinem vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis standen.

2) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

3) Z.B. Kohle, Koks, Heizöl, Strom, Gas, Wasser, Schmier- und Reinigungsmittel u.dgl. sowie Werkzeuge, Ersatzteile für Geräte usw. zu Einstandspreisen, Verbrauch von Schiffsmaterial, Zubehör u.dgl.

(Güterbeförderung) *)
der Gesamtleistung 1987

Kosten des Schiffs- und Fahrzeugparks ⁵⁾					Mieten und Pachten					Lfd. Nr.
ins- gesamt	Verbrauch von Treib- und Schmierstoffen sowie sonstige laufende Be- triebskosten für Schiffe und sonstige Fahr- zeuge aller Art	Instand- haltungs- und Repa- raturkosten, auch Hava- rieschäden soweit nicht aktiviert 6)	Versiche- rungs- beiträge für den Schiffs- und Fahrzeug- park	Kraft- fahrzeug- steuer	ins- gesamt	Miete für Betriebs- und Geschäfts- räume 7) sowie Grundstücks- pachten	Mietwert der eigenen Betriebs- und Geschäfts- räume, Lagerplätze usw. 8)	Miete (Lea- sing) für Schiffe, sonstige Fahrzeuge aller Art Maschinen, EDV-Anlagen, Geräte u.dgl.	Pacht für das Unter- nehmen	
Gesamtleistung										

Binnenschifffahrt durch Reedereien

(29,2)	(16,1)	(6,1)	(6,9)	(0,1)	(0,6)	(0,0)	(0,2)	(0,4)	-	1
(35,4)	(17,9)	(10,6)	(6,8)	(0,1)	(1,9)	(0,3)	(0,2)	(1,4)	-	2
(25,8)	(10,0)	(9,3)	(6,4)	(0,1)	(3,4)	-	-	(3,4)	-	3
(13,3)	(6,0)	(4,6)	(2,6)	(0,1)	(0,1)	-	-	(0,1)	-	4
(7,1)	(4,4)	(1,5)	(1,2)	(0,0)	(4,9)	(0,1)	(0,0)	(4,8)	-	5
(10,2)	(5,6)	(3,2)	(1,4)	(0,0)	(3,7)	(0,1)	(0,8)	(2,8)	-	6

Binnenschifffahrt durch Partikuliere

41,7	18,6	5,0	18,1	0,0	-	-	-	-	-	7
31,3	14,9	7,9	8,4	0,1	0,3	0,0	0,0	0,3	-	8
31,4	15,8	7,7	7,8	0,1	0,5	0,1	0,0	0,4	0,0	9
34,5	18,0	9,0	7,4	0,1	0,9	0,0	0,0	0,4	0,5	10
33,4	17,2	9,6	6,6	0,0	2,7	0,0	0,1	1,8	0,8	11
29,5	13,8	9,9	5,7	0,1	6,8	-	-	4,2	2,6	12
(24,8)	(11,5)	(8,9)	(4,4)	(0,0)	(1,9)	(0,0)	-	(1,9)	-	13

schifffahrt durch Reedereien und Partikuliere

31,3	15,8	7,6	7,8	0,1	0,5	0,1	0,0	0,4	0,0	14
34,5	17,9	9,1	7,4	0,1	0,9	0,0	0,0	0,4	0,5	15
32,6	16,4	9,6	6,6	0,0	2,8	0,0	0,1	1,9	0,8	16
26,2	12,2	8,8	5,1	0,1	5,4	-	-	3,4	2,0	17
(12,5)	(6,5)	(3,8)	(2,2)	(0,0)	(4,0)	(0,1)	(0,0)	(3,9)	-	18
8,1	4,1	2,8	1,2	0,0	2,7	0,3	0,5	1,9	-	19

4) Für betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u.dgl.,
Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Werkzeuge, Geräte
u.dgl., aber nicht für Schiffe und sonstige Fahrzeuge.
5) Ohne Personalkosten, Miete und Abschreibungen, die in den
betreffenden Positionen enthalten sind.

6) Abzüglich von Versicherungen erstatteter Beträge.
7) Einschließlich Lagerräume, Garagen, ohne betriebsfremd
genutzte Räume.
8) Nutzungswert der vom Unternehmen genutzten Räume auf
eigenen und gepachteten Grundstücken, ohne Kosten für
Heizung, Beleuchtung u.dgl.

2 Binnenschifffahrt
2.2 Kosten in Prozent

Lfd. Nr.	Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Steuern			Sonstige Abgaben, Gebühren und öffentliche Beiträge 2)	Versiche- rungs- beiträge 3)	Reise- und Fahrtaus- lagen, fremde Schlepp- und Bugsierlöhne, fremde Umschlag- und Leichter- kosten , Hafengebühren usw. 4)	Fremd- kapital- zinsen 5)	Steuer
		ins- gesamt	Gewerbe- steuer	Vermögen- steuer, sonstige Steuern 1)					ins- gesamt
§ der									

513 14 Güterbeförderung in der

1	100 000 - 250 000	(1,3)	(1,3)	-	(1,6)	(0,9)	(1,2)	(5,9)	(13,3)
2	250 000 - 500 000	(1,8)	(1,8)	-	(0,2)	(0,8)	(0,4)	(3,7)	(10,7)
3	500 000 - 1 Mill.	(1,6)	(1,6)	-	-	(0,1)	(4,6)	(3,3)	(7,5)
4	1 Mill. - 2 Mill.	(0,2)	(0,2)	-	(0,7)	-	(1,5)	(4,2)	(8,7)
5	2 Mill. - 10 Mill.	(0,4)	(0,4)	-	(0,0)	(0,0)	(0,5)	(0,6)	(1,5)
6	10 Mill. - 50 Mill.	(0,9)	(0,8)	(0,1)	(0,1)	(0,0)	(0,8)	(1,1)	(5,2)

513 17 Güterbeförderung in der

7	20 000 - 50 000	-	-	-	5,1	0,6	3,5	0,1	11,5
8	50 000 - 100 000	0,5	0,5	-	2,6	0,3	3,0	2,0	7,1
9	100 000 - 250 000	0,9	0,9	-	1,6	0,2	1,9	5,2	10,4
10	250 000 - 500 000	1,0	1,0	-	2,3	0,2	1,5	5,5	12,7
11	500 000 - 1 Mill.	1,2	1,2	-	1,5	0,1	1,8	5,5	11,3
12	1 Mill. - 2 Mill.	0,3	0,3	0,0	0,8	0,6	5,0	6,2	24,3
13	2 Mill. - 5 Mill.	(0,8)	(0,8)	(0,0)	(1,1)	(0,0)	(1,6)	(3,7)	(6,3)

513 14/17 Güterbeförderung in der

14	100 000 - 250 000	0,9	0,9	-	1,5	0,2	1,9	5,2	10,5
15	250 000 - 500 000	1,0	1,0	-	2,3	0,3	1,4	5,4	12,6
16	500 000 - 1 Mill.	1,2	1,2	-	1,3	0,1	2,1	5,2	10,9
17	1 Mill. - 2 Mill.	0,3	0,3	0,0	0,7	0,5	4,2	5,7	21,0
18	2 Mill. - 10 Mill.	(0,5)	(0,5)	(0,0)	(0,3)	(0,0)	(0,8)	(1,5)	(3,0)
19	10 Mill. - 100 Mill.	0,8	0,7	0,1	0,1	0,1	4,5	0,9	3,6

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Z.B. Verbrauchsteuern, Vermögensteuer (nur von Kapitalgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften), nicht Umsatz-, Einkommen-, Körperschaft-, Grund- und Kraftfahrzeugsteuer. Die Grundsteuer ist bereits im Mietwert abgegolten. Die Kraftfahrzeugsteuer ist bei den Kosten des Schiffs- und Fahrzeugparks erfasst.

2) Z.B. Gebühren für Frachtenprüfung und nach dem Gesetz über die Beförderung gefährlicher Güter, BAG-Umlage, BAG-Meldebeitrag, Beiträge zu Tarifkommissionen (TKF, TKN), Werbe- und Abfertigungsvergütung nach VO PR 3/59, Leistungsvergütung, Gebühren der Deutschen Bundesbahn, ausländische Straßengebühren u.dgl., Schiffsatteste, Eichkosten, Dampfkesselüberwachung, Gebühren des Wetterdienstes u.ä.

(Güterbeförderung) *)
der Gesamtleistung 1987

liche Abschreibungen ⁶⁾		Sonderver- günstigungen ⁷⁾	Geringwertige Wirtschafts- güter gemäß § 6 Absatz 2 EStG	Sonstige Kosten		Kosten insgesamt	Nachrichtlich:		Lfd. Nr.
auf Schiffe und sonstige Fahrzeuge aller Art, Maschinen, Einrichtungs- gegenstände, Werkzeuge, Geräte u.dgl.	auf Forderungen aus Lieferungen und sonstigen Leistungen			ins- gesamt	darunter Provisionen für die Ver- mittlungs- tätigkeit von Maklern		Instand- haltungs- und Repara- turkosten, auch Havarie- schäden, soweit nicht aktiviert ⁸⁾	steuerliche Abschrei- bungen auf betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u.dgl.	
Gesamtleistung									

Binnenschifffahrt durch Reedereien

(13,3)	-	-	(0,3)	(8,3)	-	(82,8)	(6,6)	-	1
(10,7)	-	-	(0,5)	(4,5)	-	(85,7)	(11,5)	(0,0)	2
(7,5)	-	-	(0,0)	(8,2)	-	(90,7)	(10,0)	-	3
(8,7)	-	-	-	(1,0)	-	(95,3)	(4,6)	-	4
(1,5)	(0,0)	-	(0,0)	(2,4)	-	(97,7)	(1,9)	(0,0)	5
(5,1)	(0,1)	(1,2)	(0,0)	(3,0)	-	(96,7)	(3,5)	(0,3)	6

Binnenschifffahrt durch Partikuliere

11,5	-	-	0,0	9,7	0,5	78,9	5,0	-	7
7,1	-	-	0,2	10,5	2,9	75,6	8,0	0,0	8
10,4	-	0,0	0,2	7,6	1,5	81,6	9,6	0,0	9
12,7	0,0	0,0	0,2	6,5	1,3	89,3	10,7	0,0	10
11,3	-	0,3	0,1	5,2	-	95,0	11,5	0,1	11
24,2	0,1	-	0,1	4,3	0,2	110,7	11,6	-	12
(6,3)	-	(0,6)	(0,2)	(2,3)	(0,0)	(94,5)	(11,1)	-	13

Binnenschifffahrt durch Reedereien und Partikuliere

10,5	-	0,0	0,2	7,6	1,5	81,6	9,5	0,0	14
12,6	0,0	0,0	0,2	6,4	1,2	87,2	10,7	0,0	15
10,9	-	0,3	0,1	5,5	-	94,6	11,3	0,1	16
21,0	0,0	-	0,1	3,6	0,2	107,4	10,1	-	17
(3,0)	(0,0)	(0,2)	(0,0)	(2,4)	(0,0)	(96,7)	(4,7)	(0,0)	18
3,5	0,1	0,6	0,0	2,2	-	97,1	3,3	0,2	19

3) z.B. Prämien für Transport-, Güter-, Lager-, Speditionsver-
sicherung, Haftpflicht- (auch Güterhaftpflicht-), Feuer-,
Einbruchdiebstahlversicherung usw., aber nicht für den
Schiffs- und Fahrzeugpark.

4) Soweit sie vom Unternehmen getragen wurden.

5) Ohne Zinsen für Hypotheken, Grund- und Rentenschulden,
die im Mietwert enthalten sind.

6) Ohne Sondervergünstigungen (siehe unter 7) sowie ohne
geringwertige Wirtschaftsgüter gemäß § 6 Absatz 2 EStG.

Die steuerlichen Abschreibungen auf betrieblich genutzte
Gebäude, Außenanlagen u.dgl. sind am Schluß dieser Ta-
belle unter "Nachrichtlich" ausgewiesen.

7) Hierzu zählen Sondervergünstigungen nach den §§ 7 e Ein-
kommensteuergesetz, 80, 82 d und f, Einkommensteuer-Durch-
führungsverordnung 1981 und § 14 Berlinförderungsgesetz
sowie Sonderabschreibungen nach § 3 Zonenrandförderungs-
gesetz.

8) Vor Abzug von Versicherungen erstatteter Beträge.

2 Binnenschifffahrt (Güterbeförderung) *)
2.3 Beschäftigte und Personalkosten 1987 je Unternehmen

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Beschäftigte 1) im Durchschnitt des Geschäftsjahres					Personalkosten ³⁾				
	ins- gesamt	tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und ohne Entgelt mithelfende Familien- angehörige	Kapitäne, Schiffs- führer und andere Ange- stellte ²⁾	Matrosen, Maschinen- und sonstiges Schiffspersonal im Lohnverhältnis sowie andere Arbeiter	Auszu- bildende	Löhne und Gehälter 4)	Sozialkosten			
							ins- gesamt	gesetz- liche	übrige	Anteil der Löhne und Gehälter
Anzahl						1 000 DM	%			

513 14 Güterbeförderung in der Binnenschifffahrt durch Reedereien

100 000 - 250 000	(2,2)	(1,0)	(0,2)	(1,0)	-	(30,1)	(7,2)	(100,0)	-	(23,9)
250 000 - 500 000	(3,6)	(0,8)	(0,6)	(1,2)	(1,0)	(62,9)	(13,6)	(98,5)	(1,5)	(21,6)
500 000 - 1 Mill.	(4,5)	(0,8)	(2,2)	(1,5)	-	(170,5)	(27,1)	(100,0)	-	(15,9)
1 Mill. - 2 Mill.	(9,0)	(0,7)	(3,7)	(4,6)	-	(351,3)	(88,9)	(100,0)	-	(25,3)
2 Mill. - 10 Mill.	(17,8)	(0,3)	(6,5)	(10,5)	(0,5)	(976,1)	(212,1)	(98,9)	(1,1)	(21,7)
10 Mill. - 50 Mill.	(72,1)	(0,8)	(31,0)	(32,3)	(8,0)	(3 708,7)	(1 003,8)	(83,4)	(16,6)	(27,1)

513 17 Güterbeförderung in der Binnenschifffahrt durch Partikuliere

20 000 - 50 000	1,9	1,8	-	0,1	-	1,3	0,2	100,0	-	12,9
50 000 - 100 000	1,9	1,4	0,1	0,4	0,0	9,0	1,9	100,0	-	21,7
100 000 - 250 000	2,4	1,2	0,2	0,9	0,1	27,0	6,2	98,6	1,4	23,0
250 000 - 500 000	2,9	1,1	0,5	1,2	0,1	58,0	13,2	98,8	1,2	22,8
500 000 - 1 Mill.	4,0	0,9	1,0	2,0	0,1	159,6	37,4	99,8	0,2	23,4
1 Mill. - 2 Mill.	7,2	1,4	2,3	3,0	0,5	332,8	79,1	95,3	4,7	23,8
2 Mill. - 5 Mill.	(12,0)	(0,5)	(4,5)	(6,5)	(0,5)	(556,0)	(147,3)	(99,7)	(0,3)	(26,5)

513 14/17 Güterbeförderung in der Binnenschifffahrt durch Reedereien und Partikuliere

100 000 - 250 000	2,4	1,2	0,2	0,9	0,1	27,1	6,2	98,7	1,3	23,0
250 000 - 500 000	3,0	1,2	0,5	1,2	0,1	58,1	13,2	98,8	1,2	22,7
500 000 - 1 Mill.	4,0	0,9	1,1	1,9	0,1	160,8	36,2	99,9	0,1	22,5
1 Mill. - 2 Mill.	7,5	1,2	2,6	3,3	0,4	336,3	81,0	96,3	3,7	24,1
2 Mill. - 10 Mill.	(14,9)	(0,4)	(5,5)	(8,5)	(0,5)	(766,0)	(179,7)	(99,2)	(0,8)	(23,5)
10 Mill. - 100 Mill.	80,7	0,9	36,1	38,2	5,5	4 256,6	1 107,8	83,9	16,1	26,0

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Umfaßt alle im Unternehmen tätigen Personen.

2) Zu den Angestellten zählen auch Gesellschafter, Vorstandsmitglieder und andere leitende Personen, soweit sie vom befragten Unternehmen Bezüge erhielten, die steuerlich als "Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit" angesehen wurden.

3) Ohne Entgelt für tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und mithelfende Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in keinem vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis standen.

4) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

2 Binnenschifffahrt (Güterbeförderung) *)
2.4 Posten des Jahresabschlusses 1987 je Unternehmen
in 1 000 DM

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Sachanlagen		Bestände			Forderungen	Verbindlichkeiten
	betriebl. genutzte Gebäude, Außenanlagen u.dgl. (ohne Betriebs- grundstücke)	Schiffe und sonstige Fahrzeuge aller Art, Maschinen, Einrichtungs- gegenstände, Werkzeuge, Geräte u.dgl.	Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe	Handelsware (fertig bezogene Waren zum Verkauf)	selbster- gestellte und bearbeitete Erzeugnisse		
						aus Lieferungen und sonstigen Leistungen ¹⁾	

513 14 Güterbeförderung in der Binnenschifffahrt durch Reedereien

100 000 - 250 000	-	(92,8)	(0,9)	-	-	(9,5)	(16,1)
250 000 - 500 000	(4,6)	(59,8)	(0,8)	-	-	(30,7)	(35,1)
500 000 - 1 Mill.	-	(321,5)	-	-	-	(85,7)	(23,5)
1 Mill. - 2 Mill.	-	(559,4)	(1,0)	-	-	(70,8)	(99,1)
2 Mill. - 10 Mill.	(43,1)	(396,5)	(12,1)	-	-	(615,6)	(614,7)
10 Mill. - 50 Mill.	(675,4)	(4 477,2)	(95,9)	(9,0)	-	(1 692,8)	(1 582,5)

513 17 Güterbeförderung in der Binnenschifffahrt durch Partikuliere

20 000 - 50 000	-	22,5	0,3	-	-	0,3	0,1
50 000 - 100 000	0,0	23,3	0,3	-	-	3,7	2,7
100 000 - 250 000	0,2	83,7	0,9	-	-	9,2	10,8
250 000 - 500 000	0,1	199,4	1,8	-	-	23,2	25,1
500 000 - 1 Mill.	8,8	347,7	3,1	-	-	36,9	131,8
1 Mill. - 2 Mill.	-	173,3	6,4	-	-	121,2	68,3
2 Mill. - 5 Mill.	-	(447,3)	(7,4)	-	-	(194,7)	(244,8)

513 14/17 Güterbeförderung in der Binnenschifffahrt durch Reedereien und Partikuliere

100 000 - 250 000	0,2	84,0	0,9	-	-	9,2	11,0
250 000 - 500 000	0,2	196,5	1,8	-	-	23,4	25,3
500 000 - 1 Mill.	7,8	344,8	2,8	-	-	42,3	119,8
1 Mill. - 2 Mill.	-	1 058,2	5,4	-	-	111,7	74,1
2 Mill. - 10 Mill.	(21,6)	(421,9)	(9,8)	-	-	(405,2)	(429,8)
10 Mill. - 100 Mill.	577,0	3 730,0	112,5	5,7	43,0	2 660,7	1 999,6

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Ohne Wechselforderungen, Wechsel- und Bankverbindlichkeiten, sonstige Kreditverpflichtungen u.dgl. sowie ohne Forderungen/Verbindlichkeiten aus Verkauf bzw. Erwerb von Anlagegütern.

3 See- und
3.1 Umsatz, Gesamt-

Lfd. Nr.	Anzahl der erfas- ten Unter- neh- men	Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Umsatz im Geschäftsjahr		Vom Umsatz ohne Umsatzsteuer waren						
			ein- schließlich	ohne	Umsatz im Reedereibetrieb				Umsatz aus Spedition, Umschlag und Lagerei, Stauerei, Verpacken, Maklerei 2)	Umsatz in teilen sowie	
					ins- gesamt	aus Reisen	aus Ver- charter- ung von See- schiffen	aus Be- reederung und Befrach- tung fremder Schiffe 1)		ins- gesamt	von selbsther- gestellten Erzeugnis- sen (z.B. Schiffs- bau) 3)
			1 000 DM		%						

514 11 See

1	3	250 000 - 500 000	(394,6)	(386,0)	(100,0)	(100,0)	-	-	-	-	-	-
2	12	500 000 - 1 Mill.	816,4	816,4	98,7	49,3	49,4	-	-	1,3	-	-
3	31	1 Mill. - 2 Mill.	1 522,8	1 515,3	99,7	43,2	56,5	-	-	0,3	0,0	-
4	31	2 Mill. - 5 Mill.	3 083,0	3 081,8	99,4	17,1	76,9	5,4	-	0,6	-	-
5	12	5 Mill. - 50 Mill.	17 641,9	17 395,8	86,5	57,1	26,3	3,1	2,4	11,1	0,6	-
6	6	50 Mill. - 250 Mill.	(82 790,4)	(82 738,4)	(95,7)	(78,5)	(12,6)	(4,6)	-	(4,3)	(1,2)	-

514 15 Küsten

7	11	250 000 - 500 000	406,4	401,0	100,0	86,0	14,0	-	-	-	-	-
8	17	500 000 - 1 Mill.	835,7	834,6	100,0	30,4	69,6	-	-	0,0	-	-
9	54	1 Mill. - 2 Mill.	1 410,7	1 409,2	99,8	42,1	57,7	-	-	0,2	-	-
10	25	2 Mill. - 5 Mill.	2 552,5	2 549,6	99,6	40,8	58,6	0,2	-	0,4	-	-

514 1 See- und

11	4	100 000 - 250 000	(152,9)	(152,4)	(100,0)	(73,1)	(26,9)	-	-	-	-	-
12	14	250 000 - 500 000	403,9	397,8	100,0	88,9	11,1	-	-	-	-	-
13	29	500 000 - 1 Mill.	827,7	827,1	99,5	38,1	61,4	-	-	0,5	-	-
14	85	1 Mill. - 2 Mill.	1 451,6	1 447,9	99,8	42,6	57,2	-	-	0,2	0,0	-
15	56	2 Mill. - 5 Mill.	2 846,1	2 844,2	99,5	26,6	69,6	3,3	-	0,5	-	-
16	16	5 Mill. - 50 Mill.	20 086,8	19 661,3	90,1	69,7	17,8	2,6	1,8	8,1	0,4	-

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.
1) Ohne Gewinnanteile aus Partenreederei.
2) Sowie Umsatz aus der Binnenschifffahrt bzw. aus dem Güterkraftverkehr.

3) Auch Reparaturen u.dgl. für Fremde.
4) Gesamtleistung = Umsatz ohne Umsatzsteuer plus/minus Bestandsveränderung an selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen plus selbsterstellte aktivierte Anlagen.

Küstenschiffahrt *)
und Nettoleistung 1987

anderen Betriebs- Übriger Umsatz		Bestandsver- änderung (Zu- oder Abnahme) an selbsther- gestellten und bearbeiteten Erzeugnissen	Selbst- erstellte aktivierte Anlagen	Gesamtleistung 4)		Nettoleistung 5)		Netto- quote 7)	Lfd. Nr.
von Handelsware	Übriger Umsatz			je Unter- nehmen	je Beschäf- tigten 6)	je Unter- nehmen	je Beschäf- tigten 6)		
je Unternehmen				1 000 DM					

Schiffahrt

-	-	-	-	(386,0)	(96,5)	(347,4)	(86,8)	(90,0)	1
-	1,3	-	-	816,4	125,6	752,4	115,8	92,2	2
0,0	0,3	-	-	1 515,3	166,3	1 398,3	153,4	92,3	3
-	0,6	-	-	3 081,8	154,7	2 860,7	143,6	92,8	4
9,9	0,6	+ 7,3	-	17 403,1	240,3	14 901,3	205,8	85,6	5
(0,1)	(3,0)	-	-	(82 738,4)	(437,0)	(56 785,2)	(299,9)	(68,6)	6

schiffahrt

-	-	-	-	401,0	116,1	360,7	104,4	90,0	7
-	0,0	-	-	834,6	114,4	772,7	105,9	92,6	8
-	0,2	-	-	1 409,2	161,9	1 284,1	147,5	91,1	9
0,0	0,4	-	-	2 549,6	187,5	2 344,9	172,4	92,0	10

Küstenschiffahrt

-	-	-	-	(152,4)	(70,9)	(143,0)	(66,5)	(93,8)	11
-	-	-	-	397,8	111,4	357,9	100,2	90,0	12
-	0,5	-	-	827,1	118,7	764,3	109,7	92,4	13
0,0	0,2	-	-	1 447,9	163,6	1 325,7	149,8	91,6	14
0,0	0,5	-	-	2 844,2	166,3	2 630,4	153,8	92,5	15
6,7	1,0	+ 5,5	0,4	19 667,2	242,8	17 271,7	213,2	87,8	16

5) Nettoleistung = Gesamtleistung minus Verbrauch von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Energie u.dgl., ggf. Wareneinsatz, Kosten für Fremdfrachten, fremde Lagerhaltung u.dgl. sowie Verbrauch von Treib- und Schmierstoffen und sonstige laufende Betriebskosten für Fahrzeuge aller Art.

6) Einschließlich tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige.

7) Nettoleistung geteilt durch Gesamtleistung mal 100.

3 See- und
3.2 Kosten in Prozent

Lfd. Nr.	Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Gesamt- leistung je Unter- nehmen	Personalkosten 1)					Ver- brauch von Roh-, Hilfs- und Be- triebs- stoffen, Energie u.dgl.6)	Waren- einsatz	Fremdleistung		
			Löhne, Gehälter und Sozialkosten				Ruhe- gehälter und Pen- sionen 4)			Per- sonal- sonder- kosten 5)	ins- gesamt	Kosten für Fremd- frachten, fremde Lager- haltung u.dgl.
			ins- gesamt	Löhne und Ge- hälter 2)	Sozialkosten 3)							
					gesetz- liche	Übrige						
		1 000 DM									% der	

514 11 See

1	250 000 - 500 000	(386,0)	(37,5)	(28,2)	(6,7)	(2,6)	-	(0,1)	(4,0)	-	-	-
2	500 000 - 1 Mill.	816,4	33,5	27,7	5,8	0,0	-	0,2	2,6	-	-	-
3	1 Mill. - 2 Mill.	1 515,3	31,8	26,4	5,4	0,0	0,0	0,8	1,8	0,0	0,2	0,2
4	2 Mill. - 5 Mill.	3 081,8	38,2	31,8	6,3	0,1	0,4	0,8	2,1	-	0,1	-
5	5 Mill. - 50 Mill.	17 403,1	28,8	23,8	4,6	0,4	0,2	0,3	2,0	8,7	0,6	0,4
6	50 Mill. - 250 Mill.	(82 738,4)	(13,7)	(11,6)	(1,6)	(0,5)	(0,1)	(0,1)	(3,3)	(0,1)	(6,2)	(5,9)

514 15 Küsten

7	250 000 - 500 000	401,0	21,5	17,5	3,8	0,2	-	0,1	1,9	-	0,0	-
8	500 000 - 1 Mill.	834,6	39,6	32,9	6,6	0,1	-	0,1	3,2	-	0,9	-
9	1 Mill. - 2 Mill.	1 409,2	33,6	27,7	5,8	0,1	-	0,2	2,7	-	0,3	0,0
10	2 Mill. - 5 Mill.	2 549,6	30,4	25,3	5,0	0,1	-	0,4	2,4	0,0	0,1	-

514 1 See- und

11	100 000 - 250 000	(152,4)	(21,8)	(17,7)	(4,1)	-	-	-	(1,1)	-	(1,5)	-
12	250 000 - 500 000	397,8	24,8	19,7	4,4	0,7	-	0,1	2,3	-	0,0	-
13	500 000 - 1 Mill.	827,1	37,1	30,8	6,3	0,0	-	0,2	2,9	-	0,5	-
14	1 Mill. - 2 Mill.	1 447,9	32,9	27,2	5,6	0,1	0,0	0,4	2,3	0,0	0,2	0,1
15	2 Mill. - 5 Mill.	2 844,2	35,1	29,2	5,8	0,1	0,2	0,6	2,2	0,0	0,1	-
16	5 Mill. - 50 Mill.	19 667,2	28,8	23,5	4,5	0,8	0,2	0,2	1,6	5,9	1,1	0,7

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Ohne Entgelt für tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und mithelfende Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in keinem vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis standen.

2) Einschließlich Aufwendungen für die Verpflegung von Schiffspersonal sowie Vergütungen an Auszubildende.

3) Ausschließlich evtl. Sozialkosten, die in Ruhegehältern und Pensionen sowie Personalsonderkosten enthalten sind.

4) Soweit sie nicht aufgrund früherer Rückstellungen gezahlt wurden.

5) Z.B. Musterungskosten.

6) Z.B. Kohle, Koks, Heizöl, Strom, Gas, Wasser, Schmier- und Reinigungsmittel u.dgl. sowie Werkzeuge, Ersatzteile für Geräte usw. zu Einstandspreisen, Verbrauch von Proviant

Küstenschiffahrt *)

der Gesamtleistung 1987

Instandhaltungs- und Reparaturkosten 7)	Kosten des Schiffs- und Fahrzeugparks 8)					Steuern				Hafen-, Lade- und Löschkosten sowie Kommissionen	Bereederungsgebühren	Lfd. Nr.
	insgesamt	Verbrauch von Treib- und Schmierstoffen sowie sonstige laufende Betriebskosten für Schiffe und sonstige Fahrzeuge aller Art	Instandhaltungs- und Reparaturkosten sowie Klassekosten auch für Havarie-schäden soweit nicht aktiviert 9)	Versicherungsbeiträge für den Schiffs- und Fahrzeugpark	Kraftfahrzeugsteuer	insgesamt	Gewerbesteuer	Grundsteuer	Vermögenssteuer, sonstige Steuern 10)			
Gesamtleistung												

Schiffahrt

-	(28,4)	(6,0)	(6,3)	(16,0)	(0,1)	(0,9)	(0,9)	-	-	(11,9)	(1,5)	1
-	22,7	5,3	7,9	9,5	0,0	0,2	0,2	-	-	11,0	3,4	2
-	20,9	5,8	6,9	8,2	0,0	0,3	0,3	-	-	12,8	2,4	3
0,1	20,1	5,1	6,9	8,1	0,0	0,6	0,6	0,0	0,0	7,4	3,3	4
0,2	7,9	3,2	2,7	2,0	0,0	1,4	1,2	0,0	0,2	9,6	1,0	5
(0,3)	(35,0)	(22,0)	(9,0)	(4,0)	(0,0)	(0,4)	(0,3)	(0,0)	(0,1)	(21,1)	(1,1)	6

schiffahrt

0,0	24,3	8,1	6,6	9,6	0,0	0,9	0,9	-	-	22,1	0,2	7
0,9	22,0	4,3	7,6	10,1	0,0	0,4	0,4	-	-	8,0	1,4	8
0,3	20,5	6,2	5,6	8,7	0,0	0,3	0,3	-	-	15,1	2,5	9
0,1	17,3	5,6	4,2	7,5	0,0	0,4	0,4	-	0,0	12,9	2,6	10

Küstenschiffahrt

(1,5)	(21,7)	(5,0)	(9,3)	(7,4)	-	(0,2)	(0,2)	-	-	(13,5)	-	11
0,0	25,2	7,7	6,5	10,9	0,1	0,9	0,9	-	-	20,0	0,4	12
0,5	22,3	4,7	7,7	9,9	0,0	0,3	0,3	-	-	9,3	2,2	13
0,1	20,6	6,0	6,1	8,5	0,0	0,3	0,3	-	-	14,2	2,5	14
0,1	19,0	5,3	5,8	7,9	0,0	0,6	0,6	0,0	0,0	9,6	3,0	15
0,4	9,2	4,0	3,4	1,8	0,0	1,3	1,1	0,0	0,2	14,8	0,7	16

(nur für Passagiere) und Ausrüstung sowie von Schiffsmaterial (ohne Zubehör) u.dgl.

7) Für betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u.dgl., Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Werkzeuge, Geräte u.dgl., aber nicht für Schiffe und sonstige Fahrzeuge aller Art.

8) Ohne Personalkosten, Miete und Abschreibungen, die in den betreffenden Positionen enthalten sind.

9) Abzüglich von Versicherungen erstatteter Beträge.

10) Z.B. Verbrauchsteuern, Vermögenssteuer (nur von Kapitalgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften), nicht Umsatz-, Einkommen-, Körperschaft- und Kraftfahrzeugsteuer; die letztere ist bei den Kosten des Schiffs- und Fahrzeugparks erfasst.

3 See- und
3.2 Kosten in Prozent

Lfd. Nr.	Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Chartergebühren, Mieten und Pachten				sonstige Abgaben, Gebühren und öffent- liche ²⁾ Beiträge	Ver- siche- rungs- beiträge ³⁾	Fremd- kapital- zinsen	Steuer	
		ins- gesamt	Charter- gebühren für See- schiffe (ohne bare- boat- charter)	Miete (Leasing) für sonstige Schiffe und sonstige Fahr- zeuge aller Art, Maschinen, EDV- Anlagen, Geräte u.dgl. sowie für Betriebs- und Geschäftsräume ¹⁾	Pachten (ein- schließ- lich bare- boat- charter)				ins- gesamt	auf betrieb- lich genutzte Gebäude, Außen- anlagen u.dgl.

§ der

514 11 See

1	250 000 - 500 000	-	-	-	-	(1,0)	-	(1,4)	(10,5)	-
2	500 000 - 1 Mill.	0,3	-	0,3	-	0,7	0,7	12,9	30,9	0,1
3	1 Mill. - 2 Mill.	0,0	-	0,0	-	1,0	0 0	14,7	37,4	0,0
4	2 Mill. - 5 Mill.	0,1	-	0,1	-	0,2	0,1	32,8	58,7	0,0
5	5 Mill. - 50 Mill.	17,6	16,7	0,9	-	0,0	0,2	5,7	18,4	0,1
6	50 Mill. - 250 Mill.	(8,4)	(6,9)	(0,7)	(0,8)	-	(0,2)	(4,1)	(7,7)	(0,1)

514 15 Küsten

7	250 000 - 500 000	0,6	0,6	-	-	0,2	0,5	3,1	7,4	-
8	500 000 - 1 Mill.	0,1	0,1	-	-	0,4	0,4	8,6	24,9	-
9	1 Mill. - 2 Mill.	0,1	0,0	0,1	-	0,3	0,1	13,2	35,9	0,0
10	2 Mill. - 5 Mill.	0,2	0,2	0,0	-	0,3	0,0	16,7	36,7	0,0

514 1 See- und

11	100 000 - 250 000	-	-	-	-	-	(2,0)	(2,9)	(13,5)	(0,2)
12	250 000 - 500 000	0,5	0,5	-	-	0,4	0,4	2,8	8,1	-
13	500 000 - 1 Mill.	0,1	0,0	0,1	-	0,5	0,5	10,4	27,3	0,0
14	1 Mill. - 2 Mill.	0,1	0,0	0,1	-	0,6	0,1	13,8	36,4	0,0
15	2 Mill. - 5 Mill.	0,2	0,1	0,1	-	0,3	0,1	26,3	49,9	0,0
16	5 Mill. - 50 Mill.	15,8	15,2	0,6	-	0,7	0,1	4,1	14,1	0,3

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Einschließlich Lagerräume, Garagen (auch Grundstücks-
pachten).

2) Z.B. Gebühren für Frachtenprüfung und nach dem Gesetz
über die Beförderung gefährlicher Güter, BAG-Umlage,
BAG-Meldebeitrag, Beiträge zu Tariff Kommissionen (TKF,
TKN), Werbe- und Abfertigungsvergütung nach VO PR

3/59, Leistungsvergütung, Gebühren der Deutschen Bundes-
bahn, ausländische Straßengebühren u.dgl.

3) Z.B. Prämien für Transport-, Güter-, Lager-, Speditions-
versicherung, Haftpflicht- (auch Güterhaftpflicht-), Feuer-,
Einbruchdiebstahlversicherung usw., aber nicht für den
Schiffs- und Fahrzeugpark.

Küstenschiffahrt *)
der Gesamtleistung 1987

liche Abschreibungen ⁴⁾			Sonder- ver- günsti- gungen 5)	Gering- wertige Wirt- schafts- güter gemäß § 6 Absatz 2 EStG	Sonstige Kosten	Kosten ins- gesamt	Nachrichtlich:		Lfd. Nr.
auf See- schiffe	auf sonstige Schiffe und sonstige Fahrzeuge aller Art, Maschinen, Einrichtungs- gegenstände, Werkzeuge, Geräte u.dgl.	auf Forderungen aus Lieferungen und sonstigen Leistungen					Instand- haltungs- und Reparatur- kosten sowie Klasssekosten auch für Havarie- schäden, soweit nicht aktiviert 6)	Abschrei- bungen auf Seeschiffe (linear)	
Gesamtleistung									

schiffahrt

(9,4)	(1,1)	-	-	(0,2)	(3,4)	(100,8)	(6,3)	(9,4)	1
30,0	0,8	-	-	0,1	4,1	123,2	10,4	33,1	2
37,1	0,2	0,1	-	0,0	4,9	129,1	7,6	35,1	3
58,5	0,1	0,1	-	0,0	3,2	168,1	7,2	59,0	4
18,0	0,2	0,1	1,0	0,0	2,9	106,4	2,9	13,9	5
(6,1)	(1,4)	(0,1)	(0,0)	(0,2)	(3,8)	(105,5)	(9,1)	(5,5)	6

schiffahrt

5,3	2,1	0,0	-	0,1	4,6	87,5	6,9	5,5	7
24,7	0,2	-	-	0,0	3,7	113,7	9,3	27,9	8
35,7	0,2	0,0	-	0,0	3,0	127,7	5,7	32,4	9
36,5	0,2	0,0	2,7	0,0	3,7	126,9	4,4	36,0	10

Küstenschiffahrt

(12,9)	(0,4)	-	-	(0,1)	(4,6)	(82,9)	(9,3)	(12,9)	11
6,2	1,9	0,0	-	0,1	4,4	90,3	6,8	6,3	12
26,9	0,4	-	-	0,1	3,9	117,6	9,8	30,0	13
36,2	0,2	0,0	-	0,0	3,7	128,2	6,4	33,4	14
49,7	0,1	0,1	1,1	0,0	3,4	151,6	6,0	49,8	15
13,3	0,4	0,1	0,7	0,0	3,6	102,9	3,6	10,6	16

4) Ohne Sondervergünstigungen (siehe unter 5) sowie ohne geringwertige Wirtschaftsgüter gemäß § 6 Absatz 2 EStG.
5) Hierzu zählen Sondervergünstigungen nach den §§ 7e Einkommensteuergesetz, 80, 82 d und f Einkommensteuer-Durch-

führungsverordnung 1981 und § 14 Berlinförderungsgesetz sowie Sonderabschreibungen nach § 3 Zonenrandförderungsgesetz.
6) Vor Abzug von Versicherungen erstatteter Beträge.

3 See- und Küstenschifffahrt *)
3.3 Beschäftigte und Personalkosten 1987 je Unternehmen

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Beschäftigte ¹⁾ im Durchschnitt des Geschäftsjahres					Personalkosten ³⁾						
	ins- gesamt	tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und ohne Entgelt mithelfende Familien- angehörige	Kapitäne, Schiffs- offiziere, Schiffs- ingenieure und andere Angestellte 2)	Decks-, Maschinen- und sonstiges Schiffs- personal (ohne Auszu- bildende) im Lohnver- hältnis sowie andere Arbeiter	Auszu- bildende	Löhne, Gehälter und Sozialkosten					Ruhege- hälter und Pen- sionen ⁶⁾	Personal- sonder- kosten ⁷⁾
						Sozialkosten ⁵⁾						
						Löhne und Gehälter ⁴⁾	ins- gesamt	gesetz- liche	übrige	Anteil der Löhne und Gehälter		
Anzahl					1 000 DM		%			1 000 DM		

514 11 Seeschifffahrt

250 000 - 500 000	(4,0)	(1,3)	(0,3)	(2,4)	-	(109,0)	(36,0)	(72,2)	(27,8)	(33,0)	-	(0,4)
500 000 - 1 Mill.	6,5	0,9	1,7	3,8	0,1	226,0	47,5	99,9	0,1	21,0	-	2,0
1 Mill. - 2 Mill.	9,1	0,6	2,8	5,0	0,7	399,9	82,5	99,2	0,8	20,6	0,3	11,7
2 Mill. - 5 Mill.	19,9	0,3	6,9	11,3	1,4	980,5	196,4	99,3	0,7	20,0	10,9	23,5
5 Mill. - 50 Mill.	72,4	0,4	33,7	35,7	2,6	4 145,3	874,7	91,5	8,5	21,1	26,3	49,0
50 Mill. - 250 Mill.	(189,3)	(1,0)	(95,0)	(88,3)	(5,0)	(9 612,0)	(1 747,4)	(78,4)	(21,6)	(18,2)	(119,9)	(52,2)

514 15 Küstenschifffahrt

250 000 - 500 000	3,5	1,2	0,3	2,0	-	70,2	15,9	95,1	4,9	22,7	-	0,2
500 000 - 1 Mill.	7,3	0,8	1,8	4,3	0,4	274,5	55,8	99,0	1,0	20,3	-	1,1
1 Mill. - 2 Mill.	8,7	0,5	2,7	4,9	0,6	390,2	82,9	97,7	2,3	21,2	-	3,1
2 Mill. - 5 Mill.	13,6	0,4	4,7	6,7	1,8	645,9	130,1	97,6	2,4	20,1	-	8,9

514 1 See- und Küstenschifffahrt

100 000 - 250 000	(2,2)	(1,0)	(0,1)	(1,1)	-	(27,0)	(6,2)	(100,0)	-	(22,9)	-	-
250 000 - 500 000	3,6	1,2	0,3	2,1	-	78,5	20,2	86,3	13,7	25,8	-	0,2
500 000 - 1 Mill.	7,0	0,8	1,8	4,1	0,3	254,4	52,4	99,4	0,6	20,6	-	1,4
1 Mill. - 2 Mill.	8,9	0,6	2,7	5,0	0,6	393,7	82,7	98,2	1,8	21,0	0,1	6,2
2 Mill. - 5 Mill.	17,1	0,4	5,9	9,2	1,6	831,1	166,8	98,7	1,3	20,1	6,1	17,0
5 Mill. - 50 Mill.	81,0	0,4	39,5	38,0	3,1	4 624,6	1 041,5	85,8	14,2	22,5	38,2	37,0

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Umfaßt alle im Unternehmen tätigen Personen.

2) Zu den Angestellten zählen auch Gesellschafter, Vorstandsmitglieder und andere leitende Personen, soweit sie vom befragten Unternehmen Bezüge erhielten, die steuerlich als "Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit" angesehen wurden.

3) Ohne Entgelt für tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und mithelfende Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in keinem vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis standen.

4) Einschließlich Aufwendungen für die Verpflegung von Schiffspersonal sowie Vergütungen an Auszubildende.

5) Ausschließlich evtl. Sozialkosten, die in Ruhegehältern und Pensionen sowie Personalsonderkosten enthalten sind.

6) Soweit sie nicht aufgrund früherer Rückstellungen gezahlt wurden.

7) Z.B. Musterungskosten.

3 See- und Küstenschiffahrt *)

3.4 Posten des Jahresabschlusses 1987 je Unternehmen
in 1 000 DM

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Sachanlagen		Bestände			Forderungen	Verbindlich- keiten
	betriebl. genutzte Gebäude, Außenanlagen u.dgl. (ohne Betriebs- grundstücke)	Seeschiffe, sonstige Schiffe und sonstige Fahrzeuge aller Art, Maschinen, Einrichtungs- gegenstände, Werkzeuge, Geräte u.dgl.	Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe	Handelsware (fertig bezogene Waren zum Verkauf)	selbster- gestellte und bearbeitete Erzeugnisse		
						aus Lieferungen und sonstigen Leistungen ¹⁾	

514 11 Seeschiffahrt

250 000 - 500 000	-	(160,7)	(0,8)	-	-	(13,2)	(9,2)
500 000 - 1 Mill.	1,4	874,3	11,4	-	-	39,2	66,5
1 Mill. - 2 Mill.	30,8	1 780,6	14,8	-	-	58,1	138,3
2 Mill. - 5 Mill.	27,5	8 514,0	68,2	-	-	190,7	217,6
5 Mill. - 50 Mill.	243,5	11 466,0	107,1	73,6	9,3	1 342,0	1 629,5
50 Mill. - 250 Mill.	(1 451,3)	(19 545,4)	(551,2)	(4,0)	-	(5 746,5)	(5 861,8)

514 15 Küstenschiffahrt

250 000 - 500 000	-	140,3	2,1	-	-	18,3	22,9
500 000 - 1 Mill.	-	596,8	7,2	-	-	69,5	41,9
1 Mill. - 2 Mill.	0,7	1 644,4	15,7	-	-	44,8	77,2
2 Mill. - 5 Mill.	2,8	4 220,0	25,8	-	-	59,0	217,8

514 1 See- und Küstenschiffahrt

100 000 - 250 000	-	(48,2)	(0,7)	-	-	(3,5)	(11,1)
250 000 - 500 000	-	144,7	1,8	-	-	17,2	20,0
500 000 - 1 Mill.	0,6	711,6	9,0	-	-	57,0	52,1
1 Mill. - 2 Mill.	11,7	1 694,1	15,4	-	-	49,6	99,5
2 Mill. - 5 Mill.	16,5	6 598,0	49,3	-	-	131,9	217,7
5 Mill. - 50 Mill.	784,6	9 163,6	110,1	58,1	7,0	1 577,1	1 662,6

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

1) Ohne Wechselforderungen, Wechsel- und Bankverbindlichkeiten, sonstige Kreditverpflichtungen u.dgl. sowie ohne Forderungen/Verbindlichkeiten aus Verkauf bzw. Erwerb von Anlagegütern.

Statistisches Bundesamt III D 12 Postfach 5528 6200 Wiesbaden 1 Tel.: 061 21/75-2516 oder 75-2520	IHRE KENNUMMER <div style="border: 1px solid black; height: 30px; width: 150px; margin: 10px auto;"></div> Im Schriftwechsel bitte stets angeben.	Kostenstrukturstatistik 1987 Gewerblicher Güterkraftverkehr, Spedition (einschließlich Möbelspedition) und Lagerei
---	---	---

● **Rechtsgrundlagen:** Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245) und Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz-BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565). Die Erteilung der Auskunft ist freiwillig gemäß § 5 Abs. 1 KoStrukStatG in Verbindung mit § 15 Abs. 1 BStatG.

● **Zweck, Art und Umfang der Erhebung:** Die Kostenstrukturserhebungen werden vom Statistischen Bundesamt in vierjährlichem Turnus auf freiwilliger und repräsentativer Grundlage in der Regel als Stichprobe durchgeführt. Ihre Ergebnisse dienen der Berechnung der Entstehung des Sozialprodukts, der berufspolitischen Arbeit von Verbänden und Kammern und nicht zuletzt den Unternehmen selbst für Betriebsvergleiche.

● **Geheimhaltung:** Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheimgehalten. Die nach § 16 Abs. 3 und 6 BStatG zulässigen Übermittlungen von Einzelangaben werden bei dieser Statistik nicht vorgenommen.

● **Hilfsmerkmale, Trennen und Löschen, Adreßdatei:** Name und Anschrift des Unternehmens bzw. Name des Inhabers des Unternehmens sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden zur Sicherstellung der Trennungs- und Löschungsvorschriften auf dem Erhebungsvordruck selbst nicht angeführt, so daß die gemachten Angaben nicht mehr unmittelbar dem Unternehmen zugeordnet werden können. Die verwendete Kennnummer dient der Unterscheidung der Unternehmen. Sie besteht lediglich aus einer laufenden frei vergebenen Nummer, die nach Abschluß der Plausibilitätsprüfung gelöscht wird. Name und Anschrift des Unternehmens bzw. des Inhabers des Unternehmens werden zusammen mit dem entsprechenden Wirtschaftszweig zur Führung der gemäß § 13 BStatG vorgesehenen Adreßdatei verwendet.

● **Hinweise für die Ausfüllung:** Berichtsjahr ist das **Kalenderjahr 1987**. — Kommt für Sie bei vorgegebenen Positionen eine Zahlenangabe **nicht** in Betracht, setzen Sie **bitte einen Strich (—)** ein. — Zu den mit ○ gekennzeichneten Positionen bitte die beigefügten **Richtlinien zur Ausfüllung** des Erhebungsvordrucks beachten.

● **Rücksendung:** Senden Sie bitte **einen** ausgefüllten Erhebungsvordruck **innerhalb 6 Wochen nach Erhalt** an die oben links aufgeführte Anschrift.

I. Allgemeine Fragen

1		02
6	7	

Zutreffendes
bitte ankreuzen

	1	03
--	---	----

	2	
--	---	--

1. Geschäftsjahr ①

1.1 entsprechend Kalenderjahr vom 1. 1. — 31. 12. 1987

1.2 abweichend vom Kalenderjahr

2. Kennzeichnung des Unternehmens

2.1 Ausgeübte Tätigkeiten

Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. andere Tätigkeiten angeben.

2.1.1 Güterkraftverkehr

2.1.1.1 Güternahverkehr ②

	1	04
--	---	----

2.1.1.2 Güterfernverkehr ③

	2	
--	---	--

2.1.1.3 Umzugsverkehr ④

	3	
--	---	--

2.1.2 Personenkraftverkehr ⑤

	4	
--	---	--

2.1.3 Spedition (ohne Möbel, „spedition“ im Sinne von „transport“)

	5	
--	---	--

2.1.4 Lagerei

	6	
--	---	--

2.1.5 Sonstige verkehrswirtschaftliche Tätigkeiten:

	7	
--	---	--

2.1.6 Übrige Tätigkeiten (z.B. Brennstoffhandel):

	8	
--	---	--

Falls Sie mehrere Tätigkeiten angekreuzt haben,
geben Sie bitte den Schwerpunkt an:

--	--	--

2.2 Rechtsform des Unternehmens

2.2.1 Einzelunternehmen

	1	05
--	---	----

2.2.2 OHG, KG, GmbH & Co KG

	2	
--	---	--

2.2.3 AG, GmbH, KGaA

	3	
--	---	--

2.2.4 Sonstige (z.B. Genossenschaft)

	4	
--	---	--

in vollen DM

II. Posten des Jahresabschlusses entsprechend der Steuerbilanz		am Anfang des Geschäftsjahres 1987	am Ende	
1. Sachanlagen				
1.1 Betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u. dgl. (ohne Betriebsgrundstücke)				06/07
1.2 Fahrzeuge aller Art, Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Werkzeuge ④, Geräte u. dgl.				08/09
2. Bestände ⑦				
2.1 Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe (z.B. Brenn- u. Treibstoffe, Ersatzteile u. dgl.)				10/11
2.2 Handelsware (fertig bezogene Waren zum Verkauf) ⑧				12/13
2.3 Selbsthergestellte und bearbeitete Erzeugnisse				14/15
3. Forderungen ⑨ aus Lieferungen und sonstigen Leistungen ohne Wechselforderungen				16/17
4. Verbindlichkeiten ⑨ aus Lieferungen und sonstigen Leistungen ohne Wechsel- und Bankverbindlichkeiten				18/19

III. Umsatz im Geschäftsjahr 1987

1. Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen ⑩ (auch Eigenverbrauch) ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang. Bitte Erlösberichtigungen berücksichtigen; Erlösschmälerungen, wie Preisnachlässe, Rabatte sowie Jahresrückvergütungen, Boni, Retouren u. dgl. sind abzusetzen; ferner auch Kunden gewährte Skonti. Nicht einzubeziehen sind durchlaufende Posten ⑪, Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft, außerordentliche und betriebsfremde Erträge ⑫.				
1.1 Gesamtbetrag ⑩ einschließlich Umsatzsteuer				20
1.2 Gesamtbetrag ⑩ ohne Umsatzsteuer				21
2. Aufgliederung des vorstehenden Gesamtbetrages zu 1.2 ohne Umsatzsteuer				
Falls keine ausreichenden Aufzeichnungen hierzu vorliegen, genügt sorgfältige Schätzung, notfalls in %.				
2.1 Umsatz aus eigenen Beförderungsleistungen ⑬				
2.1.1 im Güterkraftverkehr – auch Umzugsverkehr einschließlich Nebenleistungen (z.B. Ein- und Ausladen, Umladen, Verpacken)				
2.1.1.1 im Nahverkehr ⑭				22
2.1.1.2 im Fernverkehr ⑮				23
2.1.2 im Personenkraftverkehr				24
2.2 Umsatz aus Spedition, Umschlag und Lagerei, Verpacken ⑯ einschließlich des im Speditionsvertrag eingeschlossenen Umsatzes für die An- und Abfuhr mit eigenen Fahrzeugen im Nahverkehr bzw. in der Speditionsrollfuhr				25
2.3 Umsatz aus sonstigen verkehrswirtschaftlichen Tätigkeiten (z.B. Binnenschifffahrt)				26
darunter: Fremdleistungen (weitergegebene) wie z.B. Fracht- und Lagerentgelte an Subunternehmer aus Pos. III.2.1-3				27
2.4 Umsatz von Handelsware (fertig bezogene Waren zum Verkauf) ⑰				28
2.5 Umsatz von selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen (z.B. aus Betonsteinherstellung; auch Reparaturen, Baggerarbeiten u. dgl. für Fremde) sowie von gewonnenen Stoffen (z.B. Sand, Kies)				29
2.6 Übriger Umsatz (z.B. Provisionen, Entgelte aus Vermietung und Verpachtung betrieblicher Anlagen und Einrichtungen)				30
IV. Bestandsveränderung				
an selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen (Jahresendbestand abzüglich Jahresanfangsbestand 1987, siehe II.2.3) } Bitte Vorzeichen (+ oder -) beachten				31
V. Selbsterstellte Anlagen im Geschäftsjahr 1987, soweit aktiviert ⑰				32
VI. Gesamtleistung im Geschäftsjahr 1987 (= III. 1.2 plus oder minus IV. plus V.)				33

VII. Tätige Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres 1987 ¹⁹⁾

Anzahl

1. Tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige ¹⁹⁾		34
2. Angestellte ²⁰⁾ ²¹⁾		35
3. Arbeiter und sonstiges Personal (z.B. Fahrer, Lagerpersonal) ²¹⁾		36
4. Auszubildende		37
5. Summe (1. bis 4.)		38

VIII. Kosten im Geschäftsjahr 1987

Als **Kosten** geben Sie bitte die auf das Geschäftsjahr 1987 **entfallenden** und **nicht** die **gezahlten** Beträge an. Nachzahlungen und Vorauszahlungen dürfen daher in den Zahlenangaben **nicht** enthalten sein. Kosten für land- und forstwirtschaftliche Tätigkeiten sowie **außerordentliche** und **betriebsfremde** Aufwendungen sollen **nicht** mit aufgeführt werden.

Die **Kosten** sind **ohne** Umsatzsteuer, die als Vorsteuer abzugsfähig ist, **anzugeben**.

1. Personalkosten

in vollen DM

1.1 Löhne und Gehälter einschließlich Vergütungen an Auszubildende ²²⁾ (Bar- und Sachbezüge brutto ²³⁾ , das heißt vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, aber ohne Arbeitgeberanteile , die nachstehend unter 1.2.1 aufzuführen sind)		39
1.2 Sozialkosten		
1.2.1 gesetzliche ²⁴⁾ (Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung – Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung –, Berufsgenossenschaftsbeiträge)		40
1.2.2 übrige ²⁵⁾		41
darunter: Aufwendungen aus Verpflichtungen nach dem Vorruhestandsgesetz ²⁶⁾		42
2. Reisekosten (Spesen, Tagegelder, Auslösungen u.ä.)		43
3. Verbrauch von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Energie u. dgl. ²⁷⁾ sowie von Werkzeugen, Ersatzteilen für Geräte usw. zu Einstandspreisen ²⁸⁾ (Kohle, Koks, Heizöl, Strom, Gas, Wasser, Schmier- und Reinigungsmittel u. dgl., dagegen sind Treib- und Schmierstoffe für Kraftfahrzeuge und sonstige Fahrzeuge aller Art unter 6.1 anzugeben)		44
4. Wareneinsatz ²⁹⁾ (fertig bezogene Waren zum Verkauf)		45
5. Fremdleistungen		46
5.1 Kosten für Fremdfrachten, fremde Lagerhaltung u. dgl.		
5.2 Instandhaltungs- und Reparaturkosten (nur fremde, nicht aktivierte Leistungen) für betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u. dgl. ³⁰⁾ , Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Werkzeuge, Geräte u. dgl., aber nicht für Kraftfahrzeuge und sonstige Fahrzeuge aller Art (diese sind unter 6.2 anzugeben)		47
6. Kosten des Fahrzeug- und Schiffsparks ³¹⁾ (ohne Personalkosten, Miete und Abschreibungen)		
6.1 Verbrauch von Treib- und Schmierstoffen sowie sonstige laufende Betriebskosten für Kraftfahrzeuge und sonstige Fahrzeuge aller Art		48
6.2 Instandhaltungs- und Reparaturkosten ³²⁾ (nur fremde, nicht aktivierte Leistungen und nicht mit Erstattungen saldiert)		49
hierauf wurden von Versicherungen erstattet:		50
6.3 Versicherungsbeiträge für den Fahrzeug- und Schiffspark		51
6.4 Kraftfahrzeugsteuer		52
Übertrag		

		in vollen DM	
Übertrag			
7. Mieten und Pachten			
7.1 Miete für Betriebs- und Geschäftsräume (einschließlich Lagerräume, Garagen, ohne betriebsfremd genutzte Räume) sowie Grundstückspachten			53
7.2 Mietwert der eigenen Betriebs- und Geschäftsräume, Lagerplätze usw. ³² (Nutzungswert der vom Unternehmen genutzten Räume auf eigenen und gepachteten Grundstücken, ohne Kosten für Heizung, Beleuchtung u. dgl.)		<div><div></div><div>1</div><div>70</div></div>	54
7.3 Miete (Leasing) für Fahrzeuge aller Art, Maschinen, EDV-Anlagen, Geräte u. dgl.			55
7.4 Pacht für das Unternehmen ³³			56
8. Steuern			
8.1 Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag und dem Gewerbekapital			57
8.2 Vermögensteuer (nur von Kapitalgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften)			58
8.3 Sonstige Steuern z.B. Verbrauchsteuern ³⁴ , nicht Umsatz-, Einkommen-, Körperschaftsteuer, Grundsteuer; die letztere ist bereits im Mietwert 7.2 enthalten. Die Kraftfahrzeugsteuer ist unter 6.4 anzugeben			59
9. Sonstige Abgaben, Gebühren ³⁵ und öffentliche Beiträge ³⁶			
z.B. Gebühren für Frachtenprüfung und nach dem Gesetz über die Beförderung gefährlicher Güter, BAG-Umlage, BAG-Meldebeitrag, Beiträge zu Tarifkommissionen (TKF, TKN), Werbe- und Abfertigungsvergütung nach VO PR 3/59, Leistungsvergütung, Gebühren der Deutschen Bundesbahn, ausländische Straßengebühren u. dgl.			60
10. Versicherungsbeiträge			
z.B. Prämien für Transport-, Güter-, Lager-, Speditionsversicherung, Haftpflicht- (auch Güterhaftpflicht-), Feuer-, Einbruchdiebstahlversicherung usw., aber nicht, für den Fahrzeug- und Schiffspark, siehe 6.3			61
11. Fremdkapitalzinsen ³⁷ ohne Zinsen für Hypotheken, Grund- und Rentenschulden, die im Mietwert 7.2 enthalten sind			62
12. Steuerliche Abschreibungen ohne Sondervergünstigungen laut Ausfüllungsrichtlinien ³⁸, sowie ohne geringwertige Wirtschaftsgüter gemäß § 6 Absatz 2 Einkommensteuergesetz			
12.1 auf Fahrzeuge aller Art, Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Werkzeuge, Geräte u. dgl.			63
12.2 auf Forderungen aus Lieferungen und sonstigen Leistungen im Geschäftsjahr 1987			64
12.3 auf betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u. dgl.			65
13. Sondervergünstigungen laut Ausfüllungsrichtlinien ³⁸			66
14. Geringwertige Wirtschaftsgüter gemäß § 6 Absatz 2 Einkommensteuergesetz bis zu 800 DM im Einzelfall ³⁹, die im Geschäftsjahr 1987 angeschafft und ohne Berücksichtigung einer längeren Nutzungsdauer voll abgeschrieben wurden			67
15. Sonstige Kosten , soweit vorstehend nicht erfaßt, z.B. Kosten für Verpackungs- und Büromaterial, Werbung und Werbe-Umlagen, Porto und sonstige Postgebühren, Ausgangsfrachten und sonstige Kosten für den Abtransport ⁴⁰ durch fremde Unternehmen, Steuer- und Rechtsberatung, Beiträge zu Wirtschaftsorganisationen, Provisionen, Bankspesen, EDV-Kosten (nur fremde Leistungen) ohne Miete 7.3			68
Nicht anzugeben sind hier: außerordentliche und betriebsfremde Aufwendungen ⁴¹ , Umsatz-, Einkommen-, Körperschaft- und Vermögensteuer, Abschreibungen auf das Warenlager. Kunden gewährte Rabatte, Skonti u. dgl. sind vom Umsatz (III.1) abzusetzen			
16. Summe (1. bis 15.)			69

Wir empfehlen, vorstehende **Summe (16.)** von der **Gesamtleistung (VI.)** abzuziehen und zu prüfen, ob diese Differenz mit den Aufzeichnungen des Unternehmens in etwa übereinstimmt.

R	U	RB	RoF

Kostenstrukturstatistik 1987

Gewerblicher Güterkraftverkehr, Spedition (einschließlich Möbelspedition) und Lagerei

Richtlinien zur Ausfüllung des Erhebungsvordrucks

Vorbemerkung

Die Erhebung wendet sich grundsätzlich an das **Gesamtunternehmen** (Gesamtbetrieb) einschließlich aller Nebenbetriebe. Unternehmen mit Handel, eigener Herstellung, Reparaturbetrieb u. ä. füllen daher den Erhebungsvordruck unter **Einschluß** dieser Tätigkeiten aus. Niederlassungen im Außengebiet im Sinne des Umsatzsteuergesetzes 1980 (BGBl. I S. 1953) sowie eine vorhandene Land- und Forstwirtschaft sind dagegen **nicht** mit einzubeziehen.

Als **Gesamtunternehmen** gilt die kleinste rechtlich selbständige Einheit (unabhängig von einer eventuellen Zugehörigkeit zu Konzernen, Organschaften).

Sollten Ihre Geschäftsunterlagen für die Beantwortung einzelner Fragen nicht ausreichen, genügen **sorgfältige Schätzungen**.

- ① Deckt sich das **Geschäftsjahr** nicht mit dem **Kalenderjahr**, so ist das Geschäftsjahr zugrunde zu legen, das spätestens am 31. 3. 1988 endete.
- ② **Güternahverkehr** ist jede Beförderung von Gütern mit einem Kraftfahrzeug für andere innerhalb der Nahzone – das heißt das Gebiet innerhalb eines Umkreises von 50 Kilometern gerechnet in der Luftlinie vom Mittelpunkt des Standorts des Kraftfahrzeugs (Ortsmittelpunkt) aus. Bezüglich Umzugsverkehr gelten die Ausführungen unter ④.
- ③ **Güterfernverkehr** ist jede Beförderung von Gütern mit einem Kraftfahrzeug für andere über die Grenzen der Nahzone hinaus oder außerhalb dieser Grenzen. Bezüglich Umzugsverkehr gelten die Ausführungen unter ④.
- ④ **Umzugsverkehr** ist die Beförderung von Umzugsgut, Erbgut und Heiratsgut mit einem Kraftfahrzeug für andere (§ 37 Güterkraftverkehrsgesetz).
- ⑤ **Personenkraftverkehr** ist die entgeltliche oder geschäftsmäßige Beförderung von Personen mit Straßenbahnen, mit Oberleitungsomnibussen (Obussen) und mit Kraftfahrzeugen (§ 1 Personenbeförderungsgesetz).
- ⑥ Hier sind nur **Werkzeuge** mit **höherem Wert** und **längerer Nutzungsdauer** anzugeben. **Kleinwerkzeuge** sind bei den Kosten VIII. 3 oder VIII. 14 mit aufzuführen.
- ⑦ Bei der **Bewertung** sind Bewertungsabschläge gemäß § 80 Einkommensteuer-Durchführungsverordnung für bestimmte Wirtschaftsgüter ausländischer Herkunft **nicht** zu berücksichtigen.
- ⑧ Hier sind nur **Waren zum Verkauf** aufzuführen. Dagegen sind die zur Verwendung im eigenen Unternehmen bestimmten Vorräte an Büro- und Verpackungsmaterial, Brenn- und Treibstoffen, Schmier- und Reinigungsmitteln u. dgl. **nicht** hier, sondern unter II. 2.1 anzugeben.
- Bestände an Kommissionsware gehören hier **nicht** zum Warenbestand.
- ⑨ **Ohne** Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Verkauf bzw. Erwerb von Anlagegütern, Kreditverpflichtungen u. dgl.
- ⑩ Folgende Lieferungen und sonstige Leistungen sind bei III. 1.1 und III. 1.2 mit anzugeben:

umsatzsteuerfreier Umsatz gemäß § 4 Umsatzsteuergesetz,
umsatzsteuerfreier Umsatz in die Währungsgebiete der Mark
der Deutschen Demokratischen Republik,
nichtsteuerbarer Umsatz.

Die den **Unternehmen** gemäß §§ 1 und 1a Berlinförderungsgesetz (BerlinFG) in der jeweils gültigen Fassung zustehenden **Kürzungen** der Umsatzsteuer – z. B. bei Lieferungen von einer Berliner an eine westdeutsche Arbeitsstätte zwecks gewerblicher Verwendung – sind dem Umsatz zuzurechnen. Das gilt auch für die besondere Kürzung gemäß § 13 Berlinförderungsgesetz.

- ⑪ **Durchlaufende Posten**, die im Namen und für Rechnung eines anderen vereinnahmt und verausgabt wurden, gehören weder zum Umsatz noch zu den Kosten.
- ⑫ Hierzu zählen z. B. Buchgewinne aus wesentlichen Anlageverkäufen, Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden und Gebäudeteilen sowie Zinsen, Dividenden u. dgl.
- ⑬ Soweit von Speditionsunternehmen auch **Güterfernverkehr** (in der Funktion eines **reinen** Transportunternehmens) mit **eigenen** Fahrzeugen betrieben wird, ist der hierfür erzielte Umsatz unter III.2.1.1.2 einzusetzen.

Bei **grenzüberschreitendem** Güterfernverkehr ist der dafür in Frage kommende Umsatz ebenfalls in III.2.1.1.2 einzutragen. Unter III.2.2 darf daher

in diesen Fällen nicht der ursprüngliche Speditionsumsatz eingesetzt werden, dieser muß vielmehr um die vorstehend genannten Beträge gekürzt werden (sorgfältige Schätzungen genügt).

Entsprechend muß der Umsatz für den Güternahverkehr (auch grenzüberschreitend) mit eigenen Fahrzeugen unter III.2.1.1.1 ausgewiesen werden. Der im Speditionsgeschäft eingeschlossene Umsatz für die An- und Abfuhr im Nahverkehr bzw. in der Speditionsrollfuhr ist dagegen in III.2.2 mit anzugeben.

Unter An- und Abfuhr sind z.B. der Vor- und Nachlauf des Sammeladungsverkehrs im Orts- und Nahverkehrsbereich, die Rollung des Lagergutes, soweit der Umsatz in den Lager- und Umschlagsätzen enthalten ist, sowie Nahverkehrsleistungen, die in den Übernahmesätzen eingeschlossen sind, zu verstehen.

Der im Umzugsverkehr getätigte Umsatz ist unter III.2.1.1.1 bzw. III.2.1.1.2 auszuweisen und nicht unter III.2.2, ebenso der Umsatz für die inländische und ausländische Strecke im grenzüberschreitenden Umzugsverkehr.

Beim Umzugsverkehr, der im Laderaumausgleich durchgeführt wird, ist der Gesamtumsatz aufzuteilen. Der abgebende Möbelspediteur (Auftragnehmer) führt

- a) den ihm verbleibenden Anteil
 - aa) des Umsatzes aus eigenen Beförderungsleistungen (einschließlich Nebenleistungen) unter III.2.1.1.1 bzw. III.2.1.1.2
 - ab) des Speditionsumsatzes unter III.2.2 und
- b) den an den ausführenden Möbeltransporteur (Frachtführer) zu zahlenden Betrag ebenfalls unter III.2.2 sowie unter VIII.5.1 „Fremdfrachten“ auf.

Der ausführende Möbeltransporteur weist den ihm zustehenden Anteil unter III.2.1.1.1 bzw. III.2.1.1.2 aus.

Der Umsatz aus Lagerung ist unter III.2.2 auszuweisen.

- ⑭ Unter dem Umsatz aus **Nahverkehr** ist hier der gesamte Umsatz aus Nahverkehrsleistungen zu verstehen, z.B. Umsatz aus Abrechnungen nach dem Güternahverkehrstarif (GNT), nach Landessondertarifen, nach dem Güterkraftverkehrstarif (GÜKUMT) (Beförderungen innerhalb des Nahbereichs) oder Umsatz aus tariffreien Beförderungen. Ausgenommen sind Rollfuhrleistungen des Spediteurs mit **eigenen** Fahrzeugen, deren Vergütung in Kundensätzen, Übernahmesätzen, Lager- oder Umschlagsätzen enthalten ist.
- Falls keine exakte Erfassung des Umsatzes des Nahverkehrs mit eigenen Fahrzeugen möglich ist, genügt auch hier eine sorgfältig geschätzte Angabe.
- ⑮ Hierzu zählt auch der Umsatz im Fernbereich im Rahmen des Umzugsverkehrs.
- ⑯ Der **Umsatz von Handelsware** schließt auch Verkaufserlöse aus dem **Kommissionsgeschäft** (Handel in eigenem Namen für fremde Rechnung), bei dem es sich häufig um eine Nebenfunktion des üblichen Groß- bzw. Einzelhandels (Handel in eigenem Namen für eigene Rechnung) handelt, sowie Verkaufserlöse aus dem **Streckengeschäft** und **Transithandel** ein.
- ⑰ Hier sollen die im Geschäftsjahr 1987 mit **eigenen** Arbeitskräften selbst erstellten Anlagen (z.B. Gebäude, Maschinen und maschinelle Anlagen, Einrichtungsgegenstände, Werkzeugschränke sowie Großreparaturen) angegeben werden, soweit für diese auch Kosten in VIII. enthalten sind. Sie sind mit dem auf dem Anlagenkonto aktivierten Wert **vor** Abzug von Abschreibungen zu melden.
- ⑱ Der **Jahresdurchschnitt** errechnet sich aus der Summe der tätigen Personen an den Monatsenden geteilt durch zwölf. Personen, die 1987 den Grundwehr- oder Zivildienst ableisteten, sind für diese Zeit **nicht** mitzuzählen.

Als **Volltätige** gelten Personen, die während der vollen, im befragten Unternehmen üblichen Arbeitszeit tätig waren. Zu den **Teilzeittätigen** rechnen Personen, die dauernd oder als Aushilfskräfte stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen tätig waren. Sie sollen auf **Volltätige** umgerechnet werden. Für die Umrechnung können z.B. die geleisteten bzw. bezahlten Arbeitsstunden herangezogen werden.

- (19) Hier sind auch solche **mithelfende Familienangehörige** einzusetzen, die neben einer hauptberuflichen Tätigkeit auch in dem meldenden Unternehmen (z.B. für Buchführungsarbeiten) **ohne Entgelt** tätig waren. Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in einem **vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis** standen, sind nach der Art ihrer Stellung nur in die Zeilen VII.2 bis VII.4 einzutragen.

- (20) Zu den **Angestellten** zählen auch Gesellschafter, Vorstandsmitglieder und andere leitende Kräfte, soweit sie vom befragten Unternehmen Bezüge erhalten, die steuerlich als „Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit“ angesehen werden.

- (21) Für die Zuordnung als Arbeiter oder Angestellter ist die jeweilige Zugehörigkeit zur gesetzlichen Rentenversicherung maßgebend. Auszubildende sind unter VII.4 anzugeben.

- (22) **Ohne Entgelt** für tätige Inhaber und tätige Mitinhaber sowie mithelfende Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in **keinem vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis** standen.

- (23) **Einzubeziehen** sind sämtliche Zuschläge (z.B. Akkord-, Band-, Montage-, Schicht- und Sonntagsarbeit), Leistungs-, Schmutz- und Erschwerniszulagen, Mietbeihilfen und Wohnungszuschüsse, Vergütungen für Feiertage, Urlaub, Arbeitsausfälle u. dgl., Lohn- und Gehaltsfortzahlung bei Krankheit, Zuschüsse zum Krankengeld, Wegezeitschädigungen und Fahrtkostenzuschüsse, Entschädigungen für nicht gewährten Urlaub, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen, Erfolgsprämien, zusätzliche Monatsgehälter, Urlaubsbeihilfen u. ä., Leistungen zur Förderung der Vermögensbildung an Arbeitnehmer; ferner Auslösungen, soweit hierfür Lohnsteuer entrichtet wurde. Auslösungen, Tagelöhner u. ä., die als Spesenersatz gelten, sind unter VIII.2 auszuweisen. Zu den **Löhnen und Gehältern** gehören auch tarifrechtlich oder vertraglich vereinbarte Kindergelder und sonstige Familienzuschläge. Ebenfalls zu den **Löhnen und Gehältern** zählen die an Teilzeittätige und Aushilfskräfte gezahlten Vergütungen, ferner Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften, soweit sie steuerlich als „Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit“ angesehen werden.

Die **Sachbezüge** sind mit dem Betrag einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde.

Waren **Nettolöhne** vereinbart, so ist in diesen Fällen hier der Nettolohn **zuzüglich Arbeitnehmeranteil** des Lohnempfängers zur Sozialversicherung sowie **zuzüglich Lohn- und Kirchensteuer** anzugeben. Der Arbeitgeberanteil ist jedoch unter VIII.1.2.1 aufzuführen.

- (24) Bei den **gesetzlichen Sozialkosten** sind auch die Aufwendungen und Zuschüsse zur Betriebskrankenkasse nach der RVO sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Beiträge zur Krankenversicherung nichtversicherungs-pflichtiger Angestellter mit aufzuführen.

Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen, die für gemäß dem **Vorruhestandsgesetz** ausgeschiedene Arbeitnehmer anfallen, sind unter den „übrigen Sozialkosten“ anzugeben.

- (25) Die **übrigen Sozialkosten** umfassen die auf tariflicher, betriebs- und branchenüblicher Grundlage beruhenden bzw. freiwillig gewährten Sozialaufwendungen. In Betracht kommen insbesondere:

Vorruhestandsleistungen (s. Näheres unter (26)), direkte Zuwendungen an die Arbeitnehmer bzw. deren Familienangehörige bei besonderen Anlässen, wie z.B. Weihnachtsgeschenke, Jubiläumsgelder, Treueprämien, Zuwendungen aus Anlaß von Familienereignissen, Baraufwendungen anläßlich von Betriebsfeiern, Belegschaftsausflügen usw., Beihilfen und Zuschüsse zu Erholungs- und Kuraufenthalten und für sonstige Zwecke, direkte Pensionszahlungen sowie laufende Zahlungen für die Witwen- und Waisenversorgung, sofern sie nicht aus früheren Rückstellungen finanziert werden, steuerlich anerkannte Jahresrückstellungen für spätere Altersversorgungsleistungen, Zuweisungen an Pensions- und Unterstützungskassen, sonstige Kosten für die wirtschaftliche Sicherung der Arbeitnehmer, wie z.B. der Einkauf in Unfall-, Lebens- und Altersversicherungen, Beiträge bzw. Beitragsteile zu Weiter-, Über- und Zusatzversicherungen und an private Krankenkassen, soweit sie den gesetzlichen bzw. tariflichen, vom Arbeitgeber zu übernehmenden Anteil, übersteigen.

Beiträge zur Aus- und Fortbildung, Zuschüsse für Verpflegung und Kleidung, Trennungsentzündigungen, Umzugsvergütungen, Geldzuweisungen an Heime für Auszubildende, Kantinen sowie für den Gesundheitsdienst, die Betriebsfürsorge u. dgl.

Zu den Sozialkosten zählen **nicht** Beiträge des Unternehmers zur Lebens-, Renten-, Krankenversicherung u. dgl. für sich und seine Familie.

- (26) Ebenfalls zu den übrigen Sozialkosten zählen hier dem Geschäftsjahr zuzurechnende Zahlungen gemäß dem **Vorruhestandsgesetz** (VRG) auf der Grundlage von Tarifverträgen oder Einzelvereinbarungen (soweit nicht aus entsprechenden Rückstellungen gezahlt) sowie Rückstellungen für Verpflichtungen aus den genannten Regelungen. Die Vorruhestandsleistungen verstehen sich einschließlich der Arbeitgeberbeiträge zur Renten- und Krankenversicherung für den in Frage kommenden Personenkreis

und abzüglich der im Rahmen der Vorruhestandsvereinbarungen geleisteten Zuschüsse der Bundesanstalt für Arbeit.

- (27) Hier ist der **Verbrauch** und nicht der Bezug im Geschäftsjahr 1987 anzugeben.

- (28) Bei der Berechnung ist von den **Einstandspreisen = Einkaufspreise zuzüglich Beschaffungskosten** (Fracht, Anfuhr, Zoll, Verbrauchsteuern u. dgl.) auszugehen. Abzuziehen sind Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni, Retouren und Skonti; ferner bei Bezügen usw. aus Berlin die Kürzung bei der Umsatzsteuer gemäß §§ 1, 1a und 2 Berlinförderungsgesetz (BerlinFG) und die Kürzungsbeträge für Bezüge aus den Währungsgebieten der Mark der Deutschen Demokratischen Republik gemäß Verwaltungsvorschrift vom 18. 7. 1984 zu § 26 Absatz 4 Umsatzsteuergesetz.

- (29) **Instandhaltungskosten** kommen bei **eigenen** Betriebs- und Geschäftsräumen üblicherweise nur in Frage, soweit sie nicht im Mietwert VIII.7.2 berücksichtigt sind.

- (30) Zu den **Kosten des Fahrzeug- und Schiffsparks**, soweit **betriebsbedingt**, gehören Treibstoffverbrauch, Instandhaltungskosten, Fahrzeugversicherungen und Kraftfahrzeugsteuer sowie sonstige laufende Betriebskosten.

Dagegen sind Kosten für Fahrpersonal unter VIII.1, die Miete für Kraftfahrzeuge sowie Miete bzw. der Mietwert für Garagen u. dgl. unter VIII.7 und die steuerlichen Abschreibungen unter VIII.12.1 aufzuführen. Falls ein Sammelkonto für die Fahrzeugkosten besteht und die Ausgliederung der einzelnen Kostenarten auf besondere Schwierigkeiten stößt, genügt eine sorgfältig geschätzte Angabe bei den einzelnen Positionen.

- (31) Bei **Betriebskombination mit Schifffahrt** sind hier auch die Reparaturkosten für die Beseitigung von **Havarieschäden** an eigenen und fremden Schiffen und sonstige Kosten in Verbindung mit diesen Schäden (Anwalts- und Gutachterkosten u. dgl.) mit anzugeben.

- (32) Der **Mietwert** richtet sich nach der üblichen Miete für Räume in gleichem Umfang und gleicher Lage. Kosten, die üblicherweise der Vermieter zu tragen hat, sind im Mietwert abgegolten, wie z.B. Grundsteuer, sonstige Abgaben für Grundstücke, steuerliche Abschreibungen. Sie dürfen also nicht mehr unter den anderen Kosten im Erhebungsprotokoll erscheinen bzw. eingerechnet werden (Ausnahmen siehe nachstehend).

Wenn die Angabe eines Mietwerts auf Schwierigkeiten stößt, so sind hier in einer Summe anzugeben, soweit betriebsbedingt: Abschreibungen, Instandhaltungskosten, Prämien für Gebäudeversicherungen, Grundsteuer, Gebühren und Beiträge für Gebäude, Hypotheken- und Grundschuldzinsen (ohne Tilgungsbeträge). Dieser Fall ist in dem vorgesehenen Kästchen durch ein Kreuz zu kennzeichnen. Die Kosten für Heizung, Beleuchtung u. dgl. sind bei VIII.3 auszuweisen.

- (33) Ist nur Grundstücks-pacht angefallen, so ist diese unter VIII.7.1 aufzuführen.

- (34) Es sind **nur Verbrauchsteuern** auszuweisen, die bei einer **eigenen Herstellung** von verbrauchsteuerpflichtigen Erzeugnissen (z.B. beim Vorhandensein einer eigenen Brennerei) vom befragten Unternehmen **direkt** an die Zollverwaltung zu entrichten waren.

- (35) Bei einer **Betriebskombination mit Schifffahrt** sind hier auch die **Reise- und Fahrtauslagen** (Schiffahrtsabgaben, Steuermanns-(Lotsen-)Gelder, Hafen- und Liegeplatzgelder, Vorspann und Schlepphilfe beim Aufnehmen, Grenzfertigungsgebühren für das Schiff u. dgl.), **fremde Schlepp- und Bugsierlöhne** sowie **fremde Umschlag- und Leichterkosten** mit aufzuführen, soweit sie vom Unternehmen getragen wurden.

- (36) **Öffentliche Beiträge** sind Abgaben, die für bestimmte Leistungen des Staates bezahlt werden, wie Eichgebühren oder Erschließungsbeiträge von Grundstückseigentümern.

- (37) Zu den **Fremdkapitalzinsen**, die nicht mit Zinserträgen zu saldieren sind, gehören alle betrieblichen Schuldzinsen einschließlich Diskont (ohne Wechselspesen) und Provisionen für Bankkredite (insbesondere Kredit- und Überziehungsprovisionen sowie Kreditbereitstellungsprovisionen), ferner Zinsen für Lieferantenkredite. Fremdkapitalzinsen aufgrund reiner Finanzgeschäfte dürfen **nicht** enthalten sein. **Bankspesen** (z.B. Kontoführungsgebühren, Provisionen aus dem Zahlungsverkehr und dem Effektingeschäft) sind dagegen unter VIII.15 anzugeben.

- (38) Hierzu zählen **Sondervergünstigungen** nach den §§ 7e Einkommensteuergesetz, 80, 82 d und f Einkommensteuer-Durchführungsverordnung 1981 und § 14 Berlinförderungsgesetz sowie Sonderabschreibungen nach § 3 Zonenrandförderungsgesetz.

- (39) **Geringwertige Wirtschaftsgüter** sind hier und nicht bei anderen Kostenpositionen anzugeben.

- (40) Kosten für die **Anfuhr** durch fremde Unternehmen gehören zu den Beschaffungskosten und sind daher beim Wareneinsatz VIII.4 aufzuführen. Die Kosten für Kraftfahrzeughaltung sind entsprechend den Ausführungen zu (30) anzugeben. Sie sind weder anteilmäßig beim Wareneinsatz zu berücksichtigen (falls Material und Waren mit den unterhaltenen Kraftfahrzeugen abgeholt werden), noch hier unter VIII.15 aufzuführen.

- (41) **Außerordentliche Aufwendungen** sind z.B. Feuerschäden oder Kursverluste bei Wertpapieren; zu den **betriebsfremden** Aufwendungen zählen etwa Kosten für vermietete und verpachtete betriebsfremd genutzte Gebäude und Grundstücke oder Aufwendungen für private Zwecke.

Statistisches Bundesamt III D 12 Postfach 5528 6200 Wiesbaden 1 Tel.: 061 21/75-25 16 oder 75-2520	IHRE KENNUMMER <div></div> Im Schriftwechsel bitte stets angeben.	Kostenstrukturstatistik 1987 Binnenschifffahrt (Güterbeförderung)
<p>● Rechtsgrundlagen: Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245) und Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz-BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565). Die Erteilung der Auskunft ist freiwillig gemäß § 5 Abs. 1 KoStrukStatG in Verbindung mit § 15 Abs. 1 BStatG.</p> <p>● Zweck, Art und Umfang der Erhebung: Die Kostenstrukturserhebungen werden vom Statistischen Bundesamt in vierjährlichem Turnus auf freiwilliger und repräsentativer Grundlage in der Regel als Stichprobe durchgeführt. Ihre Ergebnisse dienen der Berechnung der Entstehung des Sozialprodukts, der berufspolitischen Arbeit von Verbänden und Kammern und nicht zuletzt den Unternehmen selbst für Betriebsvergleiche.</p> <p>● Geheimhaltung: Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheimgehalten. Die nach § 16 Abs. 3 und 6 BStatG zulässigen Übermittlungen von Einzelangaben werden bei dieser Statistik nicht vorgenommen.</p> <p>● Hilfsmerkmale, Trennen und Löschen, Adreßdatei: Name und Anschrift des Unternehmens bzw. Name des Inhabers des Unternehmens sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden zur Sicherstellung der Trennungs- und Löschungsvorschriften auf dem Erhebungsvordruck selbst nicht angeführt, so daß die gemachten Angaben nicht mehr unmittelbar dem Unternehmen zugeordnet werden können. Die verwendete Kennnummer dient der Unterscheidung der Unternehmen. Sie besteht lediglich aus einer laufenden frei vergebenen Nummer, die nach Abschluß der Plausibilitätsprüfung gelöscht wird. Name und Anschrift des Unternehmens bzw. des Inhabers des Unternehmens werden zusammen mit dem entsprechenden Wirtschaftszweig zur Führung der gemäß § 13 BStatG vorgesehenen Adreßdatei verwendet.</p> <p>● Hinweise für die Ausfüllung: Berichtsjahr ist das Kalenderjahr 1987. – Kommt für Sie bei vorgegebenen Positionen eine Zahlenangabe nicht in Betracht, setzen Sie bitte einen Strich (–) ein. – Zu den mit ○ gekennzeichneten Positionen bitte die beigefügten Richtlinien zur Ausfüllung des Erhebungsvordrucks beachten.</p> <p>● Rücksendung: Senden Sie bitte einen ausgefüllten Erhebungsvordruck innerhalb 6 Wochen nach Erhalt an die oben links aufgeführte Anschrift.</p>		

I. Allgemeine Fragen

2		02
6	7	
Zutreffendes bitte ankreuzen		
	1	03
	2	

1. Geschäftsjahr ①
- 1.1 entsprechend Kalenderjahr vom 1. 1. – 31. 12. 1987
- 1.2 abweichend vom Kalenderjahr

2. Kennzeichnung des Unternehmens

- 2.1 Ausgeübte Tätigkeiten
- Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. andere Tätigkeiten angeben.
- 2.1.1 Trockengüterschifffahrt 04
- 2.1.2 Tankschifffahrt 2
- 2.1.3 Bugsier- und Hafenschifffahrt 3
- 2.1.4 Sonstige verkehrswirtschaftliche Tätigkeiten: 4
- 2.1.5 Übrige Tätigkeiten (z.B. Brennstoffhandel): 5

Falls Sie mehrere Tätigkeiten angekreuzt haben, geben Sie bitte den Schwerpunkt an:

- 2.2 Unternehmensart
- 2.2.1 Partikulierschifffahrt ② 05
- 2.2.2 Reedereischifffahrt ③ 2

- 2.3 Rechtsform des Unternehmens
- 2.3.1 Einzelunternehmen 1 06
- 2.3.2 OHG, KG, GmbH & Co KG 2
- 2.3.3 AG, GmbH, KGaA 3
- 2.3.4 Sonstige (z.B. Genossenschaft) 4

in vollen DM

II. Posten des Jahresabschlusses entsprechend der Steuerbilanz		am Anfang des Geschäftsjahres 1987	am Ende	
1. Sachanlagen				
1.1 Betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u. dgl. (ohne Betriebsgrundstücke)				07/08
1.2 Schiffe und sonstige Fahrzeuge aller Art, Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Werkzeuge ④, Geräte u. dgl.				09/10
2. Bestände ⑤				
2.1 Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe (z.B. Brenn- u. Treibstoffe, Ersatzteile u. dgl.)				11/12
2.2 Handelsware (fertig bezogene Waren zum Verkauf) ④				13/14
2.3 Selbsthergestellte und bearbeitete Erzeugnisse				15/16
3. Forderungen ⑦ aus Lieferungen und sonstigen Leistungen ohne Wechselforderungen				17/18
4. Verbindlichkeiten ⑦ aus Lieferungen und sonstigen Leistungen ohne Wechsel- und Bankverbindlichkeiten				19/20

III. Umsatz im Geschäftsjahr 1987

1. Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen ⑧ (auch Eigenverbrauch) ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang. Bitte Erlösberichtigungen berücksichtigen; Erlösschmälerungen, wie Preisnachlässe, Rabatte sowie Jahresrückvergütungen, Boni, Retouren u. dgl. sind abzusetzen; ferner auch Kunden gewährte Skonti.

Nicht einzubeziehen sind durchlaufende Posten ⑨, Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft, außerordentliche und betriebsfremde Erträge ⑩.

1.1 Gesamtbetrag ⑧ einschließlich Umsatzsteuer			21
1.2 Gesamtbetrag ⑧ ohne Umsatzsteuer			22
2. Aufgliederung des vorstehenden Gesamtbetrages zu 1.2 ohne Umsatzsteuer			
Falls keine ausreichenden Aufzeichnungen hierzu vorliegen, genügt sorgfältige Schätzung, notfalls in %.			
2.1 Umsatz in der Binnenschifffahrt			
2.1.1 aus Beförderungsleistungen im Güterverkehr sowie Umsatz aus Schub- und Schleppleistungen einschließlich Nebenleistungen			
2.1.1.1 der eigenen Flotte			23
2.1.1.2 mit fremden Schiffen			24
2.1.2 aus Beförderungsleistungen im Personenverkehr			25
2.1.3 aus sonstigen Leistungen (z.B. Lagergeschäft in Binnenschiffen, Vermietung von Schiffen, Umsatz aus Leistungen von Kran- u. Baggerschiffen)			26
2.2 Umsatz aus Spedition, Umschlag und Lagerei, Stauerei, Verpacken ⑪			27
2.3 Umsatz aus sonstigen verkehrswirtschaftlichen Tätigkeiten (z.B. Güterkraftverkehr, Personenkraftverkehr, Ewerführerei und Seeschifffahrt)			28
darunter:			
Fremdleistungen (weitergegebene) wie z.B. Fracht- und Lagerentgelte an Subunternehmer aus Pos. III.2.1-3			29
2.4 Umsatz von Handelsware (fertig bezogene Waren zum Verkauf) ⑫			30
2.5 Umsatz von selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen (z.B. aus Betonsteinherstellung; auch Reparaturen, Baggararbeiten u. dgl. für Fremde) sowie von gewonnenen Stoffen (z.B. Sand, Kies)			31
2.6 Übriger Umsatz (z.B. Provisionen für Befrachtung fremder Schiffe, Makler-, Charter- und Bereederungsgebühren, Entgelte aus Vermietung und Verpachtung betrieblicher Anlagen und Einrichtungen)			32
IV. Bestandsveränderung			
an selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen (Jahresendbestand abzüglich Jahresanfangsbestand 1987, siehe II.2.3) } Bitte Vorzeichen (+ oder -) beachten			33
V. Selbsterstellte Anlagen im Geschäftsjahr 1987, soweit aktiviert ⑬			34
VI. Gesamtleistung im Geschäftsjahr 1987 (= III. 1.2 plus oder minus IV. plus V.)			35

VII. Tätige Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres 1987 ¹⁴

Anzahl

1. Tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige ¹⁵		36
2. Kapitäne, Schiffsführer und andere Angestellte ¹⁶ ¹⁷		37
3. Matrosen, Maschinisten und sonstiges Schiffspersonal im Lohnverhältnis sowie andere Arbeiter ¹⁷		38
4. Auszubildende		39
5. Summe (1. bis 4.)		40

VIII. Kosten im Geschäftsjahr 1987

Als **Kosten** geben Sie bitte die auf das Geschäftsjahr 1987 **entfallenden** und **nicht** die **gezahlten** Beträge an. Nachzahlungen und Vorauszahlungen dürfen daher in den Zahlenangaben **nicht** enthalten sein. Kosten für land- und forstwirtschaftliche Tätigkeiten sowie **außerordentliche** und **betriebsfremde** Aufwendungen sollen **nicht** mit aufgeführt werden.

Die **Kosten** sind **ohne** Umsatzsteuer, die als Vorsteuer abzugsfähig ist, **anzugeben**.

1. Personalkosten

in vollen DM

1.1 Löhne und Gehälter einschließlich Vergütungen an Auszubildende ¹⁸ (Bar- und Sachbezüge brutto ¹⁹ , das heißt vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, aber ohne Arbeitgeberanteile, die nachstehend unter 1.2.1 aufzuführen sind)		41
1.2 Sozialkosten		
1.2.1 gesetzliche ²⁰ (Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung – Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung –, Berufsgenossenschaftsbeiträge)		42
1.2.2 übrige ²¹		43
darunter: Aufwendungen aus Verpflichtungen nach dem Vorruhestandsgesetz ²²		44
2. Reisekosten (Spesen, Tagegelder, Auslösungen u.ä.)		45
3. Verbrauch von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Energie u. dgl. ²³ sowie von Werkzeugen, Ersatzteilen für Geräte usw. zu Einstandspreisen ²⁴ (Kohle, Koks, Heizöl, Strom, Gas, Wasser, Schmier- und Reinigungsmittel, ferner Verbrauch von Schiffsmaterial, Zubehör u. dgl., dagegen sind Treib- und Schmierstoffe für Schiffe und sonstige Fahrzeuge aller Art unter 6.1 anzugeben)		46
4. Wareneinsatz ²⁵ (fertig bezogene Waren zum Verkauf)		47
5. Fremdleistungen		
5.1 Kosten für Fremdfrachten, fremde Lagerhaltung u. dgl.		48
5.2 Instandhaltungs- und Reparaturkosten (nur fremde, nicht aktivierte Leistungen) für betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u. dgl. ²⁶ , Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Werkzeuge, Geräte u. dgl., aber nicht für Schiffe und sonstige Fahrzeuge aller Art (diese sind unter 6.2 anzugeben)		49
6. Kosten des Schiffs- und Fahrzeugparks ²⁶ (ohne Personalkosten, Miete und Abschreibungen)		
6.1 Verbrauch von Treib- und Schmierstoffen sowie sonstige laufende Betriebskosten für Schiffe und sonstige Fahrzeuge aller Art		50
6.2 Instandhaltungs- und Reparaturkosten ²⁷ , auch für Havarieschäden (nur fremde, nicht aktivierte Leistungen und nicht mit Erstattungen saldiert)		51
hierauf wurden von Versicherungen erstattet:		52
6.3 Versicherungsbeiträge für den Schiffs- und Fahrzeugpark		53
6.4 Kraftfahrzeugsteuer		54
Übertrag		

		in vollen DM
Übertrag		
7. Mieten und Pachten		
7.1	Miete für Betriebs- und Geschäftsräume (einschließlich Lagerräume, Garagen, ohne betriebsfremd genutzte Räume) sowie Grundstückspachten	55
7.2	Mietwert der eigenen Betriebs- und Geschäftsräume, Lagerplätze usw. (28) (Nutzungswert der vom Unternehmen genutzten Räume auf eigenen und gepachteten Grundstücken, ohne Kosten für Heizung, Beleuchtung u. dgl.)	56
7.3	Miete (Leasing) für Schiffe, sonstige Fahrzeuge aller Art, Maschinen, EDV-Anlagen, Geräte u. dgl.	57
7.4	Pacht für das Unternehmen (29)	58
8. Steuern		
8.1	Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag und dem Gewerbekapital	59
8.2	Vermögensteuer (nur von Kapitalgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften)	60
8.3	Sonstige Steuern, z.B. Verbrauchsteuern (30), nicht Umsatz-, Einkommen-, Körperschaftsteuer, Grundsteuer; die letztere ist bereits im Mietwert 7.2 enthalten. Die Kraftfahrzeugsteuer ist unter 6.4 anzugeben	61
9. Sonstige Abgaben, Gebühren und öffentliche Beiträge (31)		
	z.B. Gebühren für Frachtenprüfung und nach dem Gesetz über die Beförderung gefährlicher Güter, BAG-Umlage, BAG-Meldebeitrag, Beiträge zu Tarifkommissionen (TKF, TKN), Werbe- und Abfertigungsvergütung nach VO PR 3/59, Leistungsvergütung, Gebühren der Deutschen Bundesbahn, ausländische Straßengebühren u. dgl., Schiffsatteste, Eichkosten, Dampfkesselüberwachung, Gebühren des Wetterdienstes u.ä.	62
10. Versicherungsbeiträge		
	z.B. Prämien für Transport-, Güter-, Lager-, Speditionsversicherung, Haftpflicht- (auch Güterhaftpflicht-), Feuer-, Einbruchdiebstahlversicherung usw., aber nicht für den Schiffs- und Fahrzeugpark, siehe 6.3	63
11. Reise- und Fahrauslagen, fremde Schlepp- und Bugsierlöhne, fremde Umschlag- und Leichter- kosten, Hafengebühren usw., soweit sie vom Unternehmen getragen wurden		64
12. Fremdkapitalzinsen (32) ohne Zinsen für Hypotheken, Grund- und Rentenschulden, die im Mietwert 7.2 enthalten sind		65
13. Steuerliche Abschreibungen ohne Sondervergünstigungen laut Ausfüllungsrichtlinien (33), sowie ohne geringwertige Wirtschaftsgüter gemäß § 6 Absatz 2 Einkommensteuergesetz		
13.1	auf Schiffe und sonstige Fahrzeuge aller Art, Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Werkzeuge, Geräte u. dgl.	66
13.2	auf Forderungen aus Lieferungen und sonstigen Leistungen im Geschäftsjahr 1987	67
13.3	auf betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u. dgl.	68
14. Sondervergünstigungen laut Ausfüllungsrichtlinien (33)		69
15. Geringwertige Wirtschaftsgüter gemäß § 6 Absatz 2 Einkommensteuergesetz bis zu 800 DM im Einzelfall (34), die im Geschäftsjahr 1987 angeschafft und ohne Berücksichtigung einer längeren Nutzungsdauer voll abgeschrieben wurden		70
16. Sonstige Kosten, soweit vorstehend nicht erfaßt, z.B. Kosten für Verpackungs- und Büromaterial, Wer- bung und Werbe-Umlagen, Porto und sonstige Postgebühren, Ausgangsfrachten und sonstige Kosten für den Abtransport (35) durch fremde Unternehmen, Steuer- und Rechtsberatung, Beiträge zu Wirtschafts- organisationen, Provisionen, Bankspesen, EDV-Kosten (nur fremde Leistungen) ohne Miete 7.3		71
	darunter: Provisionen für die Vermittlertätigkeit von Maklern	72
Nicht anzugeben sind hier: außerordentliche und betriebsfremde Aufwendungen (36), Umsatz-, Einkommen-, Körperschaft- und Vermögensteuer, Abschreibungen auf das Warenlager. Kunden gewährte Rabatte, Skonti u. dgl. sind vom Umsatz (III.1) abzusetzen		
17. Summe (1. bis 16.)		73

Wir empfehlen, vorstehende Summe (17.) von der Gesamtleistung (VI.) abzuziehen und zu prüfen, ob diese Differenz mit den Aufzeichnungen des Unternehmens in etwa übereinstimmt.

R	U	RB	RoF

Kostenstrukturstatistik 1987

Binnenschifffahrt (Güterbeförderung)

Richtlinien zur Ausfüllung des Erhebungsvordrucks

Vorbemerkung

Die Erhebung wendet sich grundsätzlich an das **Gesamtunternehmen** (Gesamtbetrieb) einschließlich aller Nebenbetriebe. Unternehmen mit Handel, eigener Herstellung, Reparaturbetrieb u. ä. füllen daher den Erhebungsvordruck unter **Einschluß** dieser Tätigkeiten aus. Niederlassungen im Außengebiet im Sinne des Umsatzsteuergesetzes 1980 (BGBl. I S. 1953) sowie eine vorhandene Land- und Forstwirtschaft sind dagegen **nicht** mit einzubeziehen.

Als **Gesamtunternehmen** gilt die kleinste rechtlich selbständige Einheit (unabhängig von einer eventuellen Zugehörigkeit zu Konzernen, Organschaften).

Sollten Ihre Geschäftsunterlagen für die Beantwortung einzelner Fragen nicht ausreichen, genügen **sorgfältige Schätzungen**.

- ① Deckt sich das **Geschäftsjahr** nicht mit dem **Kalenderjahr**, so ist das Geschäftsjahr zugrunde zu legen, das spätestens am 31. 3. 1988 endete.
- ② **Partikulier** (Privatschiffer, Kleinschiffer) ist derjenige Schiffseigner, der in der Regel mit nicht mehr als drei Binnenschiffen gewerblich Güter für andere befördert (bzw. Kähne schleppt), als Kleingewerbetreibender im Sinne des § 4 Absatz 1 Handelsgesetzbuch über keinen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb verfügt und seine Transporte im allgemeinen über Reedereien, Befrachter oder andere erhält, ohne selbst zu werben (akquirieren).
- ③ **Reederei** ist ein Schiffsverkehrsunternehmen, das Transporte gewerbsmäßig übernimmt, sie mit eigenem bzw. von ihm ausgerüsteten und sonstigem fremden Schiffsraum unter Verwendung eigener oder fremder Schleppkraft durchführt und zu diesem Zweck über eine kaufmännische Organisation an Land verfügt, mit der es die Fahrzeuge einteilt (disponiert) und im allgemeinen Fracht- und Schleppegut wirbt (akquiriert).
- ④ Hier sind nur **Werkzeuge** mit **höherem Wert** und **längerer Nutzungsdauer** anzugeben. **Kleinwerkzeuge** sind bei den Kosten VIII.3 oder VIII.15 mit aufzuführen.
- ⑤ Bei der **Bewertung** sind Bewertungsabschläge gemäß § 80 Einkommensteuer-Durchführungsverordnung für bestimmte Wirtschaftsgüter ausländischer Herkunft **nicht** zu berücksichtigen.
- ⑥ Hier sind nur **Waren zum Verkauf** aufzuführen. Dagegen sind die zur Verwendung im eigenen Unternehmen bestimmten Vorräte an Büro- und Verpackungsmaterial, Brenn- und Treibstoffen, Schmier- und Reinigungsmitteln u. dgl. **nicht** hier, sondern unter II.2.1 anzugeben.
- Bestände an Kommissionsware gehören hier **nicht** zum Warenbestand.
- ⑦ **Ohne** Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Verkauf bzw. Erwerb von Anlagegütern, Kreditverpflichtungen u. dgl.
- ⑧ Folgende Lieferungen und sonstige Leistungen sind bei III.1.1 und III.1.2 mit anzugeben:

umsatzsteuerfreier Umsatz gemäß § 4 Umsatzsteuergesetz,
umsatzsteuerfreier Umsatz in die Währungsgebiete der Mark
der Deutschen Demokratischen Republik,
nichtsteuerbarer Umsatz.

Die den **Unternehmen** gemäß §§ 1 und 1a Berlinförderungsgesetz (BerlinFG) in der jeweils gültigen Fassung zustehenden **Kürzungen** der Umsatzsteuer – z. B. bei Lieferungen von einer Berliner an eine westdeutsche Arbeitsstätte zwecks gewerblicher Verwendung – sind dem Umsatz zuzurechnen. Das gilt auch für die besondere Kürzung gemäß § 13 Berlinförderungsgesetz.

- ⑨ **Durchlaufende Posten**, die im Namen und für Rechnung eines anderen vereinnahmt und verausgabt wurden, gehören weder zum Umsatz noch zu den Kosten.
- ⑩ Hierzu zählen z. B. Buchgewinne aus wesentlichen Anlageverkäufen, Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden und Gebäudeteilen sowie Zinsen, Dividenden u. dgl.
- ⑪ Bei **Betriebskombination mit Spedition**:
Werden bei der Abwicklung von Speditionsaufträgen Transporte mit **eigenen** Schiffen bzw. Kraftfahrzeugen durchgeführt, so ist der Umsatz für diese Beförderungsleistungen unter III.2.1.1 bzw. III.2.3 aufzuführen. Unter III.2.2 darf daher in diesen Fällen nicht der ursprüngliche Speditionsumsatz eingesetzt werden, dieser muß vielmehr um die vorstehend genannten Beträge gekürzt werden (sorgfältige Schätzung genügt).
Soweit auch **Fernverkehr** im Güterkraftverkehr (in der Funktion eines **reinen** Transportunternehmens) mit **eigenen** Fahrzeugen betrieben wird, ist der hierfür erzielte Umsatz ebenfalls unter III.2.3 einzusetzen.

Entsprechend muß der Umsatz für den reinen **Nahverkehr** mit **eigenen** Fahrzeugen auch unter III.2.3 ausgewiesen werden. Der im Speditions-geschäft eingeschlossene Umsatz für die An- und Abfuhr im Nahverkehr bzw. in der Speditionsrollfuhr ist dagegen in III.2.2 mit anzugeben. Unter **An- und Abfuhr** sind z. B. der Vor- und Nachlauf des Sammeladungsverkehrs im Orts- und Nahverkehrsbereich, die Rollung des Lagergutes, soweit der Umsatz in den Lager- und Umschlagsätzen enthalten ist, sowie Nahverkehrsleistungen, die in den Übernahmesätzen eingeschlossen sind, zu verstehen.

- ⑫ Der **Umsatz von Handelsware** schließt auch Verkaufserlöse aus dem **Kommissionsgeschäft** (Handel in eigenem Namen für fremde Rechnung), bei dem es sich häufig um eine Nebenfunktion des üblichen Groß- bzw. Einzelhandels (Handel in eigenem Namen für eigene Rechnung) handelt, sowie Verkaufserlöse aus dem **Streckengeschäft** und **Transithandel** ein.
- ⑬ Hier sollen die im Geschäftsjahr 1987 mit **eigenen** Arbeitskräften selbst-erstellten Anlagen (z. B. Gebäude, Maschinen und maschinelle Anlagen, Einrichtungsgegenstände, Werkzeugschränke sowie Großreparaturen) angegeben werden, soweit für diese auch Kosten in VIII. enthalten sind. Sie sind mit dem auf dem Anlagenkonto aktivierten Wert **vor** Abzug von Abschreibungen zu melden.
- ⑭ Der **Jahresdurchschnitt** errechnet sich aus der Summe der tätigen Personen an den Monatsenden geteilt durch zwölf. Personen, die 1987 den Grundwehr- oder Zivildienst ableisteten, sind für diese Zeit **nicht** mit-zuzählen.
- Als **Volltätige** gelten Personen, die während der vollen, im befragten Unternehmen üblichen Arbeitszeit tätig waren. Zu den **Teilzeittätigen** rechnen Personen, die dauernd oder als Aushilfskräfte stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen tätig waren. Sie sollen auf **Volltätige** umgerechnet werden. Für die Umrechnung können z. B. die geleisteten bzw. bezahlten Arbeitsstunden herangezogen werden.
- ⑮ Hier sind auch solche **mithelfende Familienangehörige** einzusetzen, die neben einer hauptberuflichen Tätigkeit auch in dem meldenden Unternehmen (z. B. für Buchführungsarbeiten) **ohne** Entgelt tätig waren. Familien-angehörige, die im befragten Unternehmen in einem **vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis** standen, sind nach der Art ihrer Stellung nur in die Zeilen VII.2 bis VII.4 einzutragen.
- ⑯ Zu den **Angestellten** zählen auch Gesellschafter, Vorstandsmitglieder und andere leitende Kräfte, soweit sie vom befragten Unternehmen Bezüge erhalten, die steuerlich als „Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit“ angesehen werden.

- ⑰ Für die Zuordnung als Arbeiter oder Angestellter ist die jeweilige Zugehörig-keit zur gesetzlichen Rentenversicherung maßgebend. Auszubildende sind unter VII.4 anzugeben.
- ⑱ **Ohne** Entgelt für tätige Inhaber und tätige Mitinhaber sowie mithelfende Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in **keinem vertrag-lichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis** standen.
- ⑲ **Einzubeziehen** sind sämtliche Zuschläge (z. B. Akkord-, Band-, Montage-, Schicht- und Sonntagsarbeit), Leistungs-, Schmutz- und Erschwerniszulagen, Mietbeihilfen und Wohnungszuschüsse, Vergütungen für Feiertage, Urlaub, Arbeitsausfälle u. dgl., Lohn- und Gehaltsfortzahlung bei Krankheit, Zuschüsse zum Krankengeld, Wegezeitschädigungen und Fahrtkosten-zuschüsse, Entschädigungen für nicht gewährten Urlaub, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen, Erfolgsprämien, zusätzliche Monatsgehälter, Ur-lausbeihilfen u. ä., Leistungen zur Förderung der Vermögensbildung an Arbeitnehmer; ferner Auslösungen, soweit hierfür Lohnsteuer entrichtet wurde, Auslösungen, Tagelöhner u. ä., die als Spesenersatz gelten, sind unter VIII.2 auszuweisen. Zu den **Löhnen und Gehältern** gehören auch tarifrechtlich oder vertraglich vereinbarte Kindergelder und sonstige Familienzuschläge. Ebenfalls zu den **Löhnen und Gehältern** zählen die an

Teilzeittätige und Aushilfskräfte gezahlten Vergütungen, ferner Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften, soweit sie steuerlich als „Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit“ angesehen werden.

Die **Sachbezüge** sind mit dem Betrag einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde.

Waren **Nettolöhne** vereinbart, so ist in diesen Fällen hier der Nettolohn zuzüglich Arbeitnehmeranteil des Lohnempfängers zur Sozialversicherung sowie zuzüglich Lohn- und Kirchensteuer anzugeben. Der Arbeitgeberanteil ist jedoch unter VIII.1.2.1 aufzuführen.

- 20 Bei den **gesetzlichen** Sozialkosten sind auch die Aufwendungen und Zuschüsse zur Betriebskrankenkasse nach der RVO sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Beiträge zur Krankenversicherung nichtversicherungs-pflichtiger Angestellter mit aufzuführen.

Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen, die für gemäß dem **Vorruhestandsgesetz** ausgeschiedene Arbeitnehmer anfallen, sind unter den „übrigen Sozialkosten“ anzugeben.

- 21 Die **übrigen** Sozialkosten umfassen die auf tariflicher, betriebs- und branchenüblicher Grundlage beruhenden bzw. freiwillig gewährten Sozialaufwendungen. In Betracht kommen insbesondere:

Vorruhestandsleistungen (s. Näheres unter 22), direkte Zuwendungen an die Arbeitnehmer bzw. deren Familienangehörige bei besonderen Anlässen, wie z.B. Weihnachtsgeschenke, Jubiläumsgelder, Treueprämien, Zuwendungen aus Anlaß von Familienereignissen, Baraufwendungen anläßlich von Betriebsfeiern, Belegschaftsausflügen usw., Beihilfen und Zuschüsse zu Erholungs- und Kuraufenthalten und für sonstige Zwecke, direkte Pensionszahlungen sowie laufende Zahlungen für die Witwen- und Waisenversorgung, sofern sie nicht aus früheren Rückstellungen finanziert werden, steuerlich anerkannte Jahresrückstellungen für spätere Altersversorgungsleistungen, Zuweisungen an Pensions- und Unterstützungskassen, sonstige Kosten für die wirtschaftliche Sicherung der Arbeitnehmer, wie z.B. der Einkauf in Unfall-, Lebens- und Altersversicherungen, Beiträge bzw. Beitragsteile zu Weiter-, Über- und Zusatzversicherungen und an private Krankenkassen, soweit sie den gesetzlichen bzw. tariflichen, vom Arbeitgeber zu übernehmenden Anteil, übersteigen.

Beiträge zur Aus- und Fortbildung, Zuschüsse für Verpflegung und Kleidung, Trennungsschädigungen, Umzugsvergütungen, Geldzuweisungen an Heime für Auszubildende, Kantinen sowie für den Gesundheitsdienst, die Betriebsfürsorge u. dgl.

Zu den Sozialkosten zählen **nicht** Beiträge des Unternehmers zur Lebens-, Renten-, Krankenversicherung u. dgl. für sich und seine Familie.

- 22 Ebenfalls zu den übrigen Sozialkosten zählen hier dem Geschäftsjahr zuzurechnende Zahlungen gemäß dem **Vorruhestandsgesetz** (VRG) auf der Grundlage von Tarifverträgen oder Einzelvereinbarungen (soweit nicht aus entsprechenden Rückstellungen gezahlt) sowie Rückstellungen für Verpflichtungen aus den genannten Regelungen. Die Vorruhestandsleistungen verstehen sich einschließlich der Arbeitgeberbeiträge zur Renten- und Krankenversicherung für den in Frage kommenden Personenkreis und abzüglich der im Rahmen der Vorruhestandsvereinbarungen geleisteten Zuschüsse der Bundesanstalt für Arbeit.

- 23 Hier ist der **Verbrauch** und nicht der Bezug im Geschäftsjahr 1987 anzugeben.

- 24 Bei der Berechnung ist von den **Einstandspreisen = Einkaufspreise zuzüglich** Beschaffungskosten (Fracht, Anfuhr, Zoll, Verbrauchsteuern u. dgl.) auszugehen. Abzuziehen sind Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni, Retouren und Skonti; ferner bei Bezügen usw. aus Berlin die Kürzung bei der Umsatzsteuer gemäß §§ 1, 1a und 2 Berlinförderungsgesetz (BerlinFG) und die Kürzungsbeträge für Bezüge aus den Währungsgebieten der Mark der Deutschen Demokratischen Republik gemäß Verwaltungsvorschrift vom 18. 7. 1984 zu § 26 Absatz 4 Umsatzsteuergesetz.

- 25 **Instandhaltungskosten** kommen bei **eigenen** Betriebs- und Geschäftsräumen üblicherweise nur in Frage, soweit sie nicht im Mietwert VIII.7.2 berücksichtigt sind.

- 26 Zu den **Kosten des Schiffs- und Fahrzeugparks**, soweit **betriebsbedingt**, gehören Treibstoffverbrauch, Instandhaltungskosten, Fahrzeugversicherungen und Kraftfahrzeugsteuer sowie sonstige laufende Betriebskosten.

Dagegen sind Kosten für Fahrpersonal unter VIII.1, die Miete für Fahrzeuge sowie Miete bzw. der Mietwert für Garagen u. dgl. unter VIII.7 und die steuerlichen Abschreibungen unter VIII.13.1 aufzuführen. Falls ein Sammelkonto für die Fahrzeugkosten besteht und die Ausgliederung der einzelnen Kostenarten auf besondere Schwierigkeiten stößt, genügt eine sorgfältig geschätzte Angabe bei den einzelnen Positionen.

- 27 Zu den Reparaturkosten für die Beseitigung von **Havarieschäden** an eigenen und fremden Schiffen, gehören auch sonstige Kosten in Verbindung mit diesen Schäden (Anwalts- und Gutachterkosten u. dgl.).

- 28 Der **Mietwert** richtet sich nach der üblichen Miete für Räume in gleichem Umfang und gleicher Lage. Kosten, die üblicherweise der Vermieter zu tragen hat, sind im Mietwert abgegolten, wie z.B. Grundsteuer, sonstige Abgaben für Grundstücke, steuerliche Abschreibungen. Sie dürfen also nicht mehr unter den anderen Kosten im Erhebungsorder erscheinen bzw. eingerechnet werden (Ausnahmen siehe nachstehend).

Wenn die Angabe eines Mietwerts auf Schwierigkeiten stößt, so sind hier in einer Summe anzugeben, soweit betriebsbedingt: Abschreibungen, Instandhaltungskosten, Prämien für Gebäudeversicherung, Grundsteuer, Gebühren und Beiträge für Gebäude, Hypotheken- und Grundschuldzinsen (ohne Tilgungsbeträge). Dieser Fall ist in dem vorgesehenen Kästchen durch ein Kreuz zu kennzeichnen. Die Kosten für Heizung, Beleuchtung u. dgl. sind bei VIII.3 auszuweisen.

- 29 Ist nur Grundstückspacht angefallen, so ist diese unter VIII.7.1 aufzuführen.

- 30 Es sind **nur Verbrauchsteuern** auszuweisen, die bei einer **eigenen Herstellung** von verbrauchsteuerpflichtigen Erzeugnissen (z.B. beim Vorhandensein einer eigenen Brennerei) vom befragten Unternehmen **direkt** an die Zollverwaltung zu entrichten waren.

- 31 **Öffentliche Beiträge** sind Abgaben, die für bestimmte Leistungen des Staates bezahlt werden, wie Eichgebühren oder Erschließungsbeiträge von Grundstückseigentümern.

- 32 Zu den **Fremdkapitalzinsen**, die nicht mit Zinserträgen zu saldieren sind, gehören alle betrieblichen Schuldzinsen einschließlich Diskont (ohne Wechselspesen) und Provisionen für Bankkredite (insbesondere Kredit- und Überziehungsprovisionen sowie Kreditbereitstellungsprovisionen), ferner Zinsen für Lieferantenkredite. Fremdkapitalzinsen aufgrund reiner Finanzgeschäfte dürfen **nicht** enthalten sein. **Bankspesen** (z.B. Kontoführungsgebühren, Provisionen aus dem Zahlungsverkehr und dem Effektingeschäft) sind dagegen unter VIII.16 anzugeben.

- 33 Hierzu zählen **Sondervergünstigungen** nach den §§ 7e Einkommensteuergesetz, 80, 82 d und f Einkommensteuer-Durchführungsverordnung 1981 und § 14 Berlinförderungsgesetz sowie Sonderabschreibungen nach § 3 Zonenrandförderungsgesetz.

- 34 **Geringwertige Wirtschaftsgüter** sind hier und nicht bei anderen Kostenpositionen anzugeben.

- 35 Kosten für die **Anfuhr** durch fremde Unternehmen gehören zu den Beschaffungskosten und sind daher beim Wareneinsatz VIII.4 aufzuführen. Die Kosten für Kraftfahrzeughaltung sind entsprechend den Ausführungen zu 26 anzugeben. Sie sind weder anteilmäßig beim Wareneinsatz zu berücksichtigen (falls Material und Waren mit den unterhaltenen Kraftfahrzeugen abgeholt werden), noch hier unter VIII.16 aufzuführen.

- 36 **Außerordentliche** Aufwendungen sind z.B. Feuerschäden oder Kursverluste bei Wertpapieren; zu den **betriebsfremden** Aufwendungen zählen etwa Kosten für vermietete und verpachtete betriebsfremd genutzte Gebäude und Grundstücke oder Aufwendungen für private Zwecke.

Statistisches Bundesamt
III D 12
Postfach 55 28
6200 Wiesbaden 1
Tel.: 0 61 21 / 75-25 16
oder 75-25 20

Kostenstrukturstatistik 1987

See- und Küstenschifffahrt

IHRE KENNUMMER
Im Schriftwechsel
bitte stets angeben.

- **Rechtsgrundlagen:** Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245) und Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565). Die Erteilung der Auskunft ist freiwillig gemäß § 5 Abs. 1 KoStrukStatG in Verbindung mit § 15 Abs. 1 BStatG.
- **Zweck, Art und Umfang der Erhebung:** Die Kostenstrukturerhebungen werden vom Statistischen Bundesamt in vierjährlichem Turnus auf freiwilliger und repräsentativer Grundlage in der Regel als Stichprobe durchgeführt. Ihre Ergebnisse dienen der Berechnung der Entstehung des Sozialprodukts, der berufspolitischen Arbeit von Verbänden und Kammern und nicht zuletzt den Unternehmen selbst für Betriebsvergleiche.
- **Geheimhaltung:** Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheimgehalten. Die nach § 16 Abs. 3 und 6 BStatG zulässigen Übermittlungen von Einzelangaben werden bei dieser Statistik nicht vorgenommen.
- **Hilfsmerkmale, Trennen und Löschen, Adreßdatei:** Name und Anschrift des Unternehmens bzw. Name des Inhabers des Unternehmens sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden zur Sicherstellung der Trennungs- und Löschungsvorschriften auf dem Erhebungsvordruck selbst nicht angeführt, so daß die gemachten Angaben nicht mehr unmittelbar dem Unternehmen zugeordnet werden können. Die verwendete Kennnummer dient der Unterscheidung der Unternehmen. Sie besteht lediglich aus einer laufenden frei vergebenen Nummer, die nach Abschluß der Plausibilitätsprüfung gelöscht wird. Name und Anschrift des Unternehmens bzw. des Inhabers des Unternehmens werden zusammen mit dem entsprechenden Wirtschaftszweig zur Führung der gemäß § 13 BStatG vorgesehenen Adreßdatei verwendet.
- **Hinweise für die Ausfüllung:** Berichtsjahr ist das **Kalenderjahr 1987**. – Kommt für Sie bei vorgegebenen Positionen eine Zahlenangabe **nicht** in Betracht, setzen Sie **bitte einen Strich (–)** ein. – Zu den mit ○ gekennzeichneten Positionen bitte die beigefügten **Richtlinien zur Ausfüllung** des Erhebungsvordrucks beachten.
- **Rücksendung:** Senden Sie bitte **einen** ausgefüllten Erhebungsvordruck **innerhalb 6 Wochen nach Erhalt** an die oben links aufgeführte Anschrift.

I. Allgemeine Fragen

1. Geschäftsjahr ①

- 1.1 entsprechend Kalenderjahr vom 1.1. – 31.12.1987
1.2 abweichend vom Kalenderjahr

Zutreffendes
bitte ankreuzen

<input type="checkbox"/>	1
<input type="checkbox"/>	2

02

03

2. Kennzeichnung des Unternehmens

2.1 Ausgeübte Tätigkeiten

Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. andere Tätigkeiten angeben.

- 2.1.1 Personenbeförderung über See
2.1.2 Güterbeförderung über See
2.1.3 Personenbeförderung in Küstengewässern bzw. Küstenschifffahrt ②
2.1.4 Güterbeförderung in Küstengewässern bzw. Küstenschifffahrt ②
2.1.5 Sonstige verkehrswirtschaftliche Tätigkeiten:

<input type="checkbox"/>	1
<input type="checkbox"/>	2
<input type="checkbox"/>	3
<input type="checkbox"/>	4

04

2.1.6 Übrige Tätigkeiten:

Falls Sie mehrere Tätigkeiten angekreuzt haben, geben Sie bitte den Schwerpunkt an:

<input type="checkbox"/>	5
<input type="checkbox"/>	6

2.2 Rechtsform des Unternehmens

- 2.2.1 Einzelunternehmen
2.2.2 OHG, KG, GmbH u. Co KG
2.2.3 AG, GmbH, KGaA
2.2.4 Sonstige (auch Partenreederei)

<input type="checkbox"/>	1
<input type="checkbox"/>	2
<input type="checkbox"/>	3
<input type="checkbox"/>	4

05

in vollen DM

am Anfang des Geschäftsjahres 1987	am Ende des Geschäftsjahres 1987
---------------------------------------	-------------------------------------

II. Posten des Jahresabschlusses entsprechend der Steuerbilanz

1. Sachanlagen

1.1 Betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u. dgl.
(ohne Betriebsgrundstücke) 06/07

1.2 Seeschiffe, sonstige Schiffe und sonstige Fahrzeuge aller Art,
Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Werkzeuge ③, Geräte
u. dgl. 08/09

2. Bestände ④

2.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (z. B. Brenn- und Treibstoffe, Ersatz-
teile u. dgl.) 10/11

2.2 Handelsware (fertig bezogene Waren zum Verkauf) ⑤ 12/13

2.3 Selbsthergestellte und bearbeitete Erzeugnisse 14/15

3. Forderungen ⑥ aus Lieferungen und sonstigen Leistungen ohne
Wechselorderungen 16/17

4. Verbindlichkeiten ⑥ aus Lieferungen und sonstigen Leistungen ohne
Wechsel- und Bankverbindlichkeiten 18/19

III. Umsatz im Geschäftsjahr 1987 ⑩

1. Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen ⑦ (auch Eigenver-
brauch) ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang. Bitte Erlösberichtigungen berücksichtigen; Erlös-
schmälerungen wie Preisnachlässe, Rabatte sowie Jahresrückvergütungen, Boni, Retouren u. dgl.
sind abzusetzen; ferner auch Kunden gewährte Skonti.

Nicht einzubeziehen sind durchlaufende Posten ⑧, Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft, außer-
ordentliche und betriebsfremde Erträge ⑨.

1.1 Gesamtbetrag ⑦ einschließlich Umsatz-
steuer 20

1.2 Gesamtbetrag ⑦ ohne Umsatzsteuer 21

2. Aufgliederung des vorstehenden Gesamtbetrages zu 1.2 ohne Umsatzsteuer

Falls keine ausreichenden Aufzeichnungen hierzu vorliegen, genügt
sorgfältige Schätzung, notfalls in %

2.1 Umsatz im Reedereibetrieb (Seeschifffahrt)

2.1.1 aus Reisen (periodengerecht abgegrenzt) ⑩ 22
(Frachten aus Güterbeförderung; Entgelt aus Passagen und
Zahlungen, die hiermit im Zusammenhang stehen; Umsatz
aus sonstigen Leistungen in der Seeschifffahrt)

2.1.2 aus der Vercharterung von Seeschiffen 23

2.1.3 aus der Bereederung und Befrachtung fremder Schiffe
(ohne Gewinnanteile aus Partenreederei) 24

2.2 Umsatz aus Spedition, Umschlag und Lagerei, Stauerei, Ver-
packen, Maklerei sowie Umsatz aus der Binnenschifffahrt bzw.
aus dem Güterkraftverkehr 25

2.3 Umsatz in anderen Betriebsteilen sowie übriger Umsatz

2.3.1 von selbsthergestellten Erzeugnissen (z. B. Schiffsbau;
auch Reparaturen u. dgl. für Fremde) 26

2.3.2 von Handelsware (fertig bezogene Waren zum Verkauf) ⑪ 27

2.3.3 Übriger Umsatz (z. B. Provisionen, Entgelte aus Vermietung
und Verpachtung betrieblicher Anlagen und Einrichtungen) 28

IV. Bestandsveränderung

an selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen (Jahresendbestand
abzüglich Jahresanfangsbestand 1987, siehe II.2.3) } Bitte Vorzeichen
(+ oder -) beachten 29

V. Selbsterstellte Anlagen im Geschäftsjahr 1987, soweit aktiviert ⑫ 30

VI. Gesamtleistung im Geschäftsjahr 1987 (= III.1.2 plus oder minus IV. plus V.) 31

VII. Tätige Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres 1987 ^⑩

(Land- und Seepersonal)

Anzahl

1. Tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige ^⑭	<input type="text"/>	32
2. Kapitäne, Schiffsoffiziere, Schiffsingenieure und andere Angestellte ^⑮ ^⑯	<input type="text"/>	33
3. Decks-, Maschinen- und sonstiges Schiffspersonal im Lohnverhältnis sowie andere Arbeiter ^⑯	<input type="text"/>	34
4. Auszubildende	<input type="text"/>	35
5. Summe (1. bis 4.)	<input type="text"/>	36

VIII. Kosten im Geschäftsjahr 1987 ^⑩

Als **Kosten** geben Sie bitte die auf das Geschäftsjahr 1987 **entfallenden** und **nicht** die **gezahlten** Beträge an. Nachzahlungen und Vorauszahlungen dürfen daher in den Zahlenangaben **nicht** enthalten sein. Periodengerecht abgegrenzt bzw. verrechnete Reisen sind hier analog dem Umsatz anzugeben. Kosten für land- und forstwirtschaftliche Tätigkeiten sowie **außerordentliche** und **betriebsfremde** Aufwendungen sollen **nicht** mit aufgeführt werden.

Die **Kosten** sind **ohne Umsatzsteuer**, die als Vorsteuer abzugsfähig ist, **anzugeben**.

1. Personalkosten

- 1.1 Löhne und Gehälter einschließlich Aufwendungen für die Verpflegung von Schiffspersonal sowie Vergütungen an Auszubildende ^⑰ (Bar- und Sachbezüge **brutto** ^⑱, das heißt vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, aber **ohne Arbeitgeberanteile**, die nachstehend unter 1.2.1 aufzuführen sind)

in vollen DM

37

1.2 Sozialkosten

1.2.1 gesetzliche ^⑲

(Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung – Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung –, Berufsgenossenschaftsbeiträge)

38

1.2.2 übrige ^⑳

39

darunter: Aufwendungen aus Verpflichtungen nach dem
Vorruhestandsgesetz ^㉑

40

- 1.3 Ruhegehälter und Pensionen, soweit sie **nicht** aufgrund früherer Rückstellungen gezahlt wurden ^㉒

41

- 1.4 Personal-Sonderkosten (z.B. Musterungskosten) ^㉓

42

2. Verbrauch von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Energie u.dgl. ^㉔ sowie von Werkzeugen, Ersatzteilen für Geräte usw. zu Einstandspreisen ^㉕ (Kohle, Koks, Heizöl, Strom, Gas, Wasser, Schmier- und Reinigungsmittel u.dgl.; sowie von **Proviant** (nur für Passagiere) und Ausrüstung, ferner Verbrauch von **Schiffsmaterial** und Zubehör u.dgl., dagegen sind Treib- und Schmierstoffe für **Seeschiffe, sonstige Schiffe** und **sonstige Fahrzeuge** aller Art **unter 5.1** anzugeben)

43

3. Wareneinsatz ^㉖ (fertigbezogene Waren zum Verkauf)

44

4. Fremdleistungen

- 4.1 Kosten für Fremdfrachten, fremde Lagerhaltung u.dgl.

45

- 4.2 Instandhaltungs- und Reparaturkosten

(nur **fremde, nicht** aktivierte Leistungen) für betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u.dgl., Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Werkzeuge, Geräte u.dgl., aber **nicht** für Seeschiffe, sonstige Schiffe und sonstige Fahrzeuge aller Art (diese sind **unter 5.2** anzugeben)

46

5. Kosten des Schiffs- und Fahrzeugparks ^㉗

(ohne Personalkosten, Miete und Abschreibungen)

- 5.1 Verbrauch von Treib- und Schmierstoffen sowie sonstige laufende Betriebskosten für Seeschiffe, sonstige Schiffe und sonstige Fahrzeuge aller Art

47

- 5.2 Instandhaltungs- und Reparaturkosten ^㉘ auch für Havarieschäden (nur **fremde, nicht** aktivierte Leistungen und **nicht** mit Erstattungen saldiert), sowie Klassekosten ^㉙

48

hierauf wurden von Versicherungen erstattet:

49

- 5.3 Versicherungsbeiträge für den Schiffs- und Fahrzeugpark

50

- 5.4 Kraftfahrzeugsteuer

51

Übertrag

	in vollen DM
Übertrag	
6. Steuern	
6.1 Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag und dem Gewerbekapital	52
6.2 Grundsteuer	53
6.3 Vermögensteuer (nur von Kapitalgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossen- schaften)	54
6.4 sonstige Steuern z.B. Verbrauchsteuern ②, nicht Umsatz-, Einkommen-, Körperschaft- steuer. Die Kraftfahrzeugsteuer ist unter 5.4 anzugeben	55
7. Hafen-, Lade- und Löschkosten sowie Kommissionen (z.B. Lotsengebühren, Hafenabgaben und Taxen, Schub- und Schleppgebühren, Bojen-, Kaigelder, Kanalgebühren, Klarierungs- kosten, Leuchtfeuerabgaben, fremde Lade- und Löschkosten, Makler- und sonstige Provi- sionen)	56
8. Bereederungsgebühren	57
9. Chartergebühren, Mieten und Pachten (ohne kalkulatorische Mieten ③)	
9.1 Chartergebühren für Seeschiffe (ohne bare-boat-charter)	58
9.2 Miete (Leasing) für sonstige Schiffe und sonstige Fahrzeuge aller Art, Maschinen, EDV- Anlagen, Geräte u.dgl. sowie Miete für Betriebs- und Geschäftsräume (einschließlich Lagerräume, Garagen, ohne betriebsfremd genutzte Räume) und Grundstückspachten	59
9.3 Pachten ③ (einschließlich bare-boat-charter)	60
10. Sonstige Abgaben, Gebühren und öffentliche Beiträge ④	
z.B. Gebühren für Frachtenprüfung und nach dem Gesetz über die Beförderung gefährlicher Güter, BAG-Umlage, BAG-Meldebeitrag, Beiträge zu Tarifkommissionen (TKF, TKN), Werbe- und Abfertigungsvergütung nach VO PR 3/59, Leistungsvergütung, Gebühren der Deutschen Bundesbahn, ausländische Straßengebühren u.dgl.	61
11. Versicherungsbeiträge	
z.B. Prämien für Transport-, Güter-, Lager-, Speditionsversicherung, Haftpflicht- (auch Güter- haftpflicht-), Feuer-, Einbruchdiebstahlversicherung usw., aber nicht für den Schiffs- und Fahrzeugpark, siehe 5.3	62
12. Fremdkapitalzinsen ⑤	63
13. Abschreibungen auf Seeschiffe (linear)	64
Nachrichtlich: Steuerliche Abschreibungen	65
14. Steuerliche Abschreibungen ohne Sondervergünstigungen laut Ausfüllungsrichtlinien ④, sowie ohne geringwertige Wirtschaftsgüter gemäß § 6 Absatz 2 Einkommensteuergesetz	
14.1 auf betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u.dgl.	66
14.2 auf sonstige Schiffe und sonstige Fahrzeuge aller Art, Maschinen, Einrichtungsgegen- stände, Werkzeuge, Geräte u.dgl.	67
14.3 auf Forderungen aus Lieferungen und sonstigen Leistungen im Geschäftsjahr 1987 ..	68
15. Sondervergünstigungen laut Ausfüllungsrichtlinien ④	69
16. Geringwertige Wirtschaftsgüter gemäß § 6 Absatz 2 Einkommensteuergesetz bis zu 800 DM im Einzelfall ⑥, die im Geschäftsjahr 1987 angeschafft und ohne Berücksichtigung einer längeren Nutzungsdauer voll abgeschrieben wurden	70
17. Sonstige Kosten, soweit vorstehend nicht erfaßt, z.B. Kosten für Verpackungs- und Büromate- rial, Werbung und Werbe-Umlagen, Porto und sonstige Postgebühren, Ausgangsfrachten und sonstige Kosten für den Abtransport ⑦ durch fremde Unternehmen, Steuer- und Rechts- beratung, Beiträge zu Wirtschaftsorganisationen, Bankspesen, EDV-Kosten (nur fremde Leistungen) ohne Miete 9.2	71
Nicht anzugeben sind hier: außerordentliche und betriebsfremde Aufwendungen ⑧, Umsatz-, Einkommen-, Körper- schaft- und Vermögensteuer, Abschreibungen auf das Warenlager, Kunden gewährte Rabatte, Skonti u.dgl. sind vom Umsatz (III.1) abzusetzen.	
18. Summe (1. bis 17.)	72
Wir empfehlen, vorstehende Summe (18.) von der Gesamtleistung (VI.) abzuziehen und zu prüfen, ob diese Differenz mit den Aufzeichnungen des Unternehmens in etwa übereinstimmt.	

R	U	RB	RoF

Kostenstrukturstatistik 1987

See- und Küstenschifffahrt

Richtlinien zur Ausfüllung des Erhebungsvordrucks

Vorbemerkung

Die Erhebung wendet sich grundsätzlich an das **Gesamtunternehmen** (Gesamtbetrieb) einschließlich aller Nebenbetriebe. Unternehmen mit Binnenschifffahrt, Schiffsbau, Handel u. ä. füllen daher den Erhebungsvordruck unter **Einschluß** dieser Tätigkeiten aus. Niederlassungen im Außengebiet im Sinne des Umsatzsteuergesetzes 1980 (BGBl. I S. 1953) sowie eine vorhandene Land- und Forstwirtschaft sind dagegen **nicht** mit einzubeziehen. Als **Gesamtunternehmen** gilt die kleinste rechtlich selbständige Einheit (unabhängig von einer eventuellen Zugehörigkeit zu Konzernen, Organschaften).

Sollten Ihre Geschäftsunterlagen für die Beantwortung einzelner Fragen nicht ausreichen, genügen **sorgfältige Schätzungen**.

- ① Deckt sich das **Geschäftsjahr** nicht mit dem **Kalenderjahr**, so ist das Geschäftsjahr zugrunde zu legen, das spätestens am 31.3.1988 endete.
- ② Unter **Küstenschifffahrt** wird die seewärtige Güterbeförderung mit Küstenmotorschiffen – das heißt Einheiten bis zu 1600 BRT – in den europäischen Seeverkehrsgebieten verstanden.
- ③ Hier sind nur **Werkzeuge** mit **höherem Wert** und **längerer Nutzungsdauer** anzugeben. **Kleinwerkzeuge** sind bei den Kosten VIII. 2 oder VIII.16 mit aufzuführen.
- ④ Bei der **Bewertung** sind Bewertungsabschläge gemäß § 80 Einkommensteuer-Durchführungsverordnung für bestimmte Wirtschaftsgüter ausländischer Herkunft **nicht** zu berücksichtigen.
- ⑤ Hier sind nur **Waren zum Verkauf** aufzuführen. Dagegen sind die zur Verwendung im eigenen Unternehmen bestimmten Vorräte an Büro- und Verpackungsmaterial, Brenn- und Treibstoffen, Schmier- und Reinigungsmitteln u. dgl. **nicht** hier, sondern unter II.2.1 anzugeben. Bestände an Kommissionsware gehören hier **nicht** zum Warenbestand.
- ⑥ **Ohne** Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Verkauf bzw. Erwerb von Anlagegütern, Kreditverpflichtungen u. dgl.
- ⑦ Folgende Lieferungen und sonstige Leistungen sind bei III.1.1 und III.1.2 mit anzugeben:
umsatzsteuerfreier Umsatz gemäß § 4 Umsatzsteuergesetz, umsatzsteuerfreier Umsatz in die Währungsgebiete der Mark der Deutschen Demokratischen Republik, nichtsteuerbarer Umsatz.
Die den Unternehmen gemäß §§ 1 und 1a Berlinförderungs-gesetz (BerlinFG) in der jeweils gültigen Fassung zustehenden **Kürzungen** der Umsatzsteuer – z.B. bei Lieferungen von einer Berliner an eine westdeutsche Arbeitsstätte zwecks gewerblicher Verwendung – sind dem Umsatz zuzurechnen. Das gilt auch für die besondere Kürzung gemäß § 13 Berlinförderungs-gesetz.
- ⑧ **Durchlaufende Posten**, die im Namen und für Rechnung eines anderen vereinnahmt und verausgabt wurden, gehören weder zum Umsatz noch zu den Kosten.
- ⑨ Hierzu zählen z.B. Buchgewinne aus wesentlichen Anlageverkäufen, Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebs-fremd genutzten Gebäuden und Gebäudeteilen sowie Zinsen, Dividenden u. dgl.
- ⑩ Falls eine **periodengerechte Abgrenzung** der im Geschäftsjahr 1986 begonnenen und erst 1987 beendeten bzw. der im Geschäftsjahr 1987 begonnenen und 1988 beendeten **Reisen** nicht vorgenommen wurde, ist der Umsatz der im Geschäftsjahr 1987 **verrechneten** Reisen einzusetzen. Dieser Fall ist in dem vor-gesehenen Kästchen durch ein Kreuz zu kennzeichnen. Das gleiche gilt sinngemäß für die Kosten.
- ⑪ **Der Umsatz von Handelsware** schließt auch Verkaufserlöse aus dem **Kommissionsgeschäft** (Handel in eigenem Namen für fremde Rechnung), bei dem es sich häufig um eine Nebenfunktion des üblichen Groß- bzw. Einzelhandels (Handel in eigenem Namen für eigene Rechnung) handelt, sowie Verkaufserlöse aus dem **Streckengeschäft** und **Transithandel** ein.
- ⑫ Hier sollen die im Geschäftsjahr 1987 mit **eigenen** Arbeitskräften selbstgestellten Anlagen (z.B. Gebäude, Maschinen und maschi-nelle Anlagen, Einrichtungsgegenstände, Werkzeugschränke sowie Großreparaturen) angegeben werden, soweit für diese auch Kosten in VIII. enthalten sind. Sie sind mit dem auf dem Anlagen-konto aktivierten Wert **vor** Abzug von Abschreibungen zu melden.
- ⑬ Der **Jahresdurchschnitt** errechnet sich aus der Summe der täti-gen Personen an den Monatsenden geteilt durch zwölf. Personen, die 1987 den Grundwehr- oder Zivildienst ableisteten, sind für diese Zeit **nicht** mitzuzählen.
Als **Volltätige** gelten Personen, die während der vollen, im befrag-ten Unternehmen üblichen Arbeitszeit tätig waren. Zu den **Teil-zeittätigen** rechnen Personen, die dauernd oder als Aushilfskräfte stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen tätig waren. Sie sollen auf **Volltätige** umgerechnet werden. Für die Umrechnung können z.B. die geleisteten bzw. bezahlten Arbeits-stunden herangezogen werden.
- ⑭ Hier sind auch solche **mithelfende Familienangehörige** einzu-setzen, die neben einer hauptberuflichen Tätigkeit auch in dem meldenden Unternehmen (z.B. für Buchführungsarbeiten) **ohne** Entgelt tätig waren. Familienangehörige, die im befragten Unter-nehmen in einem **vertraglichen** Lohn-, Gehalts- oder Ausbil-dungsverhältnis standen, sind nach der Art ihrer Stellung nur in den Zeilen VII.2 bis VII.4 einzutragen.
- ⑮ Zu den **Angestellten** zählen auch Gesellschafter, Vorstandsmit-glieder und andere leitende Kräfte, soweit sie vom befragten Unternehmen Bezüge erhalten, die steuerlich als „Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit“ angesehen werden.
- ⑯ Für die Zuordnung als Arbeiter oder Angestellter ist die jeweilige Zugehörigkeit zur gesetzlichen Rentenversicherung maßgebend. Auszubildende sind unter VII.4 anzugeben.
- ⑰ **Ohne** Entgelt für tätige Inhaber und tätige Mitinhaber sowie mit-helfende Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in **keinem vertraglichen** Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhält-nis standen.
- ⑱ **Einzubeziehen** sind sämtliche Zuschläge (z.B. Akkord-, Band-, Montage-, Schicht- und Sonntagsarbeit), Leistungs-, Schmutz- und Erschwerniszulagen, Mietbeihilfen und Wohnungszu-schüsse, Vergütungen für Feiertage, Urlaub, Arbeitsausfälle u. dgl., Lohn- und Gehaltsfortzahlung bei Krankheit, Zuschüsse zum Krankengeld, Wegezeitschädigungen und Fahrtkosten-zuschüsse, Entschädigungen für nicht gewährten Urlaub, Gratifi-kationen, Gewinnbeteiligungen, Erfolgsprämien, Zusätzliche Monatsgehälter, Urlaubsbeihilfen u. ä., Leistungen zur Förderung der Vermögensbildung an Arbeitnehmer; ferner Auslösungen, soweit hierfür Lohnsteuer entrichtet wurde. Auslösungen, Tage-gelder u. ä., die als Spesenersatz gelten, sind unter VIII.17 aus-zuweisen. Zu den **Löhnen** und **Gehältern** gehören auch tarifrecht-lich oder vertraglich vereinbarte Kindergelder und sonstige Familienzuschläge. Ebenfalls zu den **Löhnen** und **Gehältern** zählen die an Teilzeittätige und Aushilfskräfte gezahlten Ver-gütungen, ferner Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitglie-dern und anderen leitenden Kräften, soweit sie steuerlich als „Ein-künfte aus nichtselbständiger Arbeit“ angesehen werden.
Die **Sachbezüge** sind mit dem Betrag einzusetzen, der dem Lohn-steuerabzug zugrunde gelegt wurde. Waren **Nettolöhne** verein-bart, so ist in diesen Fällen hier der Nettolohn **zuzüglich** Arbeit-nehmeranteil des Lohnempfängers zur Sozialversicherung sowie **zuzüglich** Lohn- und Kirchensteuer anzugeben. Der Arbeitgeber-anteil ist jedoch unter VIII.1.2.1 aufzuführen.

- ⑲ Bei den **gesetzlichen** Sozialkosten sind auch die Aufwendungen und Zuschüsse zur Betriebskrankenkasse nach der RVO sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Beiträge zur Krankenversicherung nichtversicherungspflichtiger Angestellter mit aufzuführen. Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen, die für gemäß dem **Vorruhestandsgesetz** ausgeschiedene Arbeitnehmer anfallen, sind unter den „übrigen Sozialkosten“ anzugeben.
- ⑳ Die **übrigen** Sozialkosten umfassen die auf tariflicher, betriebs- und branchenüblicher Grundlage beruhenden bzw. freiwillig gewährten Sozialaufwendungen. In Betracht kommen insbesondere:
- Vorruhestandsleistungen (s. Näheres unter ⑳), direkte Zuwendungen an die Arbeitnehmer bzw. deren Familienangehörige bei besonderen Anlässen, wie z.B. Weihnachtsgeschenke, Jubiläumsgelder, Treueprämien, Zuwendungen aus Anlaß von Familienereignissen, Baraufwendungen anläßlich von Betriebsfeiern, Belegschaftsausflügen usw., Beihilfen und Zuschüsse zu Erholungs- und Kuraufenthalten und für sonstige Zwecke, direkte Pensionszahlungen sowie laufende Zahlungen für die Witwen- und Waisenversorgung, sofern sie nicht aus früheren Rückstellungen finanziert werden, steuerlich anerkannte Jahresrückstellungen für spätere Altersversorgungsleistungen, Zuweisungen an Pensions- und Unterstützungskassen, sonstige Kosten für die wirtschaftliche Sicherung der Arbeitnehmer, wie z.B. der Einkauf in Unfall-, Lebens- und Altersversicherungen, Beiträge bzw. Beitragsteile zu Weiter-, Über- und Zusatzversicherungen und an private Krankenkassen, soweit sie den gesetzlichen bzw. tariflichen, vom Arbeitgeber zu übernehmenden Anteil, übersteigen.
- Beiträge zur Aus- und Fortbildung, Zuschüsse für Verpflegung und Kleidung, Trennungentschädigungen, Umzugsvergütungen, Geldzuweisungen an Heime für Auszubildende, Kantine sowie für den Gesundheitsdienst, die Betriebsfürsorge u.dgl.
- Zu den Sozialkosten zählen **nicht** Beiträge des Unternehmers zur Lebens-, Renten-, Krankenversicherung u.dgl. für sich und seine Familie.
- ㉑ Ebenfalls zu den übrigen Sozialkosten zählen hier dem Geschäftsjahr zuzurechnende Zahlungen gemäß dem **Vorruhestandsgesetz** (VRG) auf der Grundlage von Tarifverträgen oder Einzelvereinbarungen (soweit nicht aus entsprechenden Rückstellungen gezahlt) sowie Rückstellungen für Verpflichtungen aus den genannten Regelungen. Die Vorruhestandsleistungen verstehen sich einschließlich der Arbeitgeberbeiträge zur Renten- und Krankenversicherung für den in Frage kommenden Personenkreis und abzüglich der im Rahmen der Vorruhestandsvereinbarungen geleisteten Zuschüsse der Bundesanstalt für Arbeit.
- ㉒ Die im Geschäftsjahr 1987 getätigten Zuführungen zu Rückstellungen sowie Leistungen an eine juristisch selbständige Pensionskasse sind unter VIII.1.2.2 mit anzugeben.
- ㉓ Es handelt sich hier um jene Beträge, die zwar mit dem Personaleinsatz in Zusammenhang stehen, jedoch für die Beschäftigten keinen Einkommenscharakter haben (z.B. Musterungskosten, Krankenfürsorge im Ausland).
- ㉔ Hier ist der **Verbrauch** und nicht der Bezug im Geschäftsjahr 1987 anzugeben. Bei einer **Betriebskombination mit Erzeugung** (z.B. Schiffsbau) ist hier auch der Verbrauch von Fertigungsstoffen usw. mit anzugeben.
- ㉕ Bei der Berechnung ist von den **Einstandspreisen = Einkaufspreisen zuzüglich** Beschaffungskosten (Fracht, Anfuhr, Zoll, Verbrauchsteuern u.dgl.) auszugehen. Abzuziehen sind Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni, Retouren und Skonti; ferner bei Bezügen usw. aus Berlin die Kürzung bei der Umsatzsteuer gemäß §§ 1, 1a und 2 Berlinförderungsgesetz (BerlinFG) und die Kürzungsbeträge für Bezüge aus den Währungsgebieten der Mark der Deutschen Demokratischen Republik gemäß Verwaltungsvorschrift vom 18.7.1984 zu § 26 Absatz 4 Umsatzsteuergesetz.
- ㉖ Zu den **Kosten des Schiffs- und Fahrzeugparks**, soweit **betriebsbedingt**, gehören Treibstoffverbrauch, Instandhaltungskosten, Fahrzeugversicherungen und Kraftfahrzeugsteuer sowie sonstige laufende Betriebskosten.
- Dagegen sind Kosten für Fahrpersonal unter VIII.1, die Miete für Kraftfahrzeuge sowie Miete für Garagen unter VIII.9.2 und die steuerlichen Abschreibungen unter VIII.14.2 aufzuführen. Falls ein Sammelkonto für die Fahrzeugkosten besteht und die Ausgliederung der einzelnen Kostenarten auf besondere Schwierigkeiten stößt, genügt eine sorgfältig geschätzte Angabe bei den einzelnen Positionen.
- ㉗ Hier sind auch die Reparaturkosten für die Beseitigung von **Havarieschäden** an eigenen und fremden Schiffen und sonstige Kosten in Verbindung mit diesen Schäden (Anwalts- und Gutachterkosten u.dgl.) mit anzugeben.
- ㉘ Die **Klasserkosten** sind nur aufzuführen, soweit sie **nicht** aktiviert wurden. Abschreibungen auf **aktivierte** Klasserkosten sind unter VIII.13 auszuweisen.
- ㉙ Es sind **nur Verbrauchsteuern** anzugeben, die bei einer **eigenen Herstellung** von verbrauchsteuerpflichtigen Erzeugnissen (z.B. beim Vorhandensein einer eigenen Brennerie) vom befragten Unternehmen **direkt** an die Zollverwaltung zu entrichten waren.
- ㉚ Werden das eigene Grundstück und Gebäude vollständig oder teilweise vom befragten Unternehmen genutzt, sind die betriebsbedingt anfallenden Beträge in den jeweiligen Kostenpositionen anzugeben wie: Heizung, Beleuchtung u.dgl. VIII.2, Instandhaltungskosten VIII.4.2, Grundsteuer VIII.6.2, Gebühren und Beiträge für Gebäude VIII.10, Prämien für Gebäudeversicherung VIII.11, Hypotheken- und Grundschuldzinsen (ohne Tilgungsbeträge) VIII.12, Abschreibungen VIII.14.1.
- ㉛ Ist nur Grundstücks-pacht angefallen, so ist diese unter VIII.9.2 aufzuführen.
- ㉜ **Öffentliche Beiträge** sind Abgaben, die für bestimmte Leistungen des Staates bezahlt werden, wie Eichgebühren oder Erschließungsbeiträge von Grundstückseigentümern.
- ㉝ Zu den **Fremdkapitalzinsen**, die nicht mit Zinserträgen zu saldieren sind, gehören alle betrieblichen Schuldzinsen einschließlich Diskont (ohne Wechselspesen) und Provisionen für Bankkredite (insbesondere Kredit- und Überziehungsprovisionen sowie Kreditbereitstellungsprovisionen), ferner Zinsen für Lieferantenkredite. Fremdkapitalzinsen aufgrund reiner Finanzgeschäfte dürfen nicht enthalten sein. **Bankspesen** (z.B. Kontoführungsgebühren, Provisionen aus dem Zahlungsverkehr und dem Effekten-geschäft) sind dagegen unter VIII.17 anzugeben.
- ㉞ Hierzu zählen **Sondervergünstigungen** nach den §§ 7e Einkommensteuergesetz, 80, 82d und f Einkommensteuer-Durchführungsverordnung 1981 und § 14 Berlinförderungsgesetz sowie Sonderabschreibungen nach § 3 Zonenrandförderungsgesetz.
- ㉟ **Geringwertige Wirtschaftsgüter** sind hier und nicht bei anderen Kostenpositionen anzugeben.
- ㊱ Kosten für die **Anfuhr** durch fremde Unternehmen gehören zu den Beschaffungskosten und sind daher beim Wareneinsatz VIII.3 aufzuführen. Die Kosten für Kraftfahrzeughaltung sind entsprechend den Ausführungen zu ㉖ anzugeben. Sie sind weder anteilmäßig beim Wareneinsatz zu berücksichtigen (falls Material und Waren mit den unterhaltenen Kraftfahrzeugen abgeholt werden), noch hier unter VIII.17 aufzuführen.
- ㊲ **Außerordentliche Aufwendungen** sind z.B. Feuerschäden oder Kursverluste bei Wertpapieren; zu den **betriebsfremden** Aufwendungen zählen etwa Kosten für vermietete und verpachtete betriebsfremd genutzte Gebäude und Grundstücke oder Aufwendungen für private Zwecke.

Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG).

Vom 12. Mai 1959.

(BGBl. I S. 245)

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

§ 1¹⁾²⁾

In der gewerblichen Wirtschaft sowie bei sonstigen Arbeitsstätten (mit Ausnahme der land- und forstwirtschaftlichen Arbeitsstätten) werden beginnend mit dem Jahre 1959 (1. Erhebungsjahr) jährlich Kostenstrukturerhebungen als Bundesstatistik durchgeführt. Die Erhebungen erstrecken sich

1. im ersten Erhebungsjahr auf Unternehmen des produzierenden Handwerks, die nicht auf Grund des § 3 Buchstabe B Ziff. I oder des § 5 Buchstabe A Ziff. I des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe vom 6. November 1975 (Bundesgesetzbl. I S. 2779) erfaßt werden, sowie auf die Unternehmen des übrigen Handwerks;
2. im zweiten Erhebungsjahr auf das Verkehrsgewerbe und die übrigen unter den Nummern 1, 3 und 4 nicht genannten Arbeitsstätten;
3. im dritten Erhebungsjahr auf den Großhandel (einschließlich Verlagswesen) sowie das Handelsvertreter- und Handelsmaklergewerbe;
4. im vierten Erhebungsjahr auf den Einzelhandel sowie das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe.

In den folgenden Jahren wiederholen sich die Erhebungen bei den unter den Nummern 1 bis 4 bezeichneten Bereichen in der gleichen Reihenfolge.

Bei Unternehmen im Sinne des § 1 des Gesetzes über eine Pressestatistik vom 1. April 1975 (Bundesgesetzbl. I S. 777) werden die Erhebungen alle zwei Jahre durchgeführt.

§ 2

Der Bundesminister für Wirtschaft kann zum Zweck einer zeitlichen Anpassung der Kostenstrukturerhebungen an andere statistische Erhebungen durch Rechtsverordnung die Reihenfolge der Erhebungen bei den vier in § 1 bezeichneten Bereichen abändern.

§ 3

(1) Die Kostenstrukturerhebungen nach § 1 erfassen folgende Tatbestände:

1. den Wert
 - a) des steuerlichen und wirtschaftlichen Umsatzes,
 - b) des Warenbestandes,
 - c) der selbst erstellten Anlagen;
2. den Wert des Wareneingangs;
3. die Kosten, untergliedert nach Kostenarten;
4. die beschäftigten Personen.

(2) Bei Gruppen von Unternehmen und sonstigen Arbeitsstätten, bei denen ihrer Art nach die unter Absatz 1 bezeichneten Tatbestände zur Beurteilung des Kostengefüges nicht ausreichen, werden zusätzlich Posten der Jahresbilanz (Anlagen, Außenstände, Schulden) erfragt.

(3) Außer den in Absatz 1 und Absatz 2 bezeichneten Tatbeständen werden Angaben zur Kennzeichnung der Art der Unternehmen und sonstigen Arbeitsstätten erhoben, die zu einer zutreffenden Beurteilung der statistischen Zuordnung erforderlich sind.

§ 4

Die Angaben zu den in § 3 Abs. 1 und 2 bezeichneten Tatbeständen beziehen sich jeweils auf ein dem Erhebungsjahr vorangegangenes Kalenderjahr oder Geschäftsjahr.

§ 5

(1) Die Erteilung der Auskunft durch die Befragten zu den Erhebungen nach § 1 ist freiwillig im Sinne des § 7 Abs. 2 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke vom 3. September 1953 (Bundesgesetzbl. I S. 1314)³⁾.

(2) Die Erhebungen werden mit dem Ziel durchgeführt, von 5 vom Hundert der Gesamtzahl der Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und sonstigen Arbeitsstätten (§ 1) für die einzelnen Wirtschaftszweige repräsentative Gesamtergebnisse zu erlangen.

§ 6

(1) Der Bundesminister für Wirtschaft kann für den Bereich des Saarlandes zur Gewinnung repräsentativer Landesergebnisse im Benehmen mit der Regierung des Saarlandes durch Rechtsverordnungen den Beginn, die Zeitfolge und den Umfang der Erhebungen abweichend von den Vorschriften der §§ 1 und 5 Abs. 2 regeln.

(2) Absatz 1 gilt für die Dauer von fünf Jahren nach Inkrafttreten dieses Gesetzes im Saarland (§ 9).

§ 7

Die Kostenstrukturstatistik wird vom Statistischen Bundesamt durchgeführt.

§ 8

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) auch im Land Berlin. Rechtsverordnungen, die auf Grund dieses Gesetzes erlassen werden, gelten im Land Berlin nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes.

1) Geändert durch § 5 des Gesetzes über eine Pressestatistik vom 1. April 1975 (BGBl. I S. 777) und durch § 13 des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe vom 6. November 1975 (BGBl. I S. 2779) (Hinweis: Änderungen im Text eingearbeitet).

2) Reihenfolge der Erhebungen teilweise geändert durch die Verordnung zur Abänderung der Reihenfolge der Kostenstrukturerhebungen vom 20. August 1986 (BGBl. I S. 1333).

3) Ersetzt durch § 15 Abs. 1 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG) vom 22. Jan. 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

§ 9

Dieses Gesetz gilt im Saarland vom Ende der Übergangszeit nach Artikel 3 des Saarvertrages vom 27. Oktober 1956 (Bundesgesetzbl. II S. 1587) an.

§ 10

Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.

Bonn, den 12. Mai 1959.

Der Bundespräsident
Theodor Heuss

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers
Ludwig Erhard

Der Bundesminister für Wirtschaft
Ludwig Erhard

Begründung des Gesetzes vom 12. Mai 1959 (BTDrucks. Nr. 770 vom 5. Januar 1959)

A. Allgemeiner Teil

I. Die Bedeutung der Kostenstrukturstatistik in betrieblicher und volkswirtschaftlicher Sicht

Die amtliche Statistik im Bereich der Wirtschaft ist vornehmlich auf die statistische Messung der Leistungen (Produktion, Umsatz usw.) ausgerichtet. Statistiken, die den dafür erforderlichen Aufwand und dessen strukturelle Entwicklung zum Gegenstand haben, gehören bisher nicht zum festen Bestandteil der für die Beobachtung des Wirtschaftsablaufs in größerem Rahmen durchgeführten amtlichen Statistik. Der Grund dafür ist hauptsächlich darin zu sehen, daß sich der Wirtschaftsverlauf und das Marktgeschehen anhand der Leistungen einfacher ermitteln und schneller überschauen lassen als anhand von Statistiken über den Aufwand. Die Ansicht, daß damit aber nur Teilkenntnisse über die Zusammenhänge des Wirtschaftsablaufs vermittelt werden können und daß die traditionellen Unterrichtungen über Produktion und Umsatz einer Ergänzung durch Kenntnisse über die Entwicklung der Kostenstruktur und der Kostenrelationen bedürfen, um z. B. Maßnahmen der Wirtschaftspolitik und deren Nebenwirkungen in einer hochtechnisierten und komplizierten Wirtschaft richtig erkennen und beurteilen zu können, besteht schon seit längerer Zeit sowohl bei der Verwaltung wie bei der Wirtschaft.

Neben der Kenntnis der Kosten- und Preisrelationen für die einzelnen Erzeugnisse gewinnt die Beobachtung dieser Zusammenhänge im Rahmen von Wirtschaftszweigen und ganzen Wirtschaftsbereichen auch in der Wirtschaft immer mehr an Bedeutung. Ein Überblick über die Kostenstruktur in größerem Zusammenhang der Wirtschaftszweige ver-

mag den Unternehmen Anhaltspunkte über die Entwicklung der Wirtschaftlichkeit im ganzen und für die Bedeutung der einzelnen Kostenfaktoren in der Produktion in Ansehung der technischen Entwicklung zu geben. Die eigenen Betriebsvergleiche der Wirtschaft, die vorzugsweise für kleinere homogene Erzeugnisgruppen aufgestellt werden, gewinnen an Bedeutung, wenn sich ihr Schema aufgrund von Kostenstrukturstatistiken in das Gesamtschema der Branche einfügen läßt. Insbesondere für die mittelständische gewerbliche Wirtschaft dürfte dabei die notwendige Klärung ihrer Situation erleichtert werden, da in diesem Bereich Schwierigkeiten in der Geschäftspolitik zum Teil von dem mangelnden Überblick über die Kostenstruktur herrühren.

Gesteigerte Bedeutung ist diesen durch Kostenstrukturhebungen zu vermittelnden Kenntnissen im Hinblick auf die Bildung wirtschaftspolitischer Zusammenschlüsse (Gemeinsamer Markt, Freihandelszone) zuzumessen für eine zutreffende Beurteilung der Lage der deutschen Wirtschaftszweige im Vergleich zu denjenigen anderer Länder, die z. T. bereits über Unterlagen dieser Art verfügen.

Für die Berechnung der Entstehung des Sozialprodukts und der dafür geleisteten Beiträge der einzelnen Wirtschaftsbereiche bilden Kostenstrukturstatistiken (in Verbindung mit den bestehenden Umsatzstatistiken) die wichtigste Grundlage. Die Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Sozialprodukt müssen durch Differenzbildung ermittelt werden, indem von den addierten Bruttoproduktionswerten (bzw. Gesamtleistungen) aller zu einem Wirtschaftsbereich gehörenden Unternehmen der Wert aller jener Waren und Dienstleistungen abgezogen wird, die die Unternehmen des betreffenden Bereichs für laufende Produktionszwecke von anderen Unterneh-

men gekauft und im Berichtszeitraum verbraucht haben („Vorleistungen“ im Sinne der Sozialproduktsberechnung). Die verbleibende Differenz umfaßt die „Wertschöpfung“ des Bereichs (Löhne und Gehälter einschließlich Sozialleistungen, Fremdkapitalzinsen und Betriebsgewinn), die verbrauchsbedingten Abschreibungen und die indirekten Steuern. Diese drei Bestandteile werden in der Sozialproduktsberechnung getrennt ausgewiesen, da mit ihrer Hilfe die üblichen Sozialproduktsgrößen (Netto-sozialprodukt zu Faktorkosten oder Volkseinkommen, Nettosozialprodukt zu Marktpreisen, Brutto-sozialprodukt zu Marktpreisen) gebildet werden.

Aus der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ergibt sich ein zusammengefaßtes Bild der Entstehung des Sozialprodukts im Produktionsprozeß. Die Berechnung führt nicht nur zu Angaben über die Höhe und Entwicklung des gesamten Sozialprodukts; sie zeigt vielmehr auch die Bedeutung der einzelnen Wirtschaftsbereiche im Rahmen des Ganzen und die Unterschiede in der Entwicklung dieser Bereiche. Sie bietet ferner gewisse Anhaltspunkte für Fragen der Einkommensverteilung.

Sozialprodukts- bzw. Volkseinkommenszahlen und von ihnen abgeleitete Produktivitätsmeßziffern werden für viele Zwecke der staatlichen Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik gebraucht, so z. B. für die laufende Beobachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung durch das Bundeswirtschaftsministerium, die Bundesbank usw., für die Beurteilung der Auswirkungen finanzpolitischer Maßnahmen auf den Wirtschaftsablauf und als Grundlage für Steuervorausschätzungen durch das Bundesfinanzministerium, als gesetzlich festgelegte Unterlage für die Anpassung der Renten an die Entwicklung des Volkseinkommens usw. durch das Bundesarbeitsministerium und den Sozialbeirat, als Maßstab für einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Bundesländer durch Bundes- und Länderministerien usw. Auch die internationalen Organisationen wie der Europäische Wirtschaftsrat (OEEC), die Montan-Union (EGKS) und neuerdings die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) brauchen in starkem Maße Sozialprodukts- und Produktivitätszahlen und auf ihnen aufgebaute Vorausschätzungen als Unterlage für einen Vergleich der wirtschaftlichen Lage und der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Mitgliedsländer.

II. Aufbau und Anlage der Kostenstrukturstatistik

Für die Sozialproduktsberechnungen muß eine ausreichende Zahl von laufenden Statistiken zur Verfügung stehen, um aktuelle, methodisch vergleichbare und zuverlässige Ergebnisse zu erlangen. Auf die Bedeutung von Kostenstrukturserhebungen ist in diesem Zusammenhang bereits hingewiesen worden. Die erste und bisher einzige Kostenstrukturserhebung in der Nachkriegszeit (durchgeführt aufgrund des Volkszählungsgesetzes 1950, BGBl. S. 335) hat Daten für 1950 erbracht. Der Wert der bisher lediglich durch Fortschreibung gewonnenen Ergebnisse ist inzwischen recht zweifelhaft geworden. Die

Kostenrelationen können sich im Laufe der Zeit ändern, weil sich die Zusammensetzung der Produktion (des Sortiments usw.), die Produktionsmethoden, der Kapitaleinsatz usw. ändern und weil sich die Preise für die einzelnen Kostenbestandteile unterschiedlich entwickeln. Mit dem vorliegenden Gesetzentwurf sollen Kostenstrukturserhebungen in regelmäßigem Turnus als dauernder Bestandteil der allgemeinen Wirtschaftsstatistik eingeführt werden. Die Erhebungen sollen, um die Wirtschaft so wenig wie möglich zu belasten, auf repräsentativer Grundlage in der Weise durchgeführt werden, daß der gleiche Bereich in der Regel nur alle 4 Jahre einmal befragt wird. Innerhalb der 4 Jahre sollen die Erhebungen in den Bereichen jeweils nacheinander stattfinden, um eine gleichmäßige Arbeitsverteilung bei der erhebenden Stelle zu erzielen und die Lieferung aktueller Ergebnisse zu ermöglichen (§ 1). Der Gesetzentwurf sieht eine Ermächtigung für den Bundesminister für Wirtschaft vor, die Reihenfolge der Erhebungen bei den einzelnen Bereichen im Bedarfsfall durch Rechtsverordnung den technischen und sachlichen Erfordernissen anzupassen (§ 2).

Die Kostenstrukturserhebungen erstrecken sich auf Nachweisungen über den Wert des steuerlichen und wirtschaftlichen Umsatzes, des Warenbestandes und der selbst erstellten Anlagen, über den Wert des Wareneingangs und über die Kosten, die nach Kostenarten untergliedert werden (§ 3 Abs. 1), also auf Angaben, die sich aus der Buchhaltung entnehmen lassen, sowie auf die beschäftigten Personen. In Bereichen, in denen es notwendig ist, Posten der Jahresbilanz zur Beurteilung der Kostenstruktur heranzuziehen, sollen auch diese erfragt werden (§ 3 Abs. 2).

Die Kostenstrukturserhebungen sollen wie schon im Jahre 1950 nach dem Prinzip der Freiwilligkeit durchgeführt werden. Das lebhafte Interesse der Wirtschaft an den Kostenstrukturuntersuchungen läßt eine ausreichende Beteiligung erwarten, um den für notwendig gehaltenen Repräsentationsgrad von etwa 5 vom Hundert der Gesamtzahl der in § 1 bezeichneten Unternehmen und sonstigen Arbeitsstätten zu erreichen (§ 5).

In Anbetracht der kleinen Zahl der jährlich anfallenden Erhebungsbogen und im Hinblick auf die Notwendigkeit einer einheitlichen Klärung von Zweifelsfragen, die wegen der Schwierigkeit der Materie und der Unterschiedlichkeit des betrieblichen Rechnungswesens bei der Prüfung der Erhebungsbogen auftreten können, ist eine zentrale Durchführung der Kostenstrukturstatistik durch das Statistische Bundesamt vorgesehen (§ 6).

B. Besonderer Teil

Zu § 1

In § 1 wird die Statistik angeordnet; dabei werden die Bereiche in ihrer fachlichen Abgrenzung und in der Reihenfolge festgelegt, in der die Kostenstrukturserhebungen durchgeführt werden. Im Regelfall wird der jeweilige Bereich nur alle 4 Jahre zu den

Erhebungen herangezogen. Die 4 Bereiche setzen sich so zusammen, daß von Jahr zu Jahr eine möglichst gleichmäßige Arbeitsverteilung bei der erhebenden Stelle (§ 6) erzielt wird.

Im ersten 4-Jahres-Turnus werden nur diejenigen Teile des Verkehrsgewerbes (§ 1 Nr. 2) zur Kostenstrukturstatistik herangezogen, die nicht durch die für 1959 vorgesehene besondere „Statistik der Kosten und Leistungen im Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen, mit Binnenschiffen und mit Eisenbahnen“ erfaßt werden.

Zu § 3

In § 3 werden die durch die Kostenstrukturerhebungen zu erfassenden statistischen Tatbestände in der bei statistischen Gesetzen üblichen Weise im Rahmen festgelegt.

Die Angaben über den steuerlichen Umsatz (§ 3 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe a) werden gebraucht, um die Ergebnisse der auf schmäler repräsentativer Basis beruhenden Kostenstrukturstatistiken mit Hilfe der jährlichen totalen Umsatzsteuerstatistiken auf Gesamtergebnisse heraufschätzen zu können.

Die Angaben über den wirtschaftlichen Umsatz, über die Veränderungen der Bestände an eigenen Erzeugnissen und über die selbsterstellten Anlagen (§ 3 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe a bis c) dienen dazu, den Bruttoproduktionswert (bzw. die Gesamtleistung) zu errechnen. Der wirtschaftliche Umsatz wird den Verhältnissen des jeweiligen Wirtschaftsbereichs entsprechend aufgegliedert, da sich hieraus wichtige Aufschlüsse für die Kostenstruktur ergeben.

Der Wareneingang (§ 3 Abs. 1 Nr. 2) wird im allgemeinen nur in den Bereichen erhoben, in denen der Materialverbrauch bzw. Wareneinsatz nicht direkt erfragt werden kann, sondern aus Wareneingang und Veränderungen der Bestände an Rohstoffen usw. und Handelsware ermittelt werden muß.

Die Kosten (§ 3 Abs. 1 Nr. 3) werden nach Kostenarten gegliedert, z. B. nach Stoffverbrauch und umgesetzter Handelsware, Verbrauch von Brenn- und Treibstoffen, Energie u. dgl., Instandhaltungskosten, Mieten, Pachten, Personalkosten, Steuern (soweit sie Kosten sind), Abschreibungen usw. Wo es im Hinblick auf den Verwendungszweck der Ergebnisse der aus erhebungstechnischen Gründen (z. B. zum

Zwecke der Prüfung der Angaben) erforderlich ist, werden die aufgeführten Kostenarten noch weiter unterteilt, so z. B. die Personalkosten in Löhne, Gehälter, gesetzliche Sozialkosten, übrige Sozialkosten. Bei der Gliederung nach Kostenarten wird auf die Eigenart der Wirtschaftsbereiche und die Besonderheiten des betrieblichen Rechnungswesens Rücksicht genommen.

Angaben über die beschäftigten Personen (§ 3 Abs. 1 Nr. 4) werden zur Beurteilung der Personalkosten und für die Bildung wichtiger Beziehungszahlen (Produktivitätszahlen, Umsatz je Beschäftigten usw.) benötigt.

Posten der Jahresbilanz (§ 3 Abs. 2), bei denen es sich im wesentlichen um Angaben über Anlagen, Außenstände und Schulden handelt, werden nur bei solchen Wirtschaftsbereichen erfragt, bei denen es für eine zutreffende Beurteilung der Kostenstruktur notwendig ist.

Zu § 5

Der Repräsentationsgrad von durchschnittlich 5 vom Hundert der Gesamtzahl aller in § 1 bezeichneten Unternehmen und sonstigen Arbeitsstätten ist je nach den sachlichen Erfordernissen in den einzelnen Wirtschaftszweigen und Umsatzgrößenklassen unterschiedlich. So müssen z. B. in Bereichen mit uneinheitlicher Kostenstruktur verhältnismäßig mehr Unternehmen erfaßt werden als in Bereichen mit überwiegend einheitlicher Kostengestaltung. Um die notwendige Zahl brauchbar beantworteter Fragebogen zu erhalten — bei der Freiwilligkeit der Erhebungen (§ 5 Abs. 2) und der unterschiedlichen Qualität des betrieblichen Rechnungswesens ist erfahrungsgemäß mit größeren Ausfällen zu rechnen —, soll im Bedarfsfall eine größere Zahl von Unternehmen (höchstens 15 vom Hundert der Gesamtzahl) zur Teilnahme an der Erhebung aufgefordert werden.

C. Kostenberechnung

An neuen Ausgaben entstehen für die Kostenstrukturstatistik nach Berechnung des Statistischen Bundesamts einmalige Aufwendungen in Höhe von 160 000 DM und laufende Aufwendungen in Höhe von jährlich 100 000 DM. Die Kosten trägt der Bund.

**Verordnung
zur Abänderung der Reihenfolge der Kostenstrukturerhebungen**

Vom 20. August 1986

Auf Grund des § 2 des Gesetzes über Kostenstrukturstatistik in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-3, veröffentlichten bereinigten Fassung wird verordnet:

§ 1

Die Erhebungen nach § 1 Nr. 2 des Gesetzes über Kostenstrukturstatistik bei den übrigen, in den Nummern 1, 3 und 4 nicht genannten Arbeitsstätten werden mit Ausnahme von Arbeitsstätten von Ärzten, Zahnärzten, Tierärzten, Rechtsanwälten und Notaren, Steuerberatern, Steuerbevollmächtigten und Wirtschaftsprüfern sowie Architekten und Beratenden Ingenieuren im gleichen Erhebungsjahr wie die Erhebungen nach § 1 Nr. 1 des Gesetzes durchgeführt.

§ 2

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes in Verbindung mit § 8 des Gesetzes über Kostenstrukturstatistik auch im Land Berlin.

§ 3

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Bonn, den 20. August 1986

Der Bundesminister für Wirtschaft
Martin Bangemann

Begründung
zur Verordnung zur Abänderung der Reihenfolge der
Kostenstrukturerhebungen

A. Allgemeiner Teil

Nach § 2 des Gesetzes über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245) wird der Bundesminister für Wirtschaft ermächtigt, durch Rechtsverordnung die Reihenfolge der freiwilligen Erhebungen bei den vier in § 1 KoStrukStatG bezeichneten Bereichen abzuändern.

Von dieser Verordnungsermächtigung soll Gebrauch gemacht werden, um Teile der Erhebungen nach § 1 Nr. 2 KoStrukStatG im ersten Erhebungsjahr durchführen zu können.

B. Besonderer Teil

Zu § 1

Bisher konnten aus Kapazitätsgründen nicht alle in Frage kommenden Bereiche in die Erhebungen nach § 1 Nr. 2 KoStrukStatG im zweiten Erhebungsjahr einbezogen werden. Aufgrund der Änderung des Gesetzes durch § 13 des Gesetzes über die Statistik im produzierenden Gewerbe vom 6. November 1975 (BGBl. I S. 2779) werden nach § 1 Nr. 1 KoStrukStatG im Turnus des ersten Erhebungsjahres nur noch Unternehmen des Handwerks befragt. Diese Entlastung im ersten Erhebungsjahr ermöglicht eine zeitlich andere Verteilung des vom Gesetz genannten Berichtskreises auf die vier Berichtsjahre und damit eine Einbeziehung von ausgewählten Bereichen, auf deren freiwillige Beteiligung bisher verzichtet worden war. Dabei handelt es sich um Unternehmen aus dem Dienstleistungsbereich.

In den letzten Jahren ist die Bedeutung des Dienstleistungsbereichs in der Bundesrepublik Deutschland und damit der Informationsbedarf über Dienstleistungsunternehmen ständig gewachsen. Die statistische Datenlage über den tertiären Bereich ist aber nach wie vor lückenhaft. Dies gilt in besonderem Maße für den Bereich der Freien Berufe. So fehlen z.B. Daten zur Diskussion über die Kosten im Gesundheitswesen oder über die zunehmende Bedeutung von Unternehmensfunktionen, die nun von selbständigen Unternehmen wahrgenommen werden (Unternehmensberatung, Leasing, EDV-Dienste u.ä.). Weiterhin fehlen genauere Informationen für die Berechnung der Wertschöpfung der Dienstleistungsunternehmen im Rahmen der Ermittlung des Sozialproduktes von der Entstehungsseite. In diesem Zusammenhang ist zu beachten, daß die Kostenstrukturstatistik als wichtige Grundlage für volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen eingeführt wurde, was auch aus der Gesetzesbegründung (BT-Drs. Nr. 3/770 vom 5. Januar 1959) hervorgeht. Auch im "Bericht der Bundesregierung über die Lage der Freien Berufe in der Bundesrepublik Deutschland" vom Jahre 1979 wird die Datenlage als "unvollständig" bezeichnet. Schließlich weisen die von der Bundesregierung mit der Strukturberichterstattung beauftragten Wirtschaftsforschungsinstitute auf die unzureichende Datenlage über die Dienstleistungsunternehmen hin und fordern hier vollständigere statistische Unterlagen. Um den Informationsbedarf in diesem Bereich besser entsprechen zu können, soll durch die Verlagerung von Teilen der Erhebungen aus dem zweiten (§ 1 Nr. 2) in den Turnus des ersten Erhebungsjahres (§ 1 Nr. 1) eine vollständigere Erfüllung des gesetzlichen Auftrages ohne den Einsatz zusätzlicher Mittel ermöglicht werden. Gleichzeitig wird dadurch dem Willen des Gesetzgebers Rechnung getragen, eine gleichmäßige Arbeitsverteilung bei der erhebenden Stelle zu erzielen (vgl. Begründung zu § 1 des Gesetzes BT-Drs. Nr. 3/770 vom 5. Januar 1959).

Zu § 2

Diese Vorschrift enthält die übliche Berlin-Klausel.

Zu § 3

Diese Vorschrift regelt das Inkrafttreten der Verordnung.

C. Kosten

Durch die Ausführung der Verordnung entstehen keine zusätzlichen Kosten. Von der mit der zeitlichen Verlagerung verbundenen Einbeziehung ausgewählter, repräsentativer Unternehmen in die freiwillige Erhebung sind Auswirkungen auf Einzelpreise und Preisniveau, insbesondere Verbraucherpreisniveau, nicht zu erwarten.

Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitsstätten

Einzelveröffentlichungen zur Arbeitsstättenzählung vom 25. Mai 1987

Heft 1: Einführung in die methodischen und systematischen Grundlagen der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung*)

Neben einer ausführlichen Darstellung der methodischen, organisatorischen und systematischen Grundlagen der Arbeitsstättenzählung enthält dieser Methodenband sämtliche Erhebungspapiere, das vollständige Tabellenprogramm, die zugrundeliegende Systematik der Wirtschaftszweige sowie einen Vergleichsschlüssel für die Arbeitsstättenzählungen von 1970 und 1987.

Heft 2: Arbeitsstätten und Beschäftigte*)

Informationen über die Zahl der Arbeitsstätten und der Beschäftigten insgesamt sowie differenziert nach Niederlassungsarten (einzige Niederlassung, Zweigniederlassung oder Hauptniederlassung) liefert dieser Bericht (Bundes- und Länderergebnisse).

Heft 3: Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Beschäftigtengrößenklassen*)

Diese Veröffentlichung gliedert die Zahl der Arbeitsstätten und der Beschäftigten nach 10 Beschäftigtengrößenklassen auf (Bundes- und Länderergebnisse).

Heft 4: Beschäftigte in Arbeitsstätten nach Stellung im Betrieb*)

Angaben über die Beschäftigten in den Arbeitsstätten, gegliedert nach tätigen Inhabern, mithelfenden Familienangehörigen, Beamten und Angestellten, Facharbeitern, sonstigen Arbeitern, Auszubildenden, Teilzeitbeschäftigten und ausländischen Arbeitnehmern, sind diesem Heft zu entnehmen (Bundes- und Länderergebnisse).

Heft 5: Arbeitsstätten und Beschäftigung

Einen Überblick über die Zahl der Arbeitnehmer und die Löhne und Gehälter (insgesamt und je Arbeitnehmer) in den Arbeitsstätten bietet diese Publikation (Bundes- und Länderergebnisse; das Bundesergebnis ist nach 9 Beschäftigtengrößenklassen untergliedert).

Heft 6: Arbeitsstätten und Beschäftigung nach Kreisen

Kreisdaten über die Zahl der Arbeitnehmer und die Löhne und Gehälter (insgesamt und je Arbeitnehmer) in den Arbeitsstätten werden in diesem Heft nachgewiesen.

Heft 7: Arbeitsstätten nach Eröffnungsjahren*)

Die Zahl der Arbeitsstätten und der Beschäftigten, gegliedert nach dem Eröffnungsjahr der Arbeitsstätte (vor 1970, von 1970 bis 1984, 1985, 1986, 1987), stehen im Mittelpunkt der Veröffentlichung (Bundes- und Länderergebnisse).

Heft 8: Unternehmen und Beschäftigte nach Rechtsformen

Angaben über die Zahl der Unternehmen und der Beschäftigten insgesamt sowie differenziert nach 9 verschiedenen Rechtsformen werden in diesem Band dargestellt. (Bundes- und Länderergebnisse; das Bundesergebnis ist nach 11 Beschäftigtengrößenklassen untergliedert).

Heft 9: Beschäftigte in Unternehmen nach Stellung im Betrieb*)

Dieses Heft bringt Daten zur Struktur der Beschäftigten in den Unternehmen: Zahl der tätigen Inhaber, der mithelfenden Familienangehörigen und der Arbeitnehmer (Bundes- und Länderergebnisse).

Heft 10: Unternehmen und Beschäftigung

Die Zahl der Arbeitnehmer und die Löhne und Gehälter (insgesamt und je Arbeitnehmer) in den Unternehmen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in diesem Bericht (Bundes- und Länderergebnisse; das Bundesergebnis ist nach 11 Beschäftigtengrößenklassen untergliedert).

Heft 11: Arbeitsstätten, Unternehmen und Beschäftigte 1987, 1970, 1961, 1950*)

Angaben über Arbeitsstätten und Unternehmen aus der Arbeitsstättenzählung 1987 werden in dieser Publikation den Ergebnissen früherer Zählungen gegenübergestellt. Im Vordergrund steht dabei ein Vergleich der Daten von 1970 und 1987. Daneben wird aber u.a. auch die Zahl der Arbeitsstätten und der darin Beschäftigten in den Jahren 1950, 1961, 1970 und 1987 ausgewiesen (Bundesergebnisse).

Heft 12: Konzentration und Beschäftigung der Unternehmen (Arbeitstitel)

Konzentrationsraten für Unternehmen, gemessen an den Beschäftigten, sowie kumulierte Anteile der Beschäftigten in den Unternehmen eines Wirtschaftszweiges enthält diese Veröffentlichung (Bundesergebnisse).

Heft 13: Unternehmen, ihre Niederlassungen und deren Beschäftigung nach dem Wirtschaftszweig der Unternehmen und den Wirtschaftszweigen ihrer zugehörigen Niederlassungen (Arbeitstitel)

Dieses Heft bietet Informationen über die sektorale Verflechtung der Unternehmen mit ihren Niederlassungen. Es gibt Antwort auf die Frage, zu welchen Wirtschaftszweigen die Niederlassungen der Unternehmen eines bestimmten Wirtschaftszweiges gehören (Bundesergebnisse).

Heft 14: Unternehmen, ihre Niederlassungen und deren Beschäftigung nach dem Sitz der Unternehmen und dem Sitz ihrer zugehörigen Niederlassungen (Arbeitstitel)

Die regionale Verflechtung zwischen Unternehmen und ihren Niederlassungen steht im Mittelpunkt dieser Publikation. Sie gibt Auskunft darüber, wo die Niederlassungen der Unternehmen einer Region angesiedelt sind (Kreisergebnisse).

Heft 15: Arbeitsstätten sowie deren Beschäftigung nach dem Sitz der Arbeitsstätten und den Wirtschaftszweigen ihrer zugehörigen Unternehmen (Arbeitstitel)

Für die Arbeitsstätten einer Region werden die Wirtschaftszweige der zugehörigen Unternehmen in diesem Band nachgewiesen (Kreisergebnisse).

Heft 16: Niederlassungen der Unternehmen und deren Beschäftigung nach dem Wirtschaftszweig der Niederlassungen und den Wirtschaftszweigen ihrer zugehörigen Unternehmen (Arbeitstitel)

Ein Bild von der sektoralen Verflechtung zwischen den Niederlassungen und ihren zugehörigen Unternehmen vermittelt diese Veröffentlichung. Für die Niederlassungen eines bestimmten Wirtschaftszweiges werden die Wirtschaftszweige des Unternehmens nachgewiesen (Bundesergebnisse).

Sonderveröffentlichung:

Kartographische Darstellung ausgewählter Eckzahlen für kreisfreie Städte und Landkreise*)

Den Schwerpunkt dieser Sonderveröffentlichung bilden 13 farbige Karten, die in tiefer Gliederung die Beschäftigtenstruktur und die Verdienstsituation in den einzelnen Wirtschaftssektoren veranschaulichen. Tabellarische Übersichten und Erläuterungen vervollständigen die Darstellung.

*) Bereits erschienen.

Weiterhin sind Sonderhefte mit Daten zu Handwerksunternehmen sowie dem Nachweis der Arbeitsstätten nach dem Unternehmenskonzept geplant.

Diese Veröffentlichungen können über den Buchhandel oder über die Verlagsauslieferung Hermann Leins, Postfach 7, 7408 Kusterdingen bezogen werden.

Fachserie 2:

Unternehmen und Arbeitsstätten

Reihe 1: Kostenstruktur in ausgewählten Wirtschaftszweigen

Die nacheinander in vierjährlichem Turnus durchgeführten Erhebungen über die Kostenstruktur der Unternehmen vermitteln ein Bild von dem Leistungsaufwand und seiner Zusammensetzung. Dabei nimmt der Nachweis der Kosten nach Kostenarten den größten Raum ein. Weitere wichtige Tatbestände sind der Umsatz, ausgewählte Posten der Jahresbilanz (Sachanlagen, Bestände, Forderungen und Verbindlichkeiten) sowie der Material- und Wareneinsatz. Als Bezugsgrundlage für die Kosten werden die Gesamtleistung oder die Einnahmen herangezogen. Die Gruppierung der Unternehmen erfolgt nach Gesamtleistungs- bzw. Einnahmengrößenklassen; bei einigen Erhebungsbereichen (z.B. Handwerk) auch nach Beschäftigtengrößenklassen.

Reihe 1.1: Kostenstruktur im Handwerk

Reihe 1.2.1: Kostenstruktur im Großhandel, bei Buch- u. ä. Verlagen

Reihe 1.2.2: Kostenstruktur bei Handelsvertretern und Handelsmaklern

Reihe 1.3: Kostenstruktur im Einzelhandel

Reihe 1.4: Kostenstruktur im Gastgewerbe

Reihe 1.5.1: Kostenstruktur der nichtbundeseigenen Eisenbahnen, des Stadtschnellbahn-, Straßenbahn- und Omnibusverkehrs, der Reiseveranstaltung und -vermittlung

Reihe 1.5.2: Kostenstruktur des gewerblichen Güterkraftverkehrs, der Speditionen und Lagereien, der Binnenschifffahrt (Güterbeförderung) und der See- und Küstenschifffahrt

Reihe 1.6.1: Kostenstruktur bei Ärzten, Zahnärzten, Tierärzten

Reihe 1.6.2: Kostenstruktur bei Rechtsanwälten und Anwaltsnotaren, bei Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten, bei Architekten und Beratenden Ingenieuren

Reihe 1.6.3: Kostenstruktur der Unternehmen der Wirtschafts- und Unternehmensberatung sowie der Heilpraktikerpraxen

Die Ergebnisse der jährlichen Kostenstrukturerhebungen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Baugewerbe und bei Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung werden in Fachserie 4: „Produzierendes Gewerbe“ veröffentlicht.

Reihe 2: Kapitalgesellschaften

2.1: Abschlüsse von Kapitalgesellschaften

Die Berichterstattung erstreckt sich auf die Jahresabschlüsse (Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen und Anhang) von Kapitalgesellschaften. Die Angaben in den Jahresabschlüssen werden vom Statistischen Bundesamt anhand der Pflichtveröffentlichungen im Bundesanzeiger sowie von Geschäftsberichten der Unternehmen ausgewertet und jährlich veröffentlicht. In einer Gliederung nach Wirtschaftszweigen werden die Posten der Jahresabschlüsse nachgewiesen. Den Zahlen für das Berichtsjahr sind die jeweiligen Vergleichszahlen für das Vorjahr gegenübergestellt.

Ein Vorbericht enthält für Kapitalgesellschaften des Produzierenden Gewerbes vollständige Angaben aus den Jahresabschlüssen der Unternehmen in der Gliederung nach Wirtschaftszweigen.

2.2: Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften

Berichtet wird jährlich für sämtliche Aktiengesellschaften (einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien) und für Gesellschaften mit beschränkter Haftung über die Zahl der Gesellschaften und das Nominalkapital, und zwar Anfangs- und Endbestand eines Jahres sowie Zugänge und Abgänge, getrennt nach Arten, in der Gliederung nach Wirtschaftszweigen. Zusätzlich wird alle drei Jahre (erstmalig für 1983) der Jahresendbestand, getrennt für beide Rechtsformen, in der Gliederung nach Größenklassen des Nominalkapitals und Wirtschaftszweigen nachgewiesen. Die Angaben sind den Bekanntmachungen im Bundesanzeiger über die Eintragungen in das Handelsregister entnommen.

Reihe 3: Abschlüsse der öffentlichen Versorgungs-, Entsorgungs- und Verkehrsunternehmen

Die Bilanzstatistik der öffentlichen Versorgungs-, Entsorgungs- und Verkehrsunternehmen erstreckt sich auf die Finanzen der staatlichen und kommunalen Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen, die als Eigenbetriebe oder in rechtlich selbständiger Form geführt werden. Die jährliche Veröffentlichung gruppiert die Jahresabschlüsse nach Betriebsarten und gliedert die Daten nach den Posten der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen. Den Zahlen für das Berichtsjahr sind die jeweiligen Vergleichszahlen für das Vorjahr gegenübergestellt.

Reihe 4: Zahlungsschwierigkeiten

4.1: Insolvenzverfahren

Über Konkurse sowie eröffnete Vergleichsverfahren wird monatlich berichtet. Zugleich enthalten die Juniausgabe das Halbjahresergebnis und die Dezembervöffentlichung das Jahresergebnis. Die Insolvenzverfahren werden nach Rechtsform, Alter und Wirtschaftszweig der Unternehmen, nach Größenklassen der Forderung sowie nach Bundesländern gegliedert. Außerdem werden Angaben über Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks gebracht.

4.2: Finanzielle Abwicklung der Insolvenzverfahren

Die jährliche Veröffentlichung über die finanziellen Ergebnisse der eröffneten und abgewickelten Konkurs- und Vergleichsverfahren enthält in der Gliederung nach Rechtsform, Alter und Wirtschaftszweig der Unternehmen sowie nach Bundesländern u. a. einen Überblick über Forderungen, Teilungsmassen und Verluste sowie Deckungsquoten.

Einzelveröffentlichungen

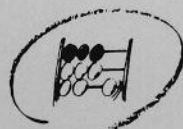
Die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung vom 25. Mai 1987 werden in mehreren thematisch gegliederten Heften veröffentlicht. Eine Liste der vorgesehenen bzw. bereits erschienenen Hefte ist auf der Innenseite dieses Umschlages aufgeführt.

Systematiken

Systematik der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1979.

Systematik der Wirtschaftszweige mit Betriebs- und ähnlichen Erläuterungen, Ausgabe 1979

Alphabetisches Verzeichnis der Betriebs- und ähnlichen Benennungen zur Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.



STATISTISCHES BUNDESAMT
GUSTAV-STRESEMANN-RING 11
6200 WIESBADEN 1

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag METZLER-POESCHEL, Verlagsauslieferung Hermann Leins Postfach 7, 7408 Kusterdingen, erhältlich.